

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt.

Abend-Blatt geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatt Nr. 6950-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.50 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 6.— monatlich, M. 18.— vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.50, auswärts M. 2.20, örtliche Anzeigen M. 8.—
auswärts M. 12.— für die erste Spalte. — Für die zweite Spalte M. 1.—, für die dritte M. 0.75.
— Bei wiederholter Aufnahme ermäßigt sich der Preis. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 30. Oktober 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 495. • 69. Jahrgang.

Ein Weltkongress.

Der Washingtoner Konferenz soll ein Weltkongress in Honolulu vorausgehen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem als 4. Punkt: Verpflichtungen des Journalismus hinsichtlich der internationalen Beziehungen. Das ist in der Tat die wunde Stelle, bei der eingeseht werden muß, wenn in der Kulturmenschen endlich die Vernunft zum Siege kommen soll. Die Einseitigkeit der Berichterstattung bei den verschiedenen Völkern war die Hauptwurzel der Entfremdung. Um aus der Entfremdung tödliche Feindschaft zu machen, wirkten die berufenen Feindblätter. Und solche hat es gegeben und gibt es noch bei sämtlichen Völkern der Erde. Es sind nicht die Massen, die den Weltkrieg gemacht haben. Kleine Minderheiten waren die Treiber; einzelne Interessenten, die man sogar mit Namen nennen könnte. Aber sie verfügten über einen großen Teil der Weltpresse, und diese Weltpresse hat dann ihre satanische Aufgabe nur allzugut erfüllt. Statt den Weg zu nüchtern sachlichem Interessenausgleich zwischen den Nationen zu eröffnen, hat sie alle diese Gegensätze auf die Spitze getrieben, hat sie alles auf Sensation gestellt, hat sie nur noch in schwarz und weiß gemalt, hat sie die Leidenschaften aufgepeitscht, und das war der Weg, der zur Hölle führte. Wenn die Welt selbst nicht durch den Krieg so entsetzlich verzerrt wäre, dann würde sie jetzt nichts anderes empfinden, als einen Schauer und Abscheu vor der Hölle, durch die wir hindurchgegangen sind. Aber schon sind jene verantwortungslosen Pressetreiber wieder am Werk, um uns alle die höllische Furchtbarkeit des Weltkriegs vergessen zu lassen, um diese Furchtbarkeit zu verklären, um von neuem Keile in die Menschheit hineinzutreiben. Selbst der Jammer der Nachkriegszeit dient ihnen dazu, statt zu Vernunft und Verbesserung, zu neuem Haß, zu neuem Mißtrauen, zu neuer blinder Leidenschaft aufzufachen. Wenn es so weitergeht, steuern wir neuen Abgründen entgegen.

Wird bei dem Weltkongress in Honolulu diese dringende Aufgabe wirklich gelöst werden? Sicherlich nicht! Die großen Anführer der Weltkriesspresse sind zu verrannt in ihren Geleisen, sind zu abhängig von den dunklen Mächten, die hinter ihnen stehen, sind selbst viel zu kleine und viel zu wenig durchgebildete Menschen als daß sie ihr trauriges und leider Gottes so einträgliches Handwerk aufgeben möchten. Vom Erfolg getragen, den leider auch die Journalisten wie die übrigen Menschen immer wieder anbeten, werden jene furchtbaren Zeitungsgrößen auch den guten Gedanken der Konferenz von Honolulu schon wieder zu verderben wissen. Der Name des einen Lord Northcliffe sagt genug. Aber es ist doch wenigstens ein Anfang, ist die Aufmerksamkeit der ganzen Menschheit auf die vielleicht wundensten Punkte unserer modernen Kultur hingelenkt. Der Journalismus wird an seine Verantwortlichkeit erinnert, wird genötigt, vor der ganzen Welt Rechenschaft abzulegen, und wenn er leider auch nur wieder selbst das Organ der öffentlichen Meinung, die über ihn richten soll, in der Hand hat. Trotz alledem wird die öffentliche Meinung im Anschluß an solche internationalen Verhandlungen mit der Zeit etwas kritischer werden. Zwingt man die Presse-tyrannen, sich vor aller Welt über ihre Absichten und Praktiken auszusprechen, so werden sie es künftig doch nicht mehr ebenso leicht haben wie bisher, zu heßen, zu lügen und totzuschweigen. Der gesunde Teil der Welt- und der Presse, die Presse der Vernunft, der Sachlichkeit und der Verständigung findet ein Forum, wo man sich mit besserem Nachdruck als bisher zur Geltung bringen kann. Die Herstellung der Öffentlichkeit ist noch immer der Anfang vom Ende der Tyrannei gewesen. Möge die Konferenz von Honolulu ein solcher Anfang sein!

Das Ausscheiden des Wiederaufbaukommissars.

Bb. Berlin, 28. Okt. Der bisherige Reichskommissar für den Wiederaufbau, der frühere Oberpräsident und Staatssekretär des Kriegsministeriums v. Batocki, hat, wie schon kurz erwähnt, den Reichspräsidenten um Entlassung von ihm vor acht Wochen ehrenamtlich übertragene Pflichten gebeten. Herr v. Batocki hat kein Entlassungsgesuch mit folgender Begründung überreicht:

„Das Kommissariat hat die Aufgabe, durch die sachgemäße, wirtschaftlich zweckmäßige Durchführung der deutschen Wiederaufbauarbeiten an die früheren Feinde und für den deutschen Volkswirtschaft nicht mehr fernem Zeitpunkt eine möglichst vorläufige Lage zu schaffen, bis die Unmöglichkeit der wirtschaftlichen Lage zu lassen, bis die Unmöglichkeit der Wiederaufbauarbeiten der uns auferlegten Goldzahlungen offenbar werden wird. Ich habe diese Aufgabe in der Erwartung übernommen, daß alsbald die Zusammenfassung der wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands durch eine auf breiter Grundlage gebildete Reichsregierung ermöglicht werden würde. Das Gegenteil ist eingetreten. Es ist deshalb erforderlich, daß ein anderer Mann das Amt übernimmt, der im Gegensatz zu mir die Aufgabe des Wiederaufbaus auch unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen für lösbar hält.“

Das Gutachten des Völkerbundsrates über Oberschlesien.

W. T. B. Berlin, 29. Okt. Das Völkerbundssekretariat gibt jetzt den amtlichen Wortlaut des Gutachtens des Völkerbundsrates vom 12. Oktober über Oberschlesien bekannt. Die Denkschriften über die wirtschaftlichen Übergangsmaßnahmen sowie das Staatsangehörigkeits- und Minderheitenabkommen sind in Oberschlesien als Anlage zu der mit einem kurzen Beileitschreiben versehenen Empfehlung und einer Beschreibung der Grenzlinie überliefert.

Im zweiten Teile der Empfehlung, welche die leitenden Gesichtspunkte des Gesamtgutachtens zusammenfaßt, heißt es: Der Völkerbundsrat prüfte mit Aufmerksamkeit verschiedene Lösungen, welche die Ergebnisse der Volksabstimmung genau und ehrlich wiedergeben würden. Er hat erkannt, daß die auf Berechnung der Stimmverhältnisse gegründeten Lösungen zu Ergebnissen führen, die der einen oder anderen Seite Unrecht tun würden und hat daher den Grundsatz zu verwerfen gesucht, dessen Anwendung jedem der beiden Staaten die Stimmzahl gibt, die sich nur unwesentlich von der Gesamtzahl der zu seinen Gunsten abgegebenen Stimmen entfernt, die zu letzter Zeit, soweit als möglich, die Minderheiten auf beiden Seiten vermindert und ausgeglichen.

Dieser Grundsatz ist nur unvollkommen verwirklicht worden. Von insgesamt 707 393 deutschen und 478 365 polnischen Stimmen verbleiben bei Deutschland 685 656, während nach Polen 501 102 kommen; zwar erhält Deutschland 486 834 deutsche und 196 822 polnische Stimmen, dagegen 250 543 polnische und 220 539 deutsche Stimmen. Die Zahl der an Polen kommenden Deutschen ist also um 11 Prozent größer als die der nach Deutschland kommenden Polen.

Die Reichspost und der Senfer Entschluß.

Br. Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie uns das Reichspostministerium mitteilt, erledigt auch die Reichspost durch die oberste Entscheidung der Postkonferenz sehr erhebliche Einbußen innerhalb ihres Betriebes. Es werden aus dem Verband der Reichspost aus und kommen an Polen: 8 Postämter 1. Klasse, 8 Postämter 2. Klasse, 36 Postämter 3. Klasse und 86 Postagenturen.

Polens Forderungen.

D. Rotterdam, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Morning Post“ meldet aus Warschau: Die Hauptforderungen Polens in den Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland sind nach dem Beschlusse des polnischen Ministerrats folgende:

1. Die Eisenbahndirektion bleibt in Katowitz mit Zuständigkeit auch für das gesamte nichtpolnische Oberschlesien.
2. Die notwendigen neuen Bahnanlagen im polnischen Teil werden vorläufig als Teile des deutschen Eisenbahnnetzes ausgeführt.
3. Die polnische Mark wird zu einem zu vereinbarenden festen Kurs in Oberschlesien gleichberechtigt mit der deutschen Mark in Zahlung genommen.

Harding über die Abrüstung.

W. T. B. Washington, 28. Okt. Präsident Harding hat sich in einer Rede in Atlanta über seine Stellung zur Abrüstungsfrage ausgesprochen. Er erwähnte die amerikanische Nation zur Einigkeit und zu einer Haltung, die dauernde freundschaftliche Beziehungen zwischen allen Völkern möglich mache. Wenn die Beratungen über die Verabreichung der Rüstungen schneller läuften, so werde die Verantwortung dafür nicht auf Amerika fallen. Der Friede sei wohl vereinbar mit einer angemessenen Verteidigung Amerikas. Es liege auf der Hand, daß die Menschheit geneigt sei, es mit diesem Experiment zu versuchen. Amerika wolle den Völkern beim Betreten des neuen Weges helfen. Die entgegenkommende Annahme der amerikanischen Einladung zur Konferenz lasse die Annahme zu, daß man zu guten Ergebnissen gelangen werde. Amerika habe in der Frage der Abrüstung sowohl vom nationalen als vom internationalen Standpunkt gelernt und dürfe hoffen, daß die ganze Welt, belehrt durch die letzte unglückliche Tragödie, zur gleichen Einheit kommen werde. Harding betonte zum Schluß, er werde die nationale Unabhängigkeit Amerikas in keinem Punkt opfern. Amerika werde zunächst für Amerika sein, aber es werde nie ein egoistisches Amerika sein, das sich einbilde, seinen Vorteil aus dem Unglück der anderen ziehen zu können.

Keine Teilnahme Deutschlands an der Abrüstungskonferenz.

D. Paris, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus Washington wird offiziell die Nachricht, daß Deutschland zur Teilnahme an der Washingtoner Abrüstungskonferenz eingeladen worden sei oder eingeladen werde, dementiert mit der Begründung, daß die Anwesenheit deutscher Vertreter zwecklos sei, da Deutschland bereits abgerüstet habe und da außerdem das Pacific-Programm, das heißt der hauptsächlichste und wichtigste Verhandlungsgegenstand der Washingtoner Konferenz, Deutschland nach dem Verlust seiner pazifistischen Bestimmungen nicht mehr berühre.

Das Ultimatum der Kleinen Entente.

Dr. Prag, 29. Okt. Die „Tagespost“ meldet aus Prag: Das angekündigte Ultimatum ist vorerst nach Prag und Budapest gesandt worden.

Dr. Wien, 29. Okt. Nach übereinstimmenden Nachrichten der Blätter wurde das Ultimatum der Kleinen Entente in Budapest noch nicht überreicht. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge sollte die ungarische Regierung gestern den Beschluß, die in der Note der Großen Entente gestellten Bedingungen zu erfüllen. Die Mehrheit der Blätter nimmt an, daß der Ausbruch eines neuen Krieges vermieden wird.

Zur Reize des Fürstbischofs Orléans nach Liban meldet die „N. Fr. Pr.“ der Kardinal sei beauftragt, den Kaiser Karl um jeden Preis zum Verzicht auf den Thron zu bewegen.

Die Ursachen des Wagenmangels bei der Eisenbahn.

Br. Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Von zutunlicher Seite wird uns eine Erklärung über die Ursachen des augenblicklichen Wagenmangels bei der deutschen Eisenbahn gegeben, der folgendes zu entnehmen ist:

Der starke Wagenmangel ist auf das ungünstige Zusammenfallen einer Reihe von Ursachen zurückzuführen. Zu den bekanntesten allgemeinen Ursachen, die im Herbst alljährlich eine besonders starke Beanspruchung des Wagenparkes bewirken, treten in diesem Jahre besondere Verhältnisse, die einen bisher unerreichten Wagenbedarf zur Folge hatten. Dabei kommen in Betracht:

1. ein verhältnismäßig harter Verkehr mit Getreide, da die diesjährige Ernte in großem Umfang möglichst rasch von den Landwirten abgetrennt worden ist;
2. außergewöhnlich großer Wagenbedarf zur Beförderung von künstlichen Düngemitteln, die seit dem Sommer in übermäßigem Umfang bezogen werden;
3. ein erheblicher Verkehrszuwachs durch die Trockenheit dieses Jahres, da der niedrige Wasserstand der Flüsse den Massenverkehr der Binnenwasserstraßen mehr und mehr auf den Schienenweg drängte.

In diese Zeit größter Beanspruchung des Wagenparkes fällt nun eine Maßnahme der Entente Staaten, die die deutschen Eisenbahnen stark belastet. Gerade in diesem Monat müssen die letzten Beutewagen aus dem deutschen Wagenpark ausscheiden und an die Entente zurückgegeben werden. Vor der Ablieferung waren die beschädigten Wagen zunächst wieder in Stand zu setzen, wodurch die deutschen beschädigten Wagen in der Reparatur im Rückstand blieben und die Zahl der Transportmittel erheblich verringert wurde. Außerdem besteht jetzt ein großer Verkehr deutscher Wagen nach dem Ausland durch die Lebensmitteltransporte nach Österreich, die Viehtransporte nach Italien und Südfrankreich, die großen Transporte deutscher Rohle nach Frankreich, Belgien und Italien und die Wiederaufbauarbeiten nach einzelnen Entente Staaten. Der deutsche Wagenpark ist dadurch zu einem beträchtlichen Teil in Anspruch genommen. Überdies wirkt der langsame Rücklauf der Waggons während der Waggongestellung im Inland. Auch die unmittelbar bevorstehende Erhöhung des Gültarifes bedingt ein starkes Anwachsen des Verkehrs, da zahlreiche Gewerbetreibende ihre Waren noch vor Inkrafttreten des Tarifes zur Verladung bringen. Diese Umstände, die zum Teil als unabwehrbare Nachwirkungen des Krieges anzusehen sind, lassen es begreiflich erscheinen, wenn die Eisenbahnverwaltung im Augenblick sich nicht in der Lage sieht, in der Wagengestellung allen Anforderungen in vollem Umfang zu entsprechen. Es bleibt ihr zurzeit nur übrig, den jeweils dringenden Bedarf, insbesondere den für die Kartoffelverladung zunächst zu befriedigen. Bis der große Bedarf voraussichtlich in einigen Wochen abflaut, wird die Beförderung der Sendungen vorläufig etwas langsamer vor sich gehen.

Der preußische Kultusetat.

Br. Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im Hauptauschuss des preußischen Landtages wurde am Freitag die Vorberatung des Kultushaushaltes fortgesetzt. Abg. Dr. Gottschalk (Dem.) wandte sich gegen die Vorkürzung der Schule und gegen die politische Jugendbewegung. Der Redner forderte Berufung von Dozenten der experimentellen Pädagogik. Die Grundschule sei aufrechtzuerhalten. Dabei seien ohne Systemgefährdung die Forderungen der Begabten zu beachten. In der Lehrerbildung müsse eine Auslese zwischen höheren und Volksschulen gefunden werden. Hierfür kritisierte der frühere Kultusminister Haentisch (Sos.) die Veronalpolitik des gegenwärtigen Ministers. Eingegangen war noch eine große Anzahl weiterer Anträge zum Kultusetat. In der weiteren Aussprache betonte Kultusminister Becker, daß er großen Wert auf die Auswahl von Lehrern lege. Er werde bestrebt sein, sachlich mit allen Parteien zu arbeiten. Abg. Holz (Unab.) forderte gleiche Lehrerbildung für alle Schulen und Abschaffung der Mittelschule. Zum Schluß sprach Abg. Dr. Soelich (D. V.). Er wandte sich gegen das starke Festhalten an der klärrigen Grundschule. Voransustellen sei das nationale Bildungsideal. Der ganze Mensch müsse in die nationalen lebendigen Zusammenhänge seines Volkes gestellt werden. Er müsse zuerst sein Vaterland lieben.

Die Zerschlagung des Kommunismus.

Bb. Berlin, 29. Okt. Der Zusammenbruch der kommunistischen Partei macht weitere Fortschritte: der Spaltung der kommunistischen Reichstagsfraktion in verschiedene Fraktionen folgt jetzt die Trennung der kommunistischen Landtagsfraktion in Preußen. Vor einiger Zeit hat der Abg. Buich seinen Austritt aus dieser Fraktion erklärt und jetzt ist ihm der Abg. Kunze (Komm.) gefolgt, der zugleich seinen Austritt aus der kommunistischen Partei erklärt hat.

Dr. Schiele aus der Haft entlassen.

Dr. Berlin, 29. Okt. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Leipzig verläßt dort: Der wegen Beteiligung am Kapp-Putsch verhaftete Volkswirt Dr. Schiele soll gegen eine Kaution von 100 000 Mark vom Oberreichsanwalt auf freien Fuß gesetzt worden sein.

Zeitungsverteuerung in Berlin.

Br. Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Großberliner Zeitungsverleger kündigen eine abermalige Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise für ihre Blätter ab 1. Dezember an.

Verbot der Viehansuche aus dem Saargebiet.

Dr. Saarbrücken, 28. Okt. Durch eine Verordnung der Regierungskommission des Saargebietes wurde die Ausfuhr von allem im Saargebiet befindlichen Schlacht-, Nutz- und Zuchtvieh sowie von sämtlichen im Saargebiet befindlichen Lebensmitteln und Futtermitteln verboten. Zuwiderhandelnde werden nach der Verordnung zur Bekämpfung des Wuchers bestraft.

Religionsunterricht.

Auf der Pfingsttagung des 19. „Evangelischen Schulvereins“ in Bielefeld hat sich die Arbeitsgemeinschaft des Deutschen evangelischen Schulvereins einmütig zu den von Prof. Dr. Meier-Göttingen aufgestellten Forderungen bekannt, daß die Religionslehrer wie die Pfarrer eine Lehrverpflichtung auf sich nehmen sollten und die Kirche eine Bürgschaft dafür haben müsse, daß der Religionsunterricht im rechten Sinne erteilt wird. Zu diesen, auch von Prof. Dr. Hoffmann-Stapf unterzeichneten Forderungen haben die im preussisch-deutschen Verband der akademisch gebildeten evangelischen Religionslehrer an höheren Schulen zusammengeschlossenen Religionslehrervereinigungen auf ihrer kürzlich im Anschluß an die Philologenversammlung in Jena stattgefundenen Tagung Stellung genommen. In Ergänzung der Kundgebung des Stuttgarter Kirchentages haben sie sich auf folgende Entschlüsse geeinigt:

„Die Religionslehrer an den höheren Schulen“ sind überzeugt, daß ihr Amt sie verpflichtet, ihren Unterricht auf Grund des Evangeliums, wie es in der heiligen Schrift enthalten und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, zu erteilen und sie erklären, daß sie als Glieder der evangelischen Gemeinde gern und freudig ihren Dienst zu verrichten bereit sind.

Sie erklären sich aber ebenso entschieden gegen jeden Versuch, das Verhältnis der Kirche zum Religionsunterricht so zu gestalten, daß die Religionslehrer in ihrer evangelischen Freiheit und Selbstständigkeit beeinträchtigt würden und in irgendwelcher Abhängigkeit von dem Pfarrerstande oder den kirchlichen Organen erscheinen müßten.

Sie glauben auf die ernste Gefahr nachdrücklich hinzuweisen zu müssen, die in einem solchen Versuch für den Bestand des Religionsunterrichtes als ordentlichen Lehrfaches, für die Gestaltung unseres Schulwesens und für die Entwicklung der evangelischen Kirche liegen würde.

Die Lösung der Schwierigkeiten wird nach ihrer Überzeugung am besten erreicht, wenn im Interesse der Einheitlichkeit der religiösen Unterweisung für die Behandlung der Fragen, die die religiöse Erziehung der evangelischen Jugend in Kirche und Schule angehen, Beiträge auf der Grundlage der Gleichberechtigung gebildet werden und wenn zwischen der Kirche und der Religionslehrerschaft, vor allem auch durch Pflege von freien Arbeitsgemeinschaften ein Vertrauensverhältnis sich herausbildet.

Zur Mannheimer Kathenau-Versammlung.

* Mannheim, 29. Okt. Bei der Mannheimer Kathenau-Versammlung sprach auch der Wiesbadener demokratische Parteiführer Ernst Kemmer. Die „Neue badische Landeszeitung“ schreibt darüber: „Dann sprach Ernst Kemmer. Die ganze brennende Sehnsucht eines jungen Menschen, der die Not des Vaterlandes erkennt und ihm helfen will, sprach aus seinen glühenden Worten. Die Ideale deutscher Jugend zeichnete er in kurzen Strichen; aber nicht nur von idealistischer Schwärmerei, sondern von einem wissenschaftlichen, erdhaften Schaffensdrang zeugten die Worte. Nicht auf Burgen ruhen soll Deutschlands Jugend vergangenen Tagen nachträumen, sondern in harter Arbeit an sich selbst und am Staate dem Vaterlande helfen. Frei muß die Jugend werden von überkommenen Vorurteilen, frei aber auch von leeren Klumpen. Die weite Kreise heute noch gegenüber den Dingen des Staates erfüllt. Wege schate er auf, die hinführen zur Verwirklichung der Dinge, die in der Verfassung von Weimar verankert liegen. Mitreißend war sein Appell an die jungen Menschen, den demokratischen Gedanken zu fördern und auszubilden. Auch ihm wurde stürmischer Beifall.“

Berufsorganisation und Steuerpflicht.

Br. Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem Kapitalertragssteuergesetz sind Berufsverbände ohne öffentlichen Charakter, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, von der Kapitalertragssteuer befreit. Dementsprechend wurden bisher die Kapitalerträge dieser Vereine nicht besteuert, bezw. es wurde die Steuer zurückgezahlt. Von dieser Übung ist das Zentralfinanzamt Berlin gegenüber dem Gewerbeverein Deutscher Metallarbeiter abgewichen. Es behauptet seinen abweichenden Standpunkt damit, daß der Gewerbeverein nach seinen Statuten den Mitgliedern der Streiks, Nachregelungen, Arbeitslosigkeit usw. Unterstützung, d. h. wirtschaftlicher Art gewähre. Es sei ein Verein mit dergleichen Zwecken als nur auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet anzusehen. Die demokratischen Abg. Erkelens und Fiege, die auf dem Standpunkt stehen, daß ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ein solcher sei, der auf die Schaffung von Überschüssen und Gewinnen gerichtet ist, ein Fall, der bei den Berufsverbänden nicht vorliegt, haben eine kleine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, ob sie bereit ist, die Finanzämter anzuweisen, daß die Handhabung des Gesetzes in diesem Sinne erfolgt.

(44. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Weiße Nächte.

Roman von Hans Weder † (Wiesbaden).

Auch Olga hatte wohl diese Empfindung, sie schob ihn von sich fort, kam auf Asta zu: „Wie hübsch Sie aussehen — wollen wir uns fortan duzen, ja, kleine Schwägerin?“

Ein wenig Bevormundung lag noch immer in Olgas Worten, Asta zürnte ihr deshalb nicht, jetzt nicht mehr, das lag so in Olgas Art. Sie war einige Jahre älter, vor ihr Frau gewesen — sie hatte eifrig: „Ja, gern!“ schmeigte sich an Olga und küßte sie. Robert trat hinzu:

„Küßt auch du, Olga, ich werde noch eifersüchtig.“

Asta sah den Bruder an, er schien ihr verstimmt. Schon gleich hatte sie das bemerkt, als sie ins Zimmer trat. Er war wie ausgewechselt, so daß sie geglaubt, er hätte Streit mit Olga gehabt — die letzten Tage vorher war er immer lustig gewesen. Sie nahm seine Hand: „Du bist heute gar nicht froh.“

Auch Olga meinte: „Wirklich, Robert, was hast du, ich wollte schon vorher fragen.“

Dann als Asta einem Rufe Nikolais folgte, zu ihm ging: „Hat dir Maria Bassanowa eine Szene gemacht?“

Er sah ihr in die Augen: „Frag' nicht, Olga — ich erzähle dir schon noch.“

Olga lachte. „Ich dachte es mir, die Tante.“ „Sprich jetzt nicht davon. Ich wünschte, ich hätte das nicht zu durchleben brauchen.“

Olga warf den Kopf zurück, sie wollte etwas erwidern, sie fing auch schon an: „Wenn sie mir was sagt.“

Graf Sipjagin stand plötzlich vor ihnen, sie hatten sein Eintreten nicht bemerkt. Er hatte zwei Büschen weiße Rosen in der Hand, einen dritten eben Asta überreicht. Er verbeugte sich tief und hielt Olga jetzt

Die 2½. Internationale.

Bd. Berlin, 29. Okt. Die „Freiheit“ berichtet über eine Konferenz, die am 20. Oktober in London zwischen dem Exekutivkomitee der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien (2½. Internationale) und dem Exekutivkomitee der britischen Labour Party stattfand. Zwischen den beiden Teilnehmergruppen wurden schriftliche Erklärungen ausgetauscht, die die „Freiheit“ abdruckt und aus denen hervorgeht, daß der Versuch einer Einigung völlig mißlungen ist und daß die Enländer die Schuld an diesem Mißerfolge der Intransigenz der 2½. Internationale zuschreiben.

Die Labour Party wollte den Versuch machen, auf einer neuen internationalen Konferenz alle sozialistischen und Arbeiterparteien, mit Ausnahme der kommunistischen, zu einigen. Sie verlangte zu diesem Zweck den Rücktritt des Exekutivkomitees der 2½. Internationale und eventuell deren Auflösung und teilte gleichzeitig mit, daß die Leitung der 2. Internationale im Interesse der Einigung zu diesem Entgegenkommen bereit sei. Die 2½. Internationale lehnte aber dieses Ansuchen, wie überhaupt die Einigungskonferenz, ab, weil ein neuer organisatorischer Zusammenschluß aller sozialistischen Parteien, der Stärkung der internationalen Beziehungen nicht dienen konnte, vielmehr einem späteren Fortschritt zu internationaler Organisation hinderlich im Wege stehen würde.

Die Labour Party hat darauf erklärt, daß sie allerdings auf dem Ausschluß der kommunistischen Parteien bestehen müsse. Aus der Erklärung der 2½. Internationale geht klar hervor, daß es die Absicht der Wiener Arbeitsgemeinschaft ist, jeden tatsächlichen Fortschritt zur internationalen Einheit so lange zu verhindern, bis die Kommunisten ihre Haltung derart geändert haben, daß ein Zusammenwirken mit allen anderen sozialistischen Parteien in der Welt möglich wird.

Diese Vertagung aufs Unbestimmte ist, so sagt die Labour Party, nicht zu rechtfertigen, und die Exekutive der britischen Labour Party bedauert daher, daß ihre Bemühungen für eine allumfassende Internationale, welche, soweit sie die „Zweite“ betrifft, Erfolg hatten, wegen der von der Wiener Arbeitsgemeinschaft ausgehenden Widerstände nicht zu einem befriedigenden Abschluß kommen konnte.

Der Wiederaufbau Frankreichs.

Dr. Paris, 29. Okt. (Drahtbericht.) Der Nationalausch für die Reparations-Reparatur der Kriegsschäden hat ein Manifest veröffentlicht, in dem es u. a. heißt:

Der Ausschuss bedauert, daß, nachdem drei Jahre seit der Einstellung der Feindseligkeiten verstrichen sind, die von der Inflation betroffenen Gebiete immer noch schwer zu leiden haben und auf Mitteln warten, was und in welcher Form die Deutschen zahlen werden. Dies bedeutet einen schweren Nachteil für die Geschädigten und eine große Gefahr für die wirtschaftliche und finanzielle Zukunft Frankreichs. Der Nationalausch verlangt, daß die Behörden, entsprechend dem genehmigten Geleit, einen Appell an die vom Kriege nicht betroffenen Departements erlassen, damit sie in kurzfristigen Krediten zur baldigen Wiederherstellung der zerstörten Gebiete beitragen, mit dem Vorbehalt, daß die erwähnten Departements in dem Maße, wie die Reparationszahlungen von Deutschland eintreffen, von ihrer Leistung befreit werden.

Vor der Abreise Briands nach Washington.

D. Paris, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute ein Dekret, wonach in Abwesenheit Briands die Geschäfte des Ministerpräsidenten und des Außenministers Bonnaux vertretungsweise übernimmt.

Das Abkommen zwischen Frankreich und der Angora-Regierung unterzeichnet.

D. Paris, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung von Angora teilt offiziell mit, daß das französische Abkommen am 20. Okt. in Angora von Franklin Bouillon und Zulfikar Kemal, dem türkischen Minister des Auswärtigen, unterzeichnet worden ist.

Foch in Amerika.

Dr. Paris, 29. Okt. (Havas.) Marshall Foch wurde bei seiner Ankunft in General Pershing, dem es gelungen war, rechtzeitig in New York einzutreffen, begrüßt, ebenso von dem Gouverneur Wood und Abgeordneten aller französischen Gesellschaften. Marshall Foch richtete sofort nach seiner Landung eine Botschaft an das amerikanische Volk, in der es heißt:

Während ich den Lebenden einen Besuch abstatte, fand meine Gedanken bei den Fehenden und erinnere mich der tapferen Soldaten, die ihr Leben für die gemeinsame Sache opferten. Ihr Opfer war nicht umsonst gebracht. Es bleibt die Grundlage des Weltfriedens, des Friedens, für den wir gemeinsam arbeiten, befreit von den gleichen Gefühlen, die uns auf dem Schlachtfeld verbanden.

einen der beiden Büschen hin: „Gestatten, gnädige Frau, meinen Glückwunsch!“

Sie nahm die Rosen und hielt ihm den Mund hin: „Bitte, heute ist Ostern!“

Der Graf küßte sie dreimal, beugte sich dann auf ihre Hand und küßte auch diese. „Hätte nicht geglaubt, daß mir eine solche Günst gewährt würde!“

Zu Robert gewendet, fügte er hinzu: „Ich bitte, nicht eifersüchtig zu sein. Osterrüsse lassen nichts zurück, man denkt sich nichts dabei.“

Olga meinte: „Nicht sehr galant, aber besser so!“

Sie lachten alle drei und folgten dann den anderen Gästen, die in den Speisesaal gegangen waren.

Eine zahlreiche Gesellschaft war dort versammelt, man sah und trank und schenkte sehr heiter zu sein. Als Olga mit ihren beiden Kavaliern eintrat, wurde gerade die gegenüberliegende Tür aufgerissen, Maria Bassanowa kam herein. Sie warf sich vor Nikolai auf die Knie, ihre Arme führten durch die Luft; ihre Haare waren zerzaust, in dem fahlen Gesicht zitterten die Lippen, kein Wort brachte sie heraus.

Nikolai war empört über die Zudringlichkeit der alten Dienerin. Nichts anderes konnte er sich denken, als daß die Mama die Mascha wieder einmal hinausgeworfen, diesmal wohl im Ernst. In ihrer Verzweiflung war diese gekommen, seinen Beistand zu erbitten. Das war schon früher einmal geschehen, aber hier, vor allen Gästen, wie durfte sie es wagen —

„Mach, daß du hinauskommst, was fällt dir ein?“

Er trat von ihr fort und wendete sich an seine Gäste:

„Ich bitte um Verzeihung — Mamas Kammerfrau.“

Sie ließ sie fängt an, schwachsinzig zu werden.

Jemand was mußte er doch sagen.

Sie ließ ihn nicht, rutschte ihm auf den Knien nach, ihre gespreizten Finger suchten ihn zu fassen:

„Herr, Herr — hören Sie mich. Schreckliches ist geschehen.“

Asta hatte sich zu ihr gebeugt: „Mascha, kommen Sie, wie können Sie — sagen Sie, was ist geschehen?“

Wiesbadener Nachrichten.

Musik des Herzens.

Um Ihre Willen werden keine Feste veranstaltet. Niemand lernt sie durch eine Uraufführung kennen. Und kein Kapellmeister interpretiert ihre Tempel. Wer immer begnadet ist, diese süßeste Musik von allen zu hören und zu verstehen, der wird sie zu irgend einer Zeit, wenn er gerade einen innigen Gedanken hegt, ein besonderes Wort aussprechen, eine besondere Tat vollbracht hat, in seinem Herzen erklingen hören und er wird sich von einem Gefühl durchbraut und emporgehoben fühlen, um dessentwillen er über allen Dichtern seines Volkes steht.

Nun versteht ihr bereits und ihr denkt an den Mut, den euch ein zuverlässiger Glaube einflößte, an das stille Lächeln, das eine schöne Hoffnung auf eure Lippen zauberte, an die milde Hand, mit der euch eine wunderbare Liebe für einen Augenblick tiefsten glücklichen Aufatmens die Augen schloß. Und horcht ihr in der Erinnerung nach, so hört ihr es noch in eurem Herzen klingen und das Leben dünt euch reich.

Und es ist reich, wenn ihr ein dankbares Ohr für die Musik des Herzens habt, wenn euch der Wunsch leitet, sie oft und oft in euch erklingen zu lassen. Verzeiht, wo euch ein Unrecht trifft, dem die Reue nicht nachfolgt, vergeht wortlos mit einem liebenden Blick, und ihr habt die Musik des Herzens nicht nur in euch, sondern auch in jenen zum Klingen gebracht, die euch wehe taten. Da man aber von Dingen der Andacht nur in einem Beispiel reden soll, um an die Andacht selbst nicht zu rühren, lasse auch die Musik des Herzens nicht in Weltstreit geraten mit den Geräuschen des Alltags.

Warum wird nicht gebaut?

Diese Frage hört man oft, ohne daß jemand in der Lage wäre, eine befriedigende Antwort zu erteilen. Es wird schon gebaut, recht fleißig sogar; aber das alles ist nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, zeigt keine Wirkung auf die immer brennender werdende Wohnungsfrage. Wohl sucht die Regierung zu helfen durch Gewährung steuerlicher Erleichterungen für die Hersteller von Kleinwohnungen, durch Baukostenzuschüsse und dadurch, daß Neubauten von der Mietzwanngswirtschaft, insbesondere hinsichtlich der Miethöhe und der Zwangsverpachtung frei bleiben. Die Hauptfremderigkeit bei der Wohnungsfrage, die nur durch kräftigste Neubautätigkeit gelöst werden kann, ist aber die Finanzierungsfrage. Der Deutsche Städtetag wies in seiner letzten Vorstandssitzung sehr energisch darauf hin und bezeichnete die bisherige Lösung der Finanzierungsfrage, die durch das Reichswohnungsbaugesetz vom 25. Juni 1921 versucht worden ist, gänzlich ungenügend. Es bedarf viel größerer Mittel, um auch nur den allerdringendsten Bedürfnissen gerecht zu werden. Das Reichswohnungsbaugesetz weist aber zugleich den einzig möglichen Weg, wie die notwendigen öffentlichen Mittel zur Förderung der Neubautätigkeit gewonnen werden können. Jedoch müssen die Abgabefähigkeit ganz wesentlich gesteigert werden, und zwar in einem solchen Maß, daß daraus die Kapitalsumwendungen für die notwendigen Neubauten, nicht bloß der Zins- und Tilgungsdienst bestritten werden können. Die mit solcher Regelung verbundene Verteuerung der Wohnungsmieten mit ihren Folgewirkungen auf allgemein wirtschaftlichem Gebiet muß, da ein anderer Weg zur Bekämpfung der Wohnungsnot nicht gegeben ist, als unabwendbar mit in den Kauf genommen werden.

Das kommende Reichsmietengesetz wird diesen Gesichtspunkten gerecht werden müssen, denn wenn die Regierung auch, wie gesagt, manches Gute, die Zwangswirtschaft befreiende und die Bautätigkeit Anregende, getan hat, so wird sich doch erst dann eine Beseitigung der Bautätigkeit einstellen, wenn der Unternehmer weiß, daß er kein Geld vernünftigerweise versinkt und getilgt erhält. Weiter wird in der Entscheidung des Deutschen Städtetags darauf hingewiesen, daß auch bei der Verwendung der öffentlichen Mittel der Gemeinden mehr Bewegungsfreiheit gegeben werden muß. Ferner muß mehr als es wenigstens in einzelnen Ländern bisher der Fall war, der Tatfache Rechnung getragen werden, daß die größte Wohnungsnot in den Städten, vor allem den großen, und nicht auf dem Lande besteht, und daß die Bekämpfung der gegenwärtigen dringenden Not in den Städten nicht dem an sich durchaus zu unterstützenden Zukunftswahl ländlicher Siedlung zum Opfer gebracht werden dürfte.

Einen beachtenswerten Vorschlag zur Lösung der Wohnungsfrage macht Dr. Hans Henmann in seinem Buch: „Die Welt-Kredit- und Finanzreform“ (Ernst Kowolb-Verlag), in dem er die Gründung einer deutschen Reichsbaubank vorschlägt. Nicht als staatliche Einrichtung, sondern als gemeinnützige Kreditanstalt, in der Form einer Aktiengesellschaft mit beschränkter Dividende, könnte eine solche Baubank durch Ausgabe von amortisierbaren Staatsanleihen die Errichtung von Wohnräumen, Sied-

Auch Olga war hinzugekommen: „Mascha, gehen Sie hinaus, ich komme mit Ihnen. Erzählen Sie mir.“

In ihre Worte hinein gestellte ein furchtbares Aufschreien, Mascha schlug mit dem Kopfe auf den Boden, schnellte wieder in die Höhe und schrie mit heiserer Stimme: „Wollt ihr es denn alle nicht hören, habt ihr kein Herz im Leibe — meine Herrin ist tot, tot, tot.“

Im Saale herrschte tiefe Stille, es war, als ob die Worte der Alten sich an den Wänden stießen, zurückprallten, durch den Raum rasten: Tot, tot, tot!

Stumm blickten sich alle an, in ihren Kreis war der Tod getreten —

Doch schon war die Stille durchbrochen — Türen wurden aufgerissen, ein Hasten und Laufen, Robert und Olga waren fortgeführt, Nikolai ihnen nach, Asta in einen Sessel gesunken. Sie hörte und sah nichts, was um sie geschah, es wurde ihr schwarz vor den Augen.

Unter den Zurückgebliebenen ein Fragen und Flüstern, mit scheuen Blicken sahen alle auf die alte Dienerin, die sich von neuem auf den Teppich geworfen hatte und laut weinte. Dazwischen schrie sie immer wieder: „Meine Herrin, meine Herrin!“

Endlich kam Nikolai zurück. Mit schwerer Junge jagte er, seine Worte klangen tonlos:

„Mama ist tot, ein Schlaganfall — ich weiß noch nicht — ich habe nach Ärzten telefonieren lassen.“

Beinahe hätte er hinzugefügt: „Verzeihen Sie die Störung“; er war völlig kopflos.

Er ging zu Mascha und hob sie auf, ließ sie aber gleich wieder zurücksinken, als er Asta bleich und leblos sah; er trat zu ihr, strich ihr mechanisch über die Stirn und sagte leise: „Asta, komm' zu dir — die Gäste!“

In die Gäste war Bewegung gekommen:

„Wie schrecklich!“

„Die arme Frau!“

„Eine so schamante Dame!“

Dabei merkte einer dem anderen an, wie besorgt jeder war, schnell fortzukommen.

Bd. 11

Wohnungskomplexen, Gartenstädten, den Aufbau von Dachgeschossen, ja selbst die Wiederinstandsetzung verfallener Häuser finanzieren. Die Veranschlagung disponibler Privatkapitalien, die als Angablung Verwendung finden, wäre durch ein zweckmäßiges Prämiensteuergesetz zu erreichen. Die ungeheure Verbilligung der Wohnungen durch ansinlose Kredite dieser Art rechtfertigt die Anwendung des Solidartiedilgsteuergesetzes nur durch eine Fonds pardu gegebene Papiergebäudezulasse, die bestehenden Grundbesitz einermachen gedeckt werden können. Es fehlt bisber vollstommen an einer einhellischen technischen und finanziellen Zusammenfassung der nationalen Wohnungsgesetzgebung. Eine Verwertung aller neueren Erfahrungen auf diesem Gebiet würde sich in den über das ganze Reich zu verbreitenden Zweigstellen der Baubank am besten erreichen lassen, ohne der berechtigten Anspannung an besondere soziale und territoriale Bedürfnisse unnötige Hemmungen zu bereiten. Auf den Einwand, daß eine Übersteuerung der in den nächsten Jahren zu schaffenden Wohnräume doch nicht ganz zu vermeiden und für die Folgezeit eine Entwertung durch Abströmen der Mieter zu befürchten ist, läßt sich geltend machen, daß die später von der Reichsbaubank finanzierten Wohnungen, Geschäftsbauten usw., durch einen mäßigen Zuschlag in wenigen Jahren diese Übersteuerung abdecken, d. h. die Mieten der zuerst errichteten Häuser bis zum Normalmaß vermindern könnten, ohne daß man zu diesem Zweck sämtliche Mieter in den älteren Privatbauten besteuern muß. Demnan erwartet mit Zuersticht eine gewaltige Wiederbelebung des Baumarktes und damit der gesamten deutschen Industrie mit Hilfe dieser Einrichtung, an deren fortschreitendem Aufbau alle Sachverständigen mitarbeiten können.

— Schwimmbad. Wie bereits bekanntgegeben, hat der Magistrat beschlossen, den städtischen Schwimmbetrieb im Augusta-Bitter-Lad im vorläufig weiterzuführen. Um dies zu ermöglichen, wird der Betrieb ab 1. November an den Wochentagen auf die Nachmittage eingeschränkt, während derselbe Sonntagsvormittags wie bisher bestehen bleibt. Die Bedingungen sind aus dem Anmerk. ersichtlich.

— Das Waffentragen der Bahnpolizeibeamten. Aus Berlin wird berichtet: Infolge der Zunahme der Eisenbahnbedienstetle ist neuerzeit die Zahl der Beamten, denen bahnpolizeiliche Befugnisse übertragen sind, vermehrt und ihnen gleichzeitig das Recht zum Tragen einer Schusswaffe verliehen worden. Der Reichsjustizminister hat den in Frage kommenden Beamten, deren Dienstaussübung sich auf das Bahngelände erstreckt, Waffentragserweise — Waffenscheine — durch die Eisenbahndirektionen ausshändigen lassen. Der preussische Minister des Innern hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Bahnpolizeibeamten die ihnen dienstlich zugeordneten Waffen bei der unmittelbaren Verfolgung von Eisenbahnverbrechen auch außerhalb des Bahngeländes benutzen und in der Regel beim Gange vom oder zum Dienst tragen dürfen.

— **Hellerleichterung nach Holland.** Nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin fällt fortan für deutsche Unterthanen, welche sich nach den Niederlanden zu einem Aufenthalt von höchstens 1 Monat (30 Tage) begeben, die Verpflichtung fort, sich bei der Polizeibehörde zur Erlangung einer Ausweiserte zu melden. Reisende, die länger in den Niederlanden bleiben wollen, müssen sich nach Ablauf des ersten Monats unverzüglich auf der Polizei zur Meldung einstellen.

— Der Reichsbeamtenauschuss der Deutschen demokratischen Partei tritt am Freitag, den 11. November, vormittags 11 Uhr, im Parkhaus zu Bremen zu einer Beamtentagung zusammen. Zur Beratung steht folgende Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Reichsausschusses. Referent: G. Vogt. 2. Beamtentagesleib — Beamtenrecht. Referent: v. Schulz. 3. Die demokratischen Beamten. Referent: Dreilein Ilse Fick. Schriftführerin des Verbands der Reichssozial- und Teletaubenbeamtinnen. 4. Gewerkschaftsbewegung der Beamten. Referent: Generalsekretär des Deutschen Beamtensbundes Herr Riemers. 5. Die wirtschaftliche Lage der Beamtenschaft. Referent: 1. Vorsitzender des Deutschen Beamtensbundes Lehrer Flügel. 6. Stellungnahme zur Wirtschaftspolitik. Referent: Reichstagsabgeordneter Schmidt. 7. Vorsitzender der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten. Anmeldungen aus dem Reich zur Teilnahme an den Verhandlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Reichsausschusses der Deutschen demokratischen Partei, Berlin SW. 11, Bernburger Straße 18.

Der Landesgesundheitsrat. Für den Landesgesundheitsrat hat der Minister für Volkswohlfahrt eine Geschäftsordnung erlassen. Außer dem Präsidenten, seinem Stellvertreter besteht er aus Mitgliedern und Sachverständigen. Die ersten werden auf 5 Jahre ernannt, die anderen vom Präsidenten zugezogen und im allgemeinen von Fall zu Fall bestellt. Die Bureau- und Schreibarbeiten übernimmt das Ministerium. Die Tagung des Gesundheitsrats in seiner Gesamtheit ist öffentlich, die Sitzungen der Ausschüsse aber nicht.

Konjert.

Das Auftreten des Pianisten Walter Gieseking im 2. Konzertsongert des Kurhauses wertvoll als ein bedeutungsvolles künstlerisches Ereignis. Auch bei Walter Gieseking ist alle technische Kunst zur Vollendung geworden. Man nimmt diese staunenerregende Bravour hin — gleichsam wie ein Naturprodukt, und denkt am Ende kaum noch an den Virtuosen. Nein, „der Dichter spricht“... Was an das Stoffliche des Instrumentes gemahnend könnte, ist hier ganz und gar der Ton ist Seele geworden. Der Anschlag — ein Ideal der Schönheit; der Reichtum an postreiosen klanglichen Farbendrehungen, Übergängen und Mischungen — schier unbegrenzt. Man darf jedoch bei diesem ganz in Empfindung versunkenen Spiel nicht eine weiche Verwommenheit voraussetzen: es ist das Geheimnis von Walter Giesekings Kunst, daß er bei all diesem Schwelgen in Klangschönheit, in Innigkeit und Sinnigkeit des Gehörbils doch klar, plastisch und charaktervoll gestaltet und über die Farben nicht die feinen Linien verliert. Auch er kann donnern und wettern auf dem Klavier, aber er wird dabei niemals „fortissimo“ — bleibt immer Pianissimo und ein auserwählter dazu... Das „Romantische Klaviersongert“ von Marx (es ist Josef Marx, der ehemals in Graz, jetzt in Wien lebt und sich schon durch eingetragene Liedkompositionen bekannt gemacht hat) — wurde von Walter Gieseking hier erstmalig zu Gehör gebracht. Es ist von ganz moderner Anlage. Das Klavier ist nicht als ein vom Orchester „begleitetes“ Soloinstrument gedacht, sondern sieht sich als integrierender Bestandteil dem gesamten Instrumentalensemble ein. Die Tonprache, durch sich, Strauch nicht unwesentlich beeinflusst, ist von lebhafter Phantasie erfüllt. Die von impressionistischer Harmonik untertönlte Melodik läßt manche Eigenzüge Marxischer Erfindung erkennen. Es herrscht aber eine wahrhaft Abwechslungsvolle Intensität dieser Musik: eine unabhängige Anklage und Erregung leidenschaftlicher Ausbrüche, die nicht immer ganz und oft etwas künstlich überhöht anmuten. Aber, wo neben sich Wohlgeklungenen sich derlei Schwächen offenbaren, da tritt Walter Giesekings Kunst mit Heilen, heilern und befehlen ein. Er läßt für das Werk in der Tat ein ganz eigenes romantisches Kolorit bereit, das sich zuweilen — wie im „Andante affettuoso“ — in wunderbarer musikalisch-mathematischen Farbendrehung auflöst. Dem ersten „Allegro“, das besonders wild und unruhig aufsteigt, folgt der Künstler ein warmes, tiefes Pathos, das alle Teile mildernd durchdringt und zusammenfaßt; dabei übertrifft sein Ton oft durch die Anwesenheit eines bestimmten Orchester-Instrumente: Silber-

— Die Landwirtschaftliche Schule bei Geisberg mit Gärtnerfachklasse nimmt am 3. November ihren Unterricht wieder auf. Für Landwirte ist die Eröffnung auf 9½ (nicht 1½) Uhr, wie irrtümlicherweise berichtet wurde, festgesetzt. Für Gärtner auf 3 Uhr.

— Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. In der
Donnerstagsobermiltagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 40 000 Mk. auf Nr. 94 465, 237 387, 30 000 Mk. auf Nr. 109 389, 15 000 Mk. auf Nr. 238 148, 10 000 Mk. auf Nr. 248 584, 5000 Mk. auf Nr. 33 840, 98 178, 140 373, 141 756, 151 758, 165 574, 192 715, 207 511, 240 114, 261 729, 8000 Mk. auf Nr. 4732, 9570, 21 277, 24 173, 24 729, 29 020, 31 725, 44 762, 44 875, 56 849, 63 814, 64 325, 69 885, 70 102, 105 405, 116 907, 119 851, 122 914, 129 237, 148 540, 156 051, 156 301, 157 638, 168 555, 168 978, 178 621, 191 058, 192 292, 194 000, 199 898, 200 409, 211 409, 213 583, 216 243, 222 618, 223 300, 228 678, 231 098, 231 742, 236 427, 247 215, 249 451, 252 575, 253 743, 255 332, 256 819, 261 513, 261 053, 281 705, 285 625

[illegible]

— Verhinderung der künftigen Unfällen. Wie in den letzten Vorjahren, so mehrten sich auch heuer wieder sehr zur Mithilfe der Beschwerden über räuberische Diebstahlhandlungen unserer Anlagen durch Verwüstung der grünen Ziersträucher und Nadelhölzer ihrer Äste. So meidet die Gartenverwaltung, daß u. a. eine herrliche Blaueder, der Schmuck unserer Arealanlagen, unter diesem Vandalismus besonders stark zu leiden hatte. Auch die Verwüstung der Friedhöfe weist zu berathen, daß die Diebe selbst vor Schändung der Gräber nicht zurückschrecken, sondern mit kühner Hand die dort angerückten Koniferen und Zypressen ihrer Zweige und Äste berauben. Da die Vermutung naheliegt, daß dieser grobe Unfug nur auf niedrige Gewinnlust zurückzuführen ist, und zwar insofern, als die Diebe die Abfälle haben, die gestohlenen Zweige und Äste den hiesigen Blumenhändlern zur Verwendung bei der Herstellung von Kränzen abgeben, richtet der Magistrat an diese Geschäfte das ernste Eruchen, sich bei etwaigen Angeboten vor Ankauf eingehend nach dem Ursprung des Materials zu erkundigen und verdächtige Fälle sofort der Gartenverwaltung anzuzeigen, um weiterer Verfolgung mitzutheilen. Aber auch an die gesamte Einwohnerschaft ergoß die dringende Bitte, die Stadtverwaltung in ihrer Aufgabe der Instandhaltung unserer Anlagen durch Beistellen der Namen der Unfallschänder tatkräftig zu unterstützen.

— **Gustav Jacobs** verabschiedete sich am Freitag in einem „Kast uns la hen“ betitelten Abend an der von ihm begründeten und bisher geleiteten „Tribüne“. Der Name des beliebten Unterhalters in Verbindung mit einem ganz allein von ihm bestrittenen Programm hatte genügt, den Saal des „Wintergartens“ bis auf den letzten Platz zu füllen. Seine Vorträge umfanden auch diesmal, und die große Auswahl des Gehörten brachte seine Vielseitigkeit auf dem von ihm so erfolgreich benutzten Gebiete früherer Unterhaltungsart nicht zur Geltung. Der stürmische Beifall, der jeweils seinen Vorträgen folgte, gab Anlaß zu mehreren Zugaben. Blumenpenden und herliche Abschiedsoperationen am Schluß wurden dem Wiesbaden verlassenden Künstler von seiner dankbaren Gemeinde mit auf den Weg gegeben.

— **Niebkähle.** Aus dem Wartebaum einer hiesigen Augen-
klinik wurde während der Nacht am 27. d. M. u. a. eine kleine
Alberne Standuhr mit eingravierter Widmung sowie die
Sammelbüchse für Augenranke entwendet. — An einem der
letzten Tage wurden aus einer Manufaktur an der Kloster-
straße einem armen Dienstmädchen verschiedene Kleider ge-
stohlen, nämlich ein blau- und weißgestreiftes Tadelnseid
mit blauweißem Satinfutter, ein schwarz- und weißfarbtes
Mousselineid mit weißer Einfassung, vier weiße Bettücher
und drei weiße Damenhemden. Meldungen bezüglich des
Verbleibs auf Zimmer 19 im Polizeidirektionsgebäude.

— Verzeiul. Nachrichten. Der Oberpräsident des Rheinproving, Erzzeig v. Croate, ist hier eingetroffen und im Holsig zum Heil. Seik abgeseiegen.

— Kellerbrand. Festlegungsmittlung gegen 10 Uhr geriet durch nicht bekannt gewordenen Veranlassung in einem Keller an der Seehofstraße verstaubtes dort aufbewahrtes Getreide, Risten, Antikitäten, Packmaterial usw. in Brand. Unsere städtische Feuerwehr wurde herbeigerufen und hatte etwa zwei Stunden Arbeit, um das Feuer zu unterdrücken.

— Apotheken-Handverkaufsstage für Krantentassen. Vollgelehrterseits wird darauf hingewiesen, daß auch die Verkäufer der ärztlichen Hausapotheken deren Bestimmungen zu beachten haben.

klänge der Celesta, rauchendes Harfen-Cliffando, süßes Vibren-Geläut, kante Hornrute hallen wider. Das "Finale" künftige Cielektung mit blutreizendem rathmischen Schwung; im mittleren Teil, wo allerlei bizarre, irabenshafte Souffleationen ihr Wesen treiben, greift er anseuernd in den Hals ein und verhilft hernach dem letzten Schluss durch die Leuchttrakt seines Tons zu padender Wirkung. Der Künstler wurde dem Publikum enthusiastisch gefeiert.

Das Kurorchester, welches an dem Erfolge reichen Anteil hatte, stand unter der Leitung eines Gastdirigenten: Herrn Kapellmeister Vort aus Hannover, wofür auch Herr Gieselein seinen Wobank hat: eine genaue Verständigung darf vorausgesetzt sein; um so auffällender war's, daß das Orchester nicht hier und da eine vermehrte Abdämpfung erford.

Der Vert bewies aber zur Genüge und namentlich auch in der Leitung der selbständigen Orchesternummern, daß er musikalisch trefflicher zu gestalten weiß, ausgeprägter Sinn für Nuancierung und Schattierung besitzt, und — ohne allzu herausfordernde Panoptimik — die rechte Fühlung mit dem Orchester zu unterhalten versteht. Mit Frikke und Freidankst wurde Franz Schuberts hier schon bekannte „Sinfonie (B-Dur)“ in Angriff genommen. Die sonstige Beileitung der „Allegro“-Sätze, die gelanzreiche Anmut des „Andante“, das fröhlich-rustige Weien des „Menuett“ — traten überzeugend in Erscheinung. Die ausgelassenen Mozartesken Bilge des Wertes — auch in der lichten orchestralen Anlage — festelten von neuem. Mit der Vorführung der Rich. Strauß'schen Tonbildung „Tod und Verklärung“ fand das Konzert den denkbar glänzendsten Abschluß. Virtuosentum und Kapelle waren Gegenstand ehrenvoller Beifalls-ovationen.

Aus Kunst und Leben.

* **Nobelpreis-Kandidaten für 1922.** Die Stockholmer wissenschaftliche Akademie wird in diesen Tagen zusammentreten, um einen Beschluß bezüglich der Verteilung des Nobelpreises für Literatur zu fassen. Nachrichten aus Stockholm glauben voraussetzen zu können, daß in diesem Jahre der Engländer Thomas Hardy die Palme des Sieges davontragen wird. Es werden auch andere Pendants Hardy's genannt, so John Galsworthy, D. G. Wells und vor allem Bernard Shaw; doch gelten deren Aussichten für weit geringer als die Hardy's. — Von deutschen Dichtern wird vornehmlich Thomas Mann genannt; es ist möglich, daß er für 1923 bessere Aussichten hat. Die Fran-

— Elisenbergs-Bund. Montag, den 31. October, abends 8 Uhr, Pilsen-
platz 8, Parterre, Zusammenkunft. Regitationen. Freunde der Romantik.
Damen und Herren willkommen.

— Schülerversine. Schüler und Schülertinnen aller Schulen dürfen jetzt mit Genehmigung der Lehrstellenanzahl nicht politische Vereine gründen und bereits bestehenden und genehmigten Schülerversine dieser Art angehören. Die Auffassung, daß der im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Seite 277, abgedruckte Erlass vom 11. März 1920 für Volks- und Mittelschulen keine Geltung habe, trifft nach der jüngsten Erklärung des Volksbildungsministers nicht zu. Wenn der Erlass auch in erster Linie die Verhältnisse an höheren Schulen im Auge hat, so ist er doch auch auf Volks- und Mittelschulen Rongemäß anzuwenden.

— Ein neues Kinderheim ist jetzt im Modell im Schanzenfer der Teppichhandlung A. Gang, H.G. (Wilschstraße), auf einige Tage ausgestellt. Das Heim wurde im Auftrag der Schwester Frieda Klimsch nach den Wünschen des Geh. Senats Prof. Widdowatius in Königsberg, baden, Schwarzwalde, erbaut. Dasselbe ist zur Aufnahme für erholungsbedürftige Kinder jeglicher Art bestimmt und entspricht so recht einem Heilheim unserer Zeit. Durch Abgeben der Stifterin ging das Heim als „Schwester Frieda Klimsch-Stiftung“ an die Universität Heidelberg über. Die Zeichnung des Modells wurde im Auftrag der Stifterin von Bildhauer Fritz Bräuer-Moos ausgeführt und ist ein Zeugnis unseres heimischen Kunstgewerbes.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes

* **Staatstheater.** Am Dienstag, den 1. November, gelangt im Wohnsaal C an Stelle der angekündigten Vorstellung „Da Traviata“ Vorzugs-Regisseur „Undine“ zur Aufführung. (Anfang 8½ Uhr.)

* Konzert zum Nutzen der Kollisionsenden in Oppau. Wir werden gebeten, nochmals auf das am Montag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Wintergarten, Schwalbacher Straße 8, stattfindende Konzert von

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Stadtspiele.

* **Schumann-Varietè** in Frankfurt a. M. Montag, den 21. d. M., verabschiedet sich Otto Reutter und sein Orchester heute der letzte Sonntag, an welchem in zwei Vorstellungen, 8 Uhr und 7½ Uhr (3 Uhr als Fremdenvorstellung bei halben Preisen), dieses besondere Programm ungetriggert zur Aufführung gelangt. Kartenbestellungen per Fernruf Sanja 4063 (Theaterkasse) werden bestens erbeten.

* Das Mangel-Theater bringt diese Woche den neuen Kleinführer „Die Nacht ins Jenseits“ (Die dunkle Seite von New York), Drama aus dem Reich der unbegrenzten Möglichkeiten in 8 Akten. Dazu einen ausgezeichneten Romerfilm.

Was dem Vereinsleben.

* Der Männergesangsverein „Niederkuß“ feierte am letzten Sonntag in der Sage Platz hier sein 12jähriges Stiftungsfest in glanzvoller Weise. Unter der Leitung des Dirigenten Herrn J. Weiss hier wurden sämtliche Chöre, insbesondere der Chor „Morgenlied“ von Kitz, mitwirkend zum Vortrag gebracht und von den Subkoren mit Beifall aufgenommen. Wirkungsreich waren die zum Teil hier und Herrn Hans Bürger vom Städtischen Musik vorgetragenen Sätze, ebenso die von Herrn Rudolf W. Egenolf gegebenen Cellowürthe mit feinfühleriger Klavierbegleitung des Herrn Lehrer Nag hier. Ein Beifall bezeugte die Feier.

* „Freudbilder Philosophenverband“ (Vortraggruppe Wiesbaden-Viebrich). Mitgliederbesammlung am Montag, den 21. Okt., ebenfalls 8 Uhr, im „Hotel Vogel“ (Rheinstraße). Auf der Tagesordnung steht u. a. Vortrag mit Filmbildern über Schülerwanderungen von Studientour Dr. Seined.

zu „Schubertbund“-Festsum. Der „Schubertbund“ findet in seinen Veranstaltungen anlässlich seines 25jährigen Bestehens ein. Die Reihe eröffnet am Samstag, den 6. November, abends 7½ Uhr, im Wintergarten ein Sängerkabarett, bei dem 15 hiesige Vereine mit über 1200 Sängern mitwirken. Infolge der Sanverhältnisse können nur die Sänger der mitwirkenden Vereine Platz finden. Am nächsten Tage, Sonntag, den 6. November, vormittags 10½ Uhr, findet ein Festball statt, bei dem neben der eigentlichen Gründungsfeier eine Gedenkfeier für die Gefallenen einfließt und die von den Damen des Vereins gestiftete Kasse übergeben wird. Den Glanzpunkt soll das am Samstag, den 12. Nov., abends 8 Uhr, im Kasino stattfindende Festkonzert bilden, bei dem nur Schubertsche Werke zum Vortrag gelangen und Hr. Geyerbach sowie die Herren Fritz Scherer, Alex. Rignis und Ernst Rother mitwirken. Als Abschluss ist Johann noch am Sonntag, den 13. November, im Wintergarten ein Festball vorgesehen.

* Der „Nieshadener Lehrerverein“ hält am Montag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Turngesellschaft“ seine Monatsversammlung ab. Vortrag des Herrn Nieseling: „Neuzeitliche Forderungen an den Geschichtsunterricht in der Volksschule“.

* Bund der jech. Angehörten und Beamten,
Versehrung Wiesbaden. Am Donnerstag, den 3. November, hielt
derseibe eine öffentliche Versammlung im „Hotel Eichen“ (Markt-
trieb) ab. Referent: Kollege Hofmann-Berlin mit dem Thema: Die
anderen und wir. Zweck der Versammlung ist, den Mitgliedern Auf-
klärung über die Ziele des Bundes zu geben. Organisierte und Dis-
organisierte sind willkommen.

* Die Weinatmosphäre „Siegfried“ 1907 veranlassen zur Feier ihres 15jährigen Bestehens im großen Saale des Turnvereins (Helmundstraße 3) am Samstag, den 8. November, ab 7 Uhr abends, eine Abendunterhaltung mit Ball. Kampfbete Kräfte des Verbandes von hier und auswärts haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern ein paar geschweifte Stunden geboten werden. Allen Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

zolen kilden Henri Bergson vor; doch wird dagegen eingewendet, daß Bergson kein Dichter ist. Unter den nordischen Schriftstellern wurde wieder Georg Brandes genannt und wieder abgelehnt. Auch der junge Arbeiterdichter Martin Andersen Nexø, der auch in Deutschland durch Übersetzungen bekannt ist. Auch an den Isländer Gunnar Gunnarsson wurde flüchtig gedacht.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Frankfurt a. d. O. wird uns geschrieben: Am 22. Oktober fand hier die erste Mitgliederversammlung der Kleist-Gesellschaft nach der Gründungsstiftung im Jahre 1920 statt. Für das nächste Jahr ist die Herausgabe einer Bildermappe und einer Festsausgabe Kleists geplant. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde auf 20 erhöht und Generallintendant Dr. Zeiß (München), Generalintendant Bürlin (Karlsruhe) und General der Kavallerie G. v. Kleist in den wiedergewählten bisherigen Vorstand hinzugewählt. Das Jahrbuch 1920/21 der Kleist-Gesellschaft wird noch in diesem Jahr erscheinen.

Wissende Kunst und Musik. Vom 8. bis 11. November versteigert Math. Lempertz in Köln die erste Abteilung der Sammlung Geheintzt Dormagen (Köln), die hauptsächlich die Kleinkunst Österreichs und europäische Kunstwerke begreift. Eine stattliche Reihe von Reputes in Elfenbein und Holz (ca. 350 Nummern) eröffnet den Katalog, darunter Stücke hohen Rangs, wie sie heute auf dem Markt selten geworden sind. Ganz hervorragend ist die Abteilung der deutschen und flämischer Kunstwerke des 18. Jahrhunderts, vor allem in Bezug auf die etwa 20 Dosen in Form von Melonen und anderen Früchten, die der Katalog abbildet. Zwei große Melonen der Höchster Porzellanfabrik, die bekanntlich nur in Jahrzehnte lang arbeitete, sowie ein paar prächtige Dannonoffen von Strassburg dürften in erster Linie das Interesse der Kenner erregen. Unter den übrigen Abteilungen des Katalogs sind zu nennen: Bernsteinarbeiten mit schönen Schnitzwerken des 17. und 18. Jahrhunderts sowie chinesische Tabakschalen und Kleinfußstaturen; Salzsteine, Schmuck in Gold und Silber, Rameen und Gemmen. Der mit acht Tafeln illustrierte Katalog kann von der Versteigerungsfirma bezogen werden. — Der bekannte Violinist und Komponist Fritz Kreisler erhielt von dem österreichischen Bundespräsidenten in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Tonkunst den Titel eines **Professors**.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wieder eine Schwindelfirma.

Spd. Frankfurt a. M., 28. Okt. Durch die Festnahme des Handlungsgehilfen Anton Weber 24jährig, aus Neu-Dienburg ist der hochfliegende Firma „Sirena, mitteldeutsche chemische technische Industrie“, hier, Bornheimer Landstraße 16, von der Kriminalpolizei ein schnelles Ende bereitet worden. Obgleich Weber völlig mittellos war, hatte er unter dem Namen der Schwindelfirma mehrere größere Posten Waren von verschiedenen auswärtigen Firmen bezogen. Die Waren hat er sofort wieder verkauft, ohne die Lieferanten bezahlt zu haben. Weber war alleiniger Inhaber dieser Firma. Bei seiner umfangreichen Korrespondenz benutzte er zur Täuschung die Schreibweise „Weber, Föhner und Co.“ Große Posten Waren, die bereits hier bei Speditoren eingegangen und zum Teil noch im Anrollen waren, konnten noch sichergestellt werden.

Schwerer Unglücksfall. — Eine Chrentafel.

Spd. Erbenheim, 28. Okt. Gestern Abend ereignete sich auf der oberen Frankfurter Straße ein schwerer Unglücksfall. Ein Motorfahrzeug fuhr in der Dunkelheit auf eine auf der Straße stehende Dampfmaschine. Schwer verletzt brachte man ihn in ein nebenstehendes Landhaus. Herr Dr. Gelberblom war bald zur Stelle, leistete die erste Hilfe und ordnete die Überführung des Schwerverletzten in ein Wiesbadener Krankenhaus an. — Die Chrentafel für unsere im Weltkrieg gefallenen Krieger wird gegenwärtig in unserer evangelischen Kirche angebracht. Die Enthüllung findet am Totensonntag statt.

Kartoffel-Kartoffelverteilung.

Spd. Oerndorf (Rheinland), 28. Okt. Herr Generaldirektor Brockhaus der Chemischen Werke Brodhues, A.G., Niederwall, hat für die Arbeiter der Werke Oerndorf mehrere Waggons Kartoffeln gekauft und bringt dieselben kostenlos unter besonderer Berücksichtigung der verheirateten Arbeiter und solcher mit großer Familie zur Verteilung. Nach dem Verteilungsplan sollen mitunter 10 bis 12 Zentner Kartoffeln auf einen Arbeiter und wird diese neue Schenkung bei den heutigen hohen Preisen hoch geschätzt. Herr Generaldirektor Brodhues hat schon immer in bestem Vertrauensverhältnis zu seinen Arbeitern gestanden und wird diese neue Schenkung das bestehende gute Verhältnis noch fördern.

Entsprungen und wiedergefunden.

Spd. Sana, 28. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Expedient aus Hof festgenommen, der von der dortigen Staatsanwaltschaft gefasst wurde. Bei dem Häftling, der während dieses Transports zur Verbüßung einer Gefängnisstrafe entsprungen war, wurden Reliquien über eine ganze Reihe von Verbrechen gefunden, so daß vermutet wird, daß er diese gebrandschagt und vom Unterstufschwindel geleitet hat.

Spd. Sonnenberg, 29. Okt. Am Donnerstag wurde der in Wiesbaden so plötzlich durch einen Schlaganfall mitten aus seiner Amtstätigkeit gerissene 68 Jahre alte Magistrats-Oberassessor W. Schneider hier zu Grabe getragen. Ein nach Hunderten zählendes Trauergefolge erwies dem Entschlafenen die letzte Ehre. Unter Vorantritt des Krieger- und Militärvereins sowie des Gesangsvereins Konfordia, deren Präsident der Verewlate war, begab sich der lange Leichenzug zum Friedhof. Warter Bender hatte der Leichenpredigt die Worte zum „guten Vortan“ aufgrund gelegt. Vor und nach derselben sang die „Konfordia“ Abschiedslieder bewegt und stimmvoll. Mit herzlichen Worten des Nachrufes legten Kranz nieder Vertreter des Kirchenvorstandes, dem Herr Schneider lange Jahre als Mitglied angehörte, des Wiesbadener Magistrats, der Ortsgruppe, Mitarbeiter, Supernumerare dabeist, der Sonnenberger Turngemeinde, des Gesangs- und des Kriegervereins. Dies alles und weitere Kranzgebungen zeigten von der Achtung und Verehrung, die der Heimgegangene in weitesten Kreisen genoss und der neben zwei im Kriege gefallenen Söhnen und einer während des Krieges gestorbenen Tochter hier ebenfalls die letzte Ruhestätte gefunden hat.

Sport.

* Fußball. Sportklub Kassen 1920 1. Mannschaft spielt heute Sonntag sein 5. Verbandstreffen gegen Sportverein Erbenheim 1. Mannschaft und beschließt hiermit die Beendigung der Verbandsspiele 21. Spielbeginn 2.30 Uhr, nicht wie bisher 3.30 Uhr. Kassen 2. Mannschaft tritt nachmittags 9 Uhr in einem Privatwettspiel gegen Spielvereinigung 1914 Wiesbaden 3. Mannschaft an. 1. Jugendmannschaft spielt gegen B. f. Kassen 1. Mannschaft 1. Jugendmannschaft (Kreismeister von Algen). Spielbeginn 1 Uhr. Die Spiele finden auf dem Kassen-Sportplatz an der Kassenstraße statt.

* Schach- und Werbespiele in Kassel. Heute Sonntag, den 30. Okt., veranstaltet die Spielabteilung des Turnvereins Kassel 1846 auf dem Turn- und Sportplatz Kassel, Hochheimer Straße, große Schach- und Werbespiele. Zahlreiche Meldungen von Vereinen aus Kassel und fern sind hierzu eingelaufen. Vormittags ab 9 Uhr Faustballwettkämpfe, nachmittags um 1 Uhr Fußballwettspiel der 2. Mannschaft gegen L.V. Biedrich. Um 2 Uhr spielt die 1. Fußballmannschaft gegen die gleiche des L.V. Biedrich. Hieraus Staffelläufe und Handballwettkämpfe. Um 3½ Uhr findet das Haupttreffen des Tages, das Wettspiel des Kreismeisters Kied gegen Verbandsmeister Turn- und Sportverein Wiesbaden statt. Auch Vereine für Tisch-, Kasse- und Turnsport Wiesbaden beteiligt sich an den Spielen. Den Abschluß des Werbespieltages bildet abends um 7 Uhr in der Turnhalle die Preisverteilung, verbunden mit einer Abendunterhaltung.

* Schwimmklub Wiesbaden 1911. Die Trodenschwimmübungen werden von Montag, den 31. Oktober, ab in der Turnhalle des Lagers 2 am Bodeplatz abgehalten. Montags von 7 bis 8 Uhr für Mädchen, von 8 Uhr ab für Damen, Freitags von 7 bis 8 Uhr für Jungen, von 8 Uhr ab für Herren. Sonderkostenunterstützung für Schulen: Montag, den 31. Okt., von 6 bis 7 Uhr abends Mittelschule an der Luisenstraße, Freitag, den 4. November, von 7 bis 8 Uhr abends Volksschule an der Kassenstraße (für Knaben), Montag, den 7. November, von 6 bis 7 Uhr abends Mittelschule an der Luisenstraße, Freitag, den 11. November, von 7 bis 8 Uhr abends Knabenvollschule an der Lorcher Straße, Montag, den 14. Nov., von 6 bis 7 Uhr abends Mittelschule an der Luisenstraße, Freitag, den 18. November, von 7 bis 8 Uhr abends Knabenvollschule an der Lorcher Straße, Freitag, den 25. November, von 7 bis 8 Uhr abends Knabenvollschule an der Biederstraße, Freitag, den 3. Dezember, von 7 bis 8 Uhr abends Knabenvollschule an der Biederstraße.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die außerordentliche Entwertung unserer Valuta in den letzten 6 Wochen kommt in den gegenwärtigen Preisen für Waren und Lebensmittel noch keineswegs voll zum Ausdruck. Allerdings sind die Preise von Woche zu Woche gestiegen und die gegenwärtige überaus lebhaftes Kaufkraft der breiten Massen des Publikums ist eben vor allem auf die Erkenntnis zurückzuführen, daß die Preise auf allen Gebieten weiter steigen werden; daneben ist allerdings auch zu berücksichtigen, daß weite Kreise angesichts der stürmischen Börsenhäusse in den Besitz reichlicher Mittel gelangt sind, die sie in Bekleidungsgegenständen anlegen. Im Zusammenhang damit muß auf einen Vorgang hingewiesen werden, der an dieser Stelle auch zur Zeit der letzten Valutakonjunktur gerügt werden mußte: einige Zweige unseres Wirtschaftslebens halten es mit ihrem Moralempfinden für vereinbar, wichtige Bedarfsgegenstände zurückzuhalten, künstlich eine Verknappung des Marktes herbeizuführen in der Erwartung künftiger höherer Gewinne. So werden gegenwärtig Schuhe und Stiefel immer knapper und trotz stark gestiegener Preise ist geringe Auswahl vorhanden, weil die Fabriken, obwohl sie mit Rohstoffen versehen sind, ihre Fabrikate in der Hoffnung, noch höhere Gewinne zu erzielen, zurückhalten. Ähnliche Vorgänge werden aus der Leinenindustrie berichtet und auch im Tuchgewerbe scheinen solche Tendenzen zu herrschen. Es ist nicht nur von ethischen Gesichtspunkten aus betrachtet, verwerflich, die Notlage des Volkes um Geldes willen zu verschärfen, wie das hier geschieht, sondern es liegt darin auch insofern eine Unklugheit, als bei den maßgebenden Regierungsstellen, denen diese Vorgänge nicht unbekannt sind, die Ansicht erweckt werden muß, daß Industrie und Handel für die freie Wirtschaft nicht reif seien. Der anständige Teil unseres geschäftlichen Lebens, der die weitest große Übermacht bildet, muß unter den geschilderten Vorgängen mitleiden und es ist Sache der Konventionen und Verbände, Sorge zu tragen, daß das vorhandene Material schleunigst dem offenen Markt zugeführt wird, ehe weitere Steigerungen eintreten. Sonst wird ein beherrschendes Eingreifen nicht zu vermeiden sein.

Die geschäftliche Lage hat sich im übrigen auf allen Gebieten der Industrie günstig gestaltet. So wird namentlich aus dem Maschinengewerbe, das in mit Recht als Gradmesser für die gesamte Industrie gilt, von überaus starker Beschäftigung berichtet. Selbst Gebiete, die lange Zeit hindurch still lagen, sind stark in Anspruch genommen. Das gilt insbesondere von der Werkzeugmaschinenindustrie. Aber auch in Textilmaschinen aller Art herrscht lebhafter Begehr, ebenso in landwirtschaftlichen Maschinen und Apparaten. Gerade in letzterem Geschäftszweig wird vom Auslande wieder viel gekauft, obwohl der Absatz der Vorkriegszeit nach dem Auslande noch keineswegs erreicht ist, weil Russland, der frühere Hauptabnehmer für deutsche Maschinen, fehlt. Die Lokomotivindustrie ist auf Monate hinaus, teilweise bis ins Frühjahr hinein, bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt und gerade erst vor wenigen Tagen sind aus dem Balkan — Rumänien und Bulgarien — bei deutschen Fabriken neuere größere Aufträge eingegangen. Im Einklange damit sind auch die Waggonfabriken voll und ganz beschäftigt und bald an die äußerste Grenze besetzt. Gebiete, die besondere Erwähnung verdienen, sind die Nähmaschinen- und die Schreibmaschinenindustrie. Noch niemals zuvor hat der Absatz an Nähmaschinen einen derartigen Umfang erreicht wie gegenwärtig, und zwar tritt vor allem das Inland als Käufer auf. Die Schreibmaschine verdient Erwähnung, weil sie sich überaus schnell wieder Eingang zu den Auslandsmärkten verschafft hat und namentlich aus der Schweiz und Skandinavien bedeutende Nachfrage besteht. Eine recht erfreuliche Entwicklung hat in letzter Zeit die Automobilindustrie genommen. Hierzu dürften die sportlichen Ereignisse der letzten Wochen Anregung gegeben haben.

Berliner Devisenkurs.

W.T.B. Berlin, 29. Oktober. Drachliche Auszahlungen:			
Holland	6033.95 G. Mk.	6046.05	1 für 100 Gulden
Belgien	1256.70 G.	1261.30	100 Franken
Norwegen	2358.60 G.	2357.40	100 Kronen
Dänemark	3409.65 G.	3413.45	100 Kronen
Schweden	4085.90 G.	4094.10	100 Kronen
Finnland	279.70 G.	279.30	100 Finn. Mark
Italien	694.30 G.	695.70	100 Lire
London	692.30 G.	700.70	1 Pfd. Sterling
Paris	177.55 G.	177.93	1 Dollar
New-York	1286.70 G.	1291.30	100 Franken
Brüssel	3246.75 G.	3253.5	100 Franken
Spanien	2332.65 G.	2337.35	100 Pesetas
Wien	— G.	—	100 Kronen
D.O.A.	7.98 G.	8.02	100 Kronen
Prag	171.50 G.	173.20	100 Kronen
Budapest	23.22 G.	23.38	100 Kronen
Polen	— G.	—	100 Poln. Mark
Bukarest	118. — G.	—	100 Lei
Buenos-Aires	56.40 G.	56.60	1 Pesos

Industrie und Handel.

* Zellstoff-Fabrik Waldhof. Nach einer anderweitigen Meldung hat die Gesellschaft von der Reichsregierung kürzlich eine Vorentscheidung von 30 Mill. M. für die im Kriege zerstörten Anlagen ihrer Pernauer Tochtergesellschaft erhalten, davon 4 Mill. M. bar, den Rest in Schatzscheinen. Nunmehr geht die Absicht der Waldhof-Verwaltung dahin, die seit dem Jahre 1916 rückständige planmäßige Verlosung der Pernauer Obligationen nachzuholen. Von den Pernauer Obligationen waren Ende 1920 noch ca. 13 Mill. M. in Umlauf.

* Neue Aktiengesellschaft. Die Firma Dr. H. Zehrlaut u. Co. Werkzeugmaschinen- und Werkzeugfabrik, Mainz, wurde mit einem Kapital von 2 Mill. M. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Dem ersten Aufsichtsrat gehören an: Dr. Herbert Zehrlaut, Köln, Bankdirektor

V. M. Oppenheim (Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden), Wiesbaden, Kommerzienrat Felix Ganz, Mainz, Rentner Wilhelm Bock, Wiesbaden. Zum Vorstand wurde bestellt: Herr Robert Zehrlaut, Mainz.

* Millionenkonkurs in der Futtermittelbranche. Die deutsche Getreide- und Futtermittel-Großhandlung G. m. b. H., Berlin, ist in Konkurs geraten. Man spricht von 10½ Millionen Verbindlichkeiten, denen 2 Millionen Aktiva gegenüberstehen sollen.

Die Tagblatt-Sammlung für Oppau.

In weiteren Spenden gingen ein:

Klasse 2 b am Schulberg 664.50 M., Simon u. Cie. 500, Sängerknaben „Eintracht“, gesammelt am 20. Stützungsbeitrag, 230, die Beamten des 1. Polizeireviere 230, Rdt. Reform-Real-Gymnasium Klasse Quinta b 220, Reinertstr. aus der Kassenkassette von Wächter Gg. Oger 169, R. 2. 100, Athletik-Sportklub „Athletia“ Wiesbaden 60, Klasse 2 b Gutenberg Schule 38.50, K. 2. 30, K. 2. 20, G. 2. 25, Ph. 2. 20, Klasse 1 h Knabenschule am Gutenbergplatz 18, K. 2. 15, J. 2. 15, Ungenannt 5 M.

Zusammen 2370.— M.

Bisher mitgeteilte Summe 214 562,85 M.

Gesamtbeitrag: 216 932,85 M.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Wettervoraussage für Sonntag, 30. Oktober 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, vereinzelt Regen, wenig kühler. Nordwestwind.

Schuhe sowie alle and. Lederwaren fährt man wie Braunschem Wilbra W. Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg, Verl. Sie Gratisbroch. Z.

WICHSMÄDEL
das BOHNERWACHS
der besseren HAUSFRAU
Erhältlich in allen Drogerien.
Hersteller: Wichsmädelwerke, Dresden-Reick.

Warum verordnet der Arzt

Dr. Sander's Lebertran-Emulsion? weil nur Dr. Sander's Lebertran-Emulsion gleichzeitig Eisen, Eiweiß und Phosphor enthält und weil nur sie infolge ihrer guten Bekömmlichkeit und ihres Wohlgeschmacks von allen, besonders von Kindern, gern genommen wird. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Man verlange ausdrücklich: Dr. Sander's Lebertran-Emulsion, andere weise man als minderwertig zurück. — Erhältlich in der Hirsch-Apotheke Dr. Stephan, Marktstraße, Blücher-Apotheke, Dotzheimer Str., Theresien-Apotheke, Emser Straße.

Dr. H. Sander & Co., Chem. Fabrik, G. m. b. H., Mainz.



Scharlachberg Meisterbrand
der edelste deutsche Weinbrand
aus der Weinbrennerei Scharlachberg G.m.b.H. Singen

Vertreter für Wiesbaden:
Ed. Friedrich, Scharnhorststraße 4. Telefon 4862.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 16 Seiten

Hauschriftsteller: D. Zettig

Verantwortlich für den politischen Teil: D. Zettig; für den Inhaltsteil: D. Zettig; für den lokalen und provinziellen Teil, vom Gerichtsamt und Handel: M. Gg.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Zettig, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Z. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Leser-Kunden der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Festhalten am bewährten Alten in der Zusammenstellung der Mischungen und frisches Ergreifen jeder technischen Verbesserungsmöglichkeit in der übrigen Fabrikation sind die Grundsätze der Zigarettenfabrik

ZURMAYEN

Trier und Saarbrücken.

Sand und blauer Himmel.

Von Victor Klages.

Zweifelloß: Mexiko ist eine schöne Gegend. Palmen, läche Vögel, Frauen mit Rajas und lodende Sterne... Ja, wohl, aber das Land ist groß, mehrfach größer als Deutschland, und bedenken Sie, bitte, verehrte anabige Frau, das schon zwischen dem Königssee und dem Steinbader Meer ein gewisser Unterschied zu beobachten ist. Das Blau und das Grün der 15 Jahre alten Anahuac hat Gegenläufige. Vor ungefähr 15 Jahren fuhr ich, mit einem Möbelwagen voll Phantasie, vom Westen her an dieses schöne Land heran. Der Golf von Kalifornien ist wunderbar. Ein atmender Teppich von bläulichem, glänzendem Ultramarinblau. Und gar nicht "Wasserwüste". Leben spielt in herrlicher Angelegenheit. Schwermütliche goldenen Wellen in der Sonne, verschwinden wieder. Gottwale tauchen mit vieredigem Schädel aus der Märentiefe, pusten, schaukeln sich und treiben gemächlich. Dann und wann springt ein Teufelspott, ein Seewampir, in die Luft, flacht seine breite, tellerförmige Masse auf laute Dünung. Hale sind da, so viele, daß man sie kaum zählen kann. Überall wimmelt es. Auch des Hummers arendliche Ungeheuer! Ist hier nachzuweisen, das Vieh steht wirklich so aus, wie es der verstaubte Literaturlehrer in Texten mit Kreide an die Wandtafel malte. Aus wolkentragenden Höhen schneit der Pelikan plump in das Meer und holt sich Fische. Schöne rote ist er nicht, sondern schmierig graubraun. Dafür lebt er sehr fern vom Meere. Etwas Rotfarbeneres würde das Territorium Nieder-Kaliforniens überhaupt nicht hineingucken sein. Denn dieser einzigartige Golf — das sah ich nicht ausreden — ist ein Teil des lieben Herrgotts. Er soll als Beruhigungsmittel wirken, damit beim Anblick der Küste niemand in Ohnmacht fällt. Palmen, läche Vögel? Nachherin, Euer Bläuliches! Sand, Sand, Sand, Sand...

Es geschah, daß ich in der Nacht mich dem Lande näherte. Da war nichts zu sehen als düstere Klumpen, die schweigend im mondlosen Himmel starrten. Oder doch — es war außerdem noch etwas da. Gaben Sie einmal, gnädige Frau, die Richter einer einkamen Küsternacht aus geheimnisvoller schwarzer Wand flimmernd aufleuchten gesehen? Es ist ein Erlebnis. Man steht und staunt bekannt hinüber, wie es mehr werden und immer mehr. Linien tanzen, Figur kommt in das Ganze, und langsam steigt das Gefühl auf für den Namen dieses punktierten Straartens. Santa Rosalia heißt das Meer. Über das Meer zittert, aus den Fenstern irgend welcher Häuser, ein keltisch bestimmtes Schwingen von Verwundlichkeit. Tanagern mischt sich drein. Und als am anderen Morgen die Sonne aufging, glüht, wie ein riesiger Ederer Käse, da gab es kaum noch Enttäuschung. So hatte man es geahnt. Auf blendend über Fläche, zwischen erbarungslos fahlen Höhen, tiefen braune Sichelgehüften. Ein paar Schöte quälten; das sind die Kusterfischelmen. Und nur auf Tortuga, dem Schilddrüsen-Eiland, dicht vor der Bucht, das seinen Budel ergötzt ebenmäßig wölbt, wiechen viele kolbenartige Kaffeeen grotesk in den blauen Frühtag.

Gegen 10 Uhr. Das Thermometer zeigt einige 50 Grad Celsius. Liebliche Gegend! Sand, Meer und blauer Himmel. Der allerdings hat unwahrscheinlich glatte Farbe. Man weiß nicht recht, macht er's, daß die See so abarundia schimmert, oder wirft das Wasser seine frühlichen Tinten nach oben? Es ist eine Sinfonie in Bläulichem und Blau. Man schmeißt und wundert sich über all das Licht. Die braunen Kerle, die — Verzeihung — in Hemd und Hose und mit dem Zuderhut-Sombretto auf dem Bier herumtanzen. Schützen nicht. Sie schmeißern und lachen, sind organischer Bestand dieser merkwürdigen schönen Dölle. Ich kann mir vorstellen, wie quälend ein Kriechen durch die Sabara sein muß. Das Landbild wird sich von diesem nicht viel unterscheiden.

und doch ist kein Vergleich. Denn hier lagert der Salzduft zweier Meere, der über die schmale Beninula greift.

Die Stadt ist ein Witz. Ein Stiefkind Gottes durfte seinen Baustoffen ausschütten, die Holzgerichte ordnen, und alles war fertig. Hier Reichen niedriger Boden, jede Iana wie ein Baum, mit vielen Türen, sind loahig nebeneinander aufgestellt. Niemand in Santa Rosalia weiß es, was eine Treppe bedeutet. Man schlüpft hinter eine Baistmatte und ist zu Hause. Die Fensterchen — ich erinnere mich wirklich nicht mehr, ob sie Glas haben oder feins. Wahrscheinlich feins. Aber gewiss wurden in diesem glücklichen Ugrund der Bescheidenheit noch nie Gardinen aufgestellt. Jeder, der vorbegeht, kann ins Zimmer gucken, auf den Herd, über den Tisch und... aber das darf man nicht sagen. Außer diesen drei Gegenständen ist in einem solchen Raum kaum etwas vorhanden. Die Leute, die hier wohnen, geben in die Schmelzen, radern sich ihre paar Beios zusammen, essen Frioles, lachsen Wassermelonen und machen viel Krakeel. Die Straßen, das heißt: die Sandwege mit vielen Steinbroden mitten drin, sind immer voll. Besonders an den Markttagen. Dann kommen von Guagmas herüber die kleinen Segelboote, bringen Früchte, Früchte und nochmals Früchte, und das Warenhaus ist überlaufen. Selbstredend: es gibt ein Warenhaus. Das ist, neben der Schule, der Kirche, dem Hotel Zentral und dem von französischen Ärzten geleiteten Krankenhaus, die Lebenswichtigkeit des Ortes. Da kann man sogar Korbgeflecht kaufen, obwohl ich nie gesehen habe, daß einer Appetit darauf hatte. Aber Bohnen, Bananen, Melonen und Hüner — die will jeder gern haben. Und wer sie nicht bezahlen kann, der kauft sie. An allen Ecken, die der Geist der Symmetrie hier geschaffen hat, steht ein Wollist. Im blauen Weinwandansatz. Sombretto auf dem schwarzen Schädel, Knüppel in der Hand. Geborgen, wie die Herrschaften ihres Amtes walteten. Sie sind schartäugig, fallen plötzlich jemand, bitten ihn lachend, immer lachend, die Taschen umzukehren, und der "Täter" lacht auch, traut seine Bananen aus und zockelt weiter. Sellen kommt es zu dramatischen Szenen, aber ist's der Fall, dann wird ein Schauspiel daraus. Wie die Schlangengötter die Kerls sich im Sand wälzen, und — wupp! — fällt ihnen der Knebel an den Händen. Arme fliegen auf. Gebrüll, Flüche, Lachen. Nach zwei Minuten steht der Vollist wieder stillvergnügt an der aufgeschnittenen Ede, während in calabassa, das Gefängnis, für ein paar Tage den Widerpenstigen überläßt.

Unheimlich viele Kinder trabbeln, scharren, laufen im Sande. Und wo Kinder sind, da fehlen für gewöhnlich die Frauen nicht. Seien Sie nachsichtig, Gnädigste, aber die Stimmen auf Ihr Geschlecht, die Sie vielleicht erwarten, werden ungerungen bleiben. Zu meinem eigenen Leid! Man sieht allerhand. Doch gerade das, was man leben möchte, bleibt oft verdeckt. So ging es mir, als ich zu verschiedenen Malen den englischen Kanal passierte: hartnäckige Finsternis verhüllte die Kreidellippen Dovers. So ging es mir wieder in der Südsee: kein mädchenumwobenes Palmenelland ließ sich bilden, nur Wasser und Himmel feixten höhnisch, bezauberndes, aber leeres Nichts. So ging es mir in Santa Rosalia, wo ich betäubende Dölle glaubte, und eine Handvoll Sand ergatterte. Sand und Weibchen, abschredend häßliche, schlampige, schmutzige Weiber, deren Urarogmutter die vielgenannte Kanippe sein könnte. Mantillas, Fräcker, kleine Schube — du lieber Gott, wie weit, wie weit! Zwar: Sonntags machen sie sich schön, geben in die Kirche. Aber das Weiß der Kleider kontrastiert nicht allzu sehr mit dem schwarzen Haar, und ihr Dunstkreis ist so, daß man einen Bogen schlägt. Ich gedauere unendlich, Gnädigste, doch es war wirklich nichts.

Nur zuweilen kann man durchs Fernrohr, auf dem Hügel der Fremdenkolonie, ein Wesen erblicken, das seinen Beruf darin leben mag, Kolen ins irdische Leben zu flechten. Dann ist's wahrscheinlich eine Parfümerin. Angehörige der franzö-

sch-mexikanischen Compania del Boleo, die von dem Kupferreichtum lebt und der — einst — auch die deutschen Segelschiffe des Kols und die Chamottesteine aus dem alten Land brachten. Selbst, daß selbst diese wüsten Gegenden ihren Reichtum haben. Chiles sandiger Norden hat den Salpeter. Nieder-Kalifornien das Kupfer. Und die Dosentierel das ist eine sehr unangenehme Beigabe. Bei der Temperatur, die herrscht, das reine, heulende Elend. Soll vom Wasser kommen; aber ich kann's mir nicht recht vorstellen. Natürlich: die Quellen gibt es meines Wissens nicht. Alles Trinfbare wird aus dem großen Bassin geschöpft, in dem kondensiertes Meerwasser aufgespeichert ist. Aber egal: das Übel grassiert, und man lernt Sonne, Mond und Sterne anbeilen. Hinten, am Ausgang des Städtchens, — nennen wir es so — blinzelnde weiße Kreuze in Menae. Ein Schauer läuft über den Rücken. Hier begraben kein, wo man nicht einmal auf die Dauer photographiert hängen möchte!

Das Schönste ist und bleibt das Meer, der rubige, blaue Golf. Er kann auch eifrig werden. Dann tobt und brodelte es wie in einem Dekentessel; aber das passiert alle Vierteljahr nur einmal. Sonst atmet er leisen Frieden. Und die Menschen lachen in die Weite, sind mit diesen Wasser eng verbunden. Das Land gibt nichts; die See alles. Das Einlaufen des "Korrigan Segundo", der nach Mazatlan und Manzanillo fährt, ist immer ein Ereignis. Er bringt Vieh, magere Kinder, aber doch Kinder, die eine erträgliche Bouillon verschaffen. Und wenn der Abend kommt, wenn die Sonne hinter den Bergeshäuptern der Tres Virgenes untergeht, dann schaukeln die primitiven Boote hinaus. Mit der Sonne steht einer vorne, und wo unser Auge nichts sieht als Wasser, da leuchtet die schönsten Goldbarke auf. Sogar da landen die tollkühnen Kerle in ihren Einbäumen, — die sie wirklich haben, obgleich nirgends ein Baum zu sehen ist. Man sitzt am Strand, schaut ihnen zu, wie sie zwischen den Klippen lavieren, nimmt eine rola angebauchte Muskel auf (also doch etwas Rotfarbeneres!) und wundert sich über die Gegenständlichkeit, mit der alle diese Dinge in dieser Umgebung hervortreten. Die Fischer, die Jellen, die Muscheln, der angelnde Franzose am Rolentopf: das sind, zwischen Himmel, Sand und Wasser im farbigen Abendlicht, klar umrissene Einmaligkeiten von ungeheurer Bedeutung. Die Stacheln von Tortuga laden das Auge immer wieder. Dann kommen blaueschwarze Schatten gehuscht; es ist, als ob der Golf — leht, leht, leht — ausatmet. Dunkelheit. Zwischen den finsternen Klumpen der Sandberge flimmern kleine Lichter. Die Wüste schläft — — —

Neue Bücher.

* General v. Weisberg: "Der Weg zur Revolution 1914/18". (Leipzig, R. B. Kersch.) Erinnerungen an die Kriegsjahre im Kgl. Preuss. Kriegsministerium veröffentlicht hier der langjährige Chef der Heeresverwaltung, General v. Weisberg, unter Benutzung des amtlichen Archivmaterials. Im Gegensatz zu den späteren Bänden, die militärische und verwaltungsmäßige Fragen behandeln werden, ist dieser erste, in sich abgeschlossene Band rein politisch. Er versucht die Antwort auf die Frage nach den Ursachen der Revolution zu geben.

* O. G. Karden: "Der erfolgreiche Kaufmann". Ein Ratgeber und Wegweiser für junge Kaufleute. (Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.) Die Schrift will dem jungen Kaufmann helfen, sein Leben und Schaffen zu einem Meisterwerk zu gestalten; ihm nicht nur den Weg zeigen, der nach oben führt, sondern auch seinen Ehrgeiz entfachen, seinen Willen härten und seine Tatkraft bählen — kurz, ihm die Schwingen verleihen, die zu den Höhen des Lebens und des Erfolges emportragen.

* J. G. Schaefer: "Der im Zergarten der Liebe heramtaumelnde Kavalier". (Witz. Vöhrgräber Verlag, Leipzig.) Neudruck eines selten gewordenen Zeitromans aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, in dem der Verfasser, ein Rastfahre Getimmelschäfer, allerlei galante Abenteuer seines Helden, eines deutschen Adligen, erzählt.

MAGGI'S Fleischbrüh-

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Würfel geben kräftige Fleischbrühe zum Trinken, Kochen von Fleischbrüh-Suppen, Soßen, Ragouts, Gemüsen usw.

Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr großer Vorzug.



Kokssparer System Zuppinger

D. R. P.

eingebaut und hervorragend bedient in über

8000

Heizungsanlagen.

Bis 30% Brennstoffersparnis.

Die geringen Anschaffungskosten machen sich in aller Kürze bezahlt. Einbau in : : : 2-3 Stunden. : : : Kostenlose und unverbindliche Angebote durch

Emil Menger & Co.

Wiesbaden, Viktoriastr. 14

Fernsprecher 1564. 1110

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen

Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Persil

Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Preis das Paket Mk. 5.—

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Mandolinen, Gitarren, Dandolions, Geigen, Klaviere, Blechbläser. 15. — Tel. 4806.

PERL

Maschinen-Motoren-Automobil-Dampfzylinder-Elsmaschinen-

OEL

Der Name bürgt für Qualität!

Perl-Oel-Industrie

M. Doerenkamp

Adolfsallee 33. Telephon 393.

Für die Hausfrauen!

Nur 75 Pfennig ein Ei.

Bei den jetzt ausfallenden teuren, frischen Eiern benutzt man natürliches, leichtlösliches

Trockenvollei „Raymond“

zum Zubereiten von Eierpfannkuchen, Mayonnaise, Zwischenspeisen etc.

Nur noch 1200 Schachteln à Mk. 75.— per Schachtel à 100 Eier ab Lager Wiesbaden.

Für Großisten Spezialpreis.

In allen Lebensmittelgeschäften zu haben.

G. Gelin, Wagemannstraße 13, Wiesbaden.

Installationen für Elektrisch, Wasser, Gas, Heizung.

Reinhard Wentzel,

Installationen

Sonnenberger Str. 82. Fernr. 4077.

Gasgefüllte Birnen, Taschenlampen, Batterien

"Wolf", mit unbegrenzter Brenndauer.

Elektrische Sicherungs-Anlagen Gef. m. b. H.

Rheinstraße 61. — Telephon 688.

Gebrauchte Coupé-Karosserie

Phaeton-Karosserie

zu verkaufen

Herrmann, Emser Straße 25.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auchmännliches Personal

Bürofräulein

für Schreibmaschine und Stenogr. per 1. Okt. gesucht. Off. u. Angabe von Gehaltsanfor. erb. u. D. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges lehrbares

Fräulein

das perfekt deutsch und franz. spricht u. schreibt. für Geschäft per 1. Nov. gesucht. Angebote unter D. 333 an Tagbl.-Verl.

Anfängerin

mit guter Handschrift für Büro und Lager sucht Mar. Weidner, Schenkenstr. 48.

Für sofort gesucht ein Fräulein

für Maschinenreiben. Bedingungen: Stenographie, franz. Sprachkenntnis in Wort u. Schrift und Kenntnisse in der doppelten Buchführung. Amerikan. Offerten erb. unter D. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Eine angehende Verkäuferin

für ein Beleuchtungs-Geschäft gesucht. Off. unter D. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

für Damenmode u. Kurzwaren gesucht. Off. unter D. 337 an Tagbl.-Verl.

Eine tüchtige Verkäuferin

per sofort oder später ges. Baderi Fritz Hofmann.

Suche für mein Geschäft ein tüchtiges

junges Fräulein

als Beihilfe. Baderi Sattler, Taunusstr. 17.

Gewerbliches Personal**Selbständige erste****Facharbeiterinnen**

sofort gesucht.

Claffen

Friedrichstraße 7.

1. Garniererin

angehende erste Arbeiterinnen sowie geübte Garnierinnen gesucht.

M. Schröder, Langgasse 5.

Perf. Weingartenkinderin

und Weingartenkinderin gesucht gegen Vergütung.

Schwarzhofstraße 27. 1. r.

Wägelbrennmaschinen

u. angehende Wägelbrennerin gesucht. Bill. Dohmeier Straße 123.

Tüchtiges Fräulein

gesucht. Baderi Fritz Hofmann.

Erfahr. einf. Fräulein

zur Pflege f. leid. Dame u. Hilfe im Haushalt sofort ges. Off. u. D. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

Haushalt (Banddirektor) sucht Haushälterin.

gut Kochen Bedingung. Borsum 11-5 ab Sonntag. Langgasse 11. 1.

Zu einem sehr. Witwe wird ein besseres Fräulein gesucht, das dem Haushalt vorstehen kann mit vollständigen Familienanhang u. gut. Bezahlung. Näh. bei Wolfert, Blücherstraße 10. Part.

Suche für eine Patientin

von mir zur Führung e. H. Haushalts ein zuverläss.

Alleinmädchen

Geht. Off. an Schmeier Marie, Dohm. Str. 4. 2.

Einfache Stütze

die etwas kochen kann. in H. Haushalt gesucht. Bahnstrasse 1.

Köchin

oder einf. Stütze mit a. Zeugn. 1. 15. Nov. gesucht. Frau Dr. Göring, Thomaeistr. 5.

Gut empfohlene

einfache Stütze

oder Köchin

mit Hausarbeit. gesucht in Villenhaus bei besserer Verpflegung und hoh. Lohn. 3 Erwachsene und ein Kind.

Dr. Berle, Borsum 53.

Zuverlässiges Mädchen

oder Stütze

für Küche u. Hausarbeit gesucht zu eins. Dame. Vorstellen mit Zeugnissen. Krimmerstraße 19.

Mädchen u. Köchin

sofort gesucht. Selenenstraße 7.

Best. Hausmädchen

fleißig, ehrlich u. kinderlieb. in Villenhaus mit einem Kind gesucht. Hoher Lohn u. beste Verpflegung. Angebote unter D. 320 an Tagbl.-Verl.

Gelucht zum 1. 11.

ob. später Mädchen, das kochen kann. Hausmädchen vorhanden. Freisenstraße 43. Telefon 4008.

Gelucht. lang. ehrliches

Zweitmädchen

oder Mädchen. ev. Frau. tauglicher. Krimmerstraße 8.

Ein jung. Mädchen

findet in kleinem Haushalt gute Stellung für häusliche Arbeiten. Krimmerstraße 2. Part.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Saalstraße 38. 1. Etod.

Sauberes Hausmädchen

welches auch im Nähen bewandert ist. für sofort oder später gesucht. Schillstraße 3. am Lindenhof.

Trapes. selbst. Mädchen

gesucht. Vordr. 25. Laden

Gaub. Mädchen

für die Küche gesucht. Kondit. Fr. Krimmer, Friedrichstr. 41.

Zuverläss. Alleinmädchen,

das selbständig kochen kann zu 3 erw. Personen per bald gesucht. Frankfurter Straße 41.

Tüchtiges Alleinmädchen

im Kochen u. allen Hausarbeiten durchaus perfekt. für einen H. Haushalt (Ehepaar) gesucht. Nur eine selbständige Kraft kommt in Frage, weil die Hausfrau tagsüber im Geschäft ist. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt. Angebote nebst Zeugnissen unter D. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für Haushalt

gesucht. Krimmerstraße 22. 1.

In kleinen ruh. Villenhaus mit 2 Kindern.

Hausmädchen

gesucht. Telefon 2792.

Frau Dr. Schneider, Kapellenstraße 54.

Tüchtiges Mädchen

für Zimmer u. Haushalt gegen guten Lohn v. bald gesucht. Winter, Langgasse 19. 2.

Anst. Alleinmädchen

zum 1. November gesucht. Krimmer-Friedr. Ring 33, Partier.

Tücht. Mädchen

zur Küche, mit etwas Erfahrung im Kochen v. sofort gesucht. Zu erstg. Krimmer-Friedr. Ring 74. 2.

Selbst. Sommermädchen

welches nähen kann. zu Ausländern gesucht. Off. unter D. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach. laub. Mädchen

gesucht, vom Lande bevorzugt.

C. Michel, Michelsberg 11.

Tücht. Mädchen

zum 1. November gesucht. Krimmer-Friedr. Ring 33, Partier.

Lehrer

mit guter Schulbildung von hiesiger erster

Weinhandlung

gesucht. Off. unter D. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Tüchtiger Detektiv**

gesucht. Angeb. u. H. 338 an d. Tagbl.-Verlag.

Für Kino lot. gesucht

Klavierspieler

Plagiatweiser(in) etwas französisch sprech.

Pullenstraße 17. 3. r.

Gelehrter

für dauernd gesucht. Schlosserei Stamm, Wehrstraße 42.

Tücht. Läufer gesucht.

Bille u. Böhm, Krimmer-Friedr. Ring 13.

Jung. tücht. Schneider

gesucht. Krimmer-Friedr. Ring 8. 2.

In vorz. Stelle. zwei

Alleinmädchen

gesucht, das aut. kocht. Herrschaftlich. gute Behandlung. guter Lohn. Adelsstraße 48. 2.

Zuverlässiges fräuliches

Zweitmädchen

aus ordentlicher Familie

gesucht. erfahren i. Bügeln u. in Zimmerarbeit. Melungen bis 10 Uhr morg. nachmittags 2-4 Uhr.

Frau Major von Brünke, Wiesbadener Straße 81.

Alleinmädchen

für H. Haushalt. sofort ges.

Blank.

Kaiser-Friedr. Ring 14. 1.

Tücht. Alleinmädchen

ob. einf. Stütze. sofort ges.

Krimmer-Friedr. Ring 40. 1.

Tücht. Mädchen

bei gut. Lohn u. Behandl. gesucht. Rheinstraße 50.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Pullenstraße 2. 1.

Nettes aut. Mädchen

per 1. Nov. f. H. Haushalt. gel. Krimmer-Friedr. Ring 57. 3. r.

Ein geübtes

Alleinmädchen

d. aut. bürgerl. f. u. alle Hausarb. verst. zu eins. Dame ges. Wilhelmstr. 8. 3.

Tücht. Mädchen

erfahren in Küche und Haus. sofort auf Land

gesucht. Näh. b. v. Ed. Kapellenstraße 30.

Mädchen zur Haushilfe

für kleinen Haushalt per sofort gesucht. M. Ebbe.

Strugaße 49.

Mädchen für tagsüber

gesucht. Krimmer-Friedr. Ring 18. 1.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen bestempfohlenen tüchtigen

Lagerchef

der Verzollung und Versand selbständig leitet. Nur erste Kräfte wollen sich schriftlich melden.

Heidenreich & Co.

Adolfsstraße 1. — Fernsprecher 5833.

Männliche Personen**Auchmännliches Personal****Tücht. Kaufmann**

der längere Zeit in größ. Liebhaberei oder in der Feldbahnbranche tätig gewesen. für das Hauptbüro einer größeren Baufirma zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen Zeugnisauszüge unter Angabe von Gehaltsanforderungen und Referenzen einreichen unter D. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Ein strebs. Herr

zum Verkauf von Mehl an Bäder von Wiesbaden u. Umgeb. gesucht. Gel. Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Berater

oder auch Mitarbeiter

im Nebenberuf für Wiesbaden von erstgl. Versicherungsgesellschaft gesucht. Weitergehende Unterweisung u. hohe Provisionen werden gewährt. Angebote unter D. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Erstlingsjüngere, welche fleißig und redig. gewandt sind, finden durch Übernahme der Generalvertretung ein. landwirtsch. Zeitsung mit Wohlfahrtsvereinsleitung. Dauererwerb bei aut. Gehalt. Soeben. Brod. u. Altersrente. Bandmanns Familien-Kassensystem. Mannheim 1. 14. F125

Lehrer

mit guter Schulbildung von hiesiger erster

Weinhandlung

gesucht. Off. unter D. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Tüchtiger Detektiv**

gesucht. Angeb. u. H. 338 an d. Tagbl.-Verlag.

Für Kino lot. gesucht

Klavierspieler

Plagiatweiser(in) etwas französisch sprech.

Pullenstraße 17. 3. r.

Gelehrter

für dauernd gesucht. Schlosserei Stamm, Wehrstraße 42.

Tücht. Läufer gesucht.

Bille u. Böhm, Krimmer-Friedr. Ring 13.

Jung. tücht. Schneider

gesucht. Krimmer-Friedr. Ring 8. 2.

Tücht. Schneider

sofort gesucht.

Otto Voigt,

Wellenstraße 55.

Zachmündiger Selzer

für Zentralheizung gesucht. Krimmer-Friedr. Ring 1.

Jung. Hausbursche

sofort gesucht. Baderi Fritz Hofmann, Krimmer-Friedr. Ring 8.

Zuverläss. Hausbursche

(Radfahrer) gesucht. D. Krimmer, Saalstraße 4.

Ordentlicher Laufjunge

gesucht. Rheinische

Leinen-Compagnie

Dannemann u. Sohn, Friedrichstr. 40.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Auchmännliches Personal****Kontoristin**

21 Jahre, m. schön. Handschrift. sucht für d. Abendstunden Beschäftigung. Off. unter D. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmannssohner

20 Jahre, sucht Posten in nur gutem Hause. Dieselbe besitzt 101. Schulbildung. sucht ges. Frau. u. etwas Englisch. Off. u. D. 338 Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Fräul.

in Zahnarztpraxis tätig. sucht ähnlich. Posten (Handels- oder kaufm.) Näh. unter D. 336 an Tagbl.-Verl.

Suche

nach fast bläht. Tätigkeit beim Manufaktur wegen Abgang der Lebensmittellieferanten. unter and. weitaus. Vertretung. irrendw. Art.

Frau A. Brenna, Krimmer-Friedr. Ring 11. 3.

Fräulein

strebsam, arbeitsfreudig, m. guter Schulbild. u. guter Handschrift. wünscht Anstellung auf Büro. Off. unter D. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. Mädchen

zur Haushilfe tagsüber gesucht. Rheinstraße 50.

Ein Mädchen

für tagsüber, welches das Kochen natürlich. erfahren kann. bei guter Verpflegung ges. Dambachstr. 38. 2. Et.

Für Geschäftshaus

Mädchen tagsüber gesucht. Daselbe hat Gelegenheitsarbeit zu lernen.

Blücherstr. 48. 3.

Tücht. ehrl. Mädchen

für einige Stunden vorm. gesucht. Spring. Dreiwendenstraße 10. 1.

Staubfrau

tätig oder 3 mal wöch. 2 Std. gesucht. Krimmer-Friedr. Ring 6. 1.

Gefucht Waisfrau

(Mädchen) für Dienstadt. Elektr. Bahn w. veraltet. Bill. Dohmeier Str. 123.

Buchhalter

3mal 1 Std. ges. Krimmer-Friedr. Ring 27. 2. 1-4 Uhr.

Fleiß. laub. Mädchen

welches schon in Pension

serviert hat. sucht Stell. in Konditorei, Café, am Büfett u. zum Gastebedienen. Offerten unter D. 325 an Tagbl.-Verl.

39. Fräulein

von achtbaren Eltern sucht Stelle zur Pflege und Unterhaltung eins. Dame.

Unter D. 337 an den Tagbl.-Verlag.

Junges anst. Fräul.

tätig im Haushalt. sucht Stellung zum 10. Nov. evtl. früher. als Stütze in ruhigem Haushalt. Off. m. Gehaltsanfrage unter D. 336 an Tagbl.-Verl.

Suche für 19jähr. Fräulein a. a. Familie. fleißig im Haushalt im Nähen bewandert. Stelle als

Stütze

a. p. anständig, h. Fam. Anschluss. m. Hilfe vorh. Verh. zu lpr. Sonntag 3-7. Frau Bredel, Krimmer-Friedr. Ring 19.

Best. Mädchen

in a. Haushalt. sowie im Nähen u. Büg. aut. bew. sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Dame

best. Gesellschaft. mittl. Alters. ev. dipl. Lehrerin a. D. franz. u. engl. literaturkundig. sucht für einige Std. des Tages od. sonst. Vereinarb. Einnahme. Prima Referenzen. Off. u. D. 342 Tagbl.-Verl.

Für besseres Mädchen vom Lande

19 Jahre, wird für einige Monate. ab 15. 11. 21. Aufenthalt b. ev. Privatfamilie. am liebsten. wo Lächel vorhanden. a. Erlernung des Haushalts. Nähen und Handarbeit gesucht. Familienanhang u. Bedingung. Umgebende nähere Offerten u. D. 337 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. älteres Fräulein

sucht tagsüber leichte Beschäftigung. evtl. zu alt. Dame od. einem H. Kind. auch in franz. Familie. od. anderwei. Wirkungskreis. Off. u. D. 337 Tagbl.-Verl.

19. 6. Mädchen

sucht f. Sonntags nachm. Beschäft

Suche per sof. 2 allererste Kräfte
für alle Abteilungen meines Spezialhauses
für Damenkonfektion gegen hohes Gehalt und
Umhüllung. Ferner:
1 jung. Herrn u. 1 jung. Verkäuferin
für Damenkonfektion, Abt. Stufen und Maße,
ebenfalls per bald gegen hohes Gehalt und
Umhüllung. Es wollen sich nur solche
melden, die schon bereits derartige Posten
inne hatten und auf eine erste Position und
dauernde Stellung reflektieren.
M. Jansen, Frankfurt a. M., Bleidenstr. 1.

Damen F 125
jed. Standes für leichte u. vornehme Reisetätigkeit
bei nachweisb. Tagesverdienst von 100—200 Mk. ges.
Offerten unter L. G 3700 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Junges Mädchen
aus guter Familie hat Gelegenheit als Lehrling in
unserm Büro besondere Ausbildung in deutscher, eng-
lischer, französischer und spanischer Korrespondenz usw.
zu erhalten. Nur ernsthaftes Bewerberinnen, welche
Büro auf dauernde verlässliche festgelegte Anstellung
nach vollendeter Lehrzeit legen, wollen ausführliche
Bewerbungen u. Chiff. N. 522 a. d. Tagbl.-Bl. richt.

Pünktliche, saubere und ehrliche
Stundenfrau
für Büro und Wohnung
sofort gesucht.
Arbeitszeit 7—10 Uhr vormittags. Vorzuziehen Montag,
(31. Okt.) vorm. 8—10, 2. Jung. Rüdesheimer Str. 22.

Hiesige Weinhandlung
sucht für Büro und Versand gut empfohl. jungen
Mann, welcher befähigt ist, selbständig zu arbeiten.
Gute Kenntnisse der dopp. amerik. Buchführung und
Schreibmaschine erforderlich. Offerten unter S. 341
an den Tagbl.-Verlag.

Großer
Versicherungskonzern
wünscht einige Herren für noch freie Bezirke. Ein-
arbeitung durch Fachleute. Sehr hohe Einkommen.
Offerten unter N. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker
gewandter Zeichner, für sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Lüchtige Rockschneider
auf Hülse und Nagel eingearbeitet
sofort für dauernd gesucht.
Marxheimer, Wilhelmstraße.

Chausseur, 25—30 Jahre alt
hängere Werkzeugdreher, Zimmerleute,
ledige Banischreiner, tücht. Maschinenseher,
Schuhmacher für Maßarbeit
sucht F 235

Städt. Arbeitsamt, Zimmer 16.
Einige jugendliche
Arbeiter und Arbeiterinnen
für leichte Werkstattarbeit gesucht. Meldung Montag
nachmittag.
Raemmer & Enders
Fabrik für feine Drechsel- u. Eisenbeinwaren
Erbacher Straße 5, 1.

Beschäftigung gesucht!
Jung. 23jähr. Mann, willig und tatkräftig,
sucht als Verkäufer in Waren-, Delikatessen- oder
Kolonialwarengeschäft Stellung. Nimmt auch sonst
schweren lohnenden Arbeit an, ganz gleich, welcher
Branche. Gef. Offerten unter N. 331 Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
(Monteur) sucht Lebensstellung. Sprache perfekt
französisch, bin zur Zeit in großer Garage. Fahrer-
schein Kl. 1, 2, 3b, verp., kinderl., 30 Jahre alt,
südl. Fahrer. Offerten an C. Hibel, Goldgasse 13.

Vermietungen
Wohl. Zimmer, Mani. 1.
Nachweis v. möbl. Wohn-
zim. f. Vermieter sofort.
Mante, Lützenstr. 16, Stb. 2
Wohlf. 3, 1. aut möbl.
Zimmer, elektr. Licht, an
Herrn zu verm.
Eleg. möbl. Zimmer in
ruhiger Lage, per sofort
zu vermieten. Vorles-
ring 11. 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer an
ruh. best. Herrn zu verm.
Karlstraße 30, 1. r.
Kampfenstr. 51, B. 2. eleg.
möbl. Zimmer zu verm.
Möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Mühlberg 7, 1. r.
Möbl. 3. a. v. Sonnen-
Philippstraße 43, 1. l.
Schwalbacher Str. 33, B.
möbl. Zim. a. v. Bahn-
Südbahnhof. Zimmer
an berufstätige Dame
sofort od. später zu verm.
Eisenbahnstr. 33, B. 1.
Möbl. Maniade
ges. tägl. 1 St. Hausarb.
zu vermieten. Näb. im
Tagbl.-Verlag.

ZIMMER
schöne, neu möblierte mit
Zentralheiz., ohne Pension
z. verm. el. Gegenüb. Kurh.
Sonnenberger Straße 24.
Eleg. möbl. Schlafzimmer zu
verm. Mieslandstr. 1, 1. r.
Zimmermannstr. 1, 1. r.
aut möbl. Zimmer sof.
an Herrn, elektr. Licht.
Keller. Kemmen, Stall. 10.

Kleine
Auto-Garage
zu vermieten. Nieder-
waldstraße 5. Baubüro.

Laden
in verkehrsreicher Straße sofort zu vermieten, event.
kann 3-Zimmer-Wohnung gegen ebenfalls getauscht
werden. Off. unt. W 341 an den Tagbl.-Verl.

Fremdenheime
Haus Orfen
Bierkader Str. 5.
beste Kurlage. Tel. 6374.
empfehl.
Schön möbl. Wohn-
und Schlafzimmer
mit Kuchent.
auf Wunsch Pension, gute
Verpflegung.

Mietgesuche
Ein ruhiges Ehepaar
geleitet. Alters, ohne Kind.
sucht auf diesem Wege
eine 2-3-Zim.-Wohn. u.
Keller für bald. Offert.
unter R. 239 an den
Tagbl.-Verlag.

Wer vermietet an eine
alleinlebende Dame
unmöbl. 2-3-Zim.-Wohnung?
Offerten unter D. 337
an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte
3-4-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad und
Wachzimmer
sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter D. 332
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ab November
möbl. Wohn.
3-4 Zimmer mit Küche,
u. allen Bequemlichkeiten,
nächt. Wilhelm-Lammus-
Sonnenberger Straße, für
älteres Ehepaar. Schriftl.
Sonnensberger Str. 22
C. v. Stöbe.

Jg. franz. Ehepaar
sucht ab sofort elegant
möbl. Wohn.
mit Küche, Schlafzimmer,
Eckzimmer, Bedienung-
zimmer, evtl. Wohnzim.
mit Kamin, wenn mög-
lich im Zentrum. Off.
u. 3. 336 an Tagbl.-Verl.

Appartement
muss in der Nähe des
Kurhauses sein.
1 Schlafzim. mit Bad,
1 Wohnzimmer,
Küche.
möbliert zu mieten ge-
sucht. Offerten u. D. 327
an den Tagbl.-Verlag.

Es wird eine
möbl. Wohnung
u. 4-5 Zimmern gesucht.
Mit Bad und Küche. Off.
unter U. 316 an den
Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung gesucht
ab Jan. f. 5-6 Monate.
Wohn- u. Eckt., fünf
Betten, ein Mädchenbett.
Offerten an
von Knoop,
Hölderstraße 5.

Möblierte Wohnung
nahe Kurhaus,
besteh. aus 2 Schlafzim.,
Salon Speisest., Küche,
Bad u. Mädchenzimmer.
für sofort zu mieten ge-
sucht. Offerten u. R. 337
an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.
Solider anst. Mann
(Beamter) sucht eine kleine
möblierte Wohnung, recht
gemütlich. Offerten unt.
S. 337 an Tagbl.-Verlag.

Ruhiges älteres
Ehepaar
bester Kreise sucht kleinere
Wohnung, evtl. 2 Zim.,
mit Küchenbenutzung, un-
möbliert oder möbliert,
auch als Untermieter.
Offerten unter D. 335
an den Tagbl.-Verlag.

ZIMMER
schöne, neu möblierte mit
Zentralheiz., ohne Pension
z. verm. el. Gegenüb. Kurh.
Sonnenberger Straße 24.
Eleg. möbl. Schlafzimmer zu
verm. Mieslandstr. 1, 1. r.
Zimmermannstr. 1, 1. r.
aut möbl. Zimmer sof.
an Herrn, elektr. Licht.
Keller. Kemmen, Stall. 10.

Kleine
Auto-Garage
zu vermieten. Nieder-
waldstraße 5. Baubüro.

Laden
in verkehrsreicher Straße sofort zu vermieten, event.
kann 3-Zimmer-Wohnung gegen ebenfalls getauscht
werden. Off. unt. W 341 an den Tagbl.-Verl.

Fremdenheime
Haus Orfen
Bierkader Str. 5.
beste Kurlage. Tel. 6374.
empfehl.
Schön möbl. Wohn-
und Schlafzimmer
mit Kuchent.
auf Wunsch Pension, gute
Verpflegung.

Mietgesuche
Ein ruhiges Ehepaar
geleitet. Alters, ohne Kind.
sucht auf diesem Wege
eine 2-3-Zim.-Wohn. u.
Keller für bald. Offert.
unter R. 239 an den
Tagbl.-Verlag.

Wer vermietet an eine
alleinlebende Dame
unmöbl. 2-3-Zim.-Wohnung?
Offerten unter D. 337
an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte
3-4-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad und
Wachzimmer
sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter D. 332
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ab November
möbl. Wohn.
3-4 Zimmer mit Küche,
u. allen Bequemlichkeiten,
nächt. Wilhelm-Lammus-
Sonnenberger Straße, für
älteres Ehepaar. Schriftl.
Sonnensberger Str. 22
C. v. Stöbe.

Jg. franz. Ehepaar
sucht ab sofort elegant
möbl. Wohn.
mit Küche, Schlafzimmer,
Eckzimmer, Bedienung-
zimmer, evtl. Wohnzim.
mit Kamin, wenn mög-
lich im Zentrum. Off.
u. 3. 336 an Tagbl.-Verl.

Appartement
muss in der Nähe des
Kurhauses sein.
1 Schlafzim. mit Bad,
1 Wohnzimmer,
Küche.
möbliert zu mieten ge-
sucht. Offerten u. D. 327
an den Tagbl.-Verlag.

Es wird eine
möbl. Wohnung
u. 4-5 Zimmern gesucht.
Mit Bad und Küche. Off.
unter U. 316 an den
Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung gesucht
ab Jan. f. 5-6 Monate.
Wohn- u. Eckt., fünf
Betten, ein Mädchenbett.
Offerten an
von Knoop,
Hölderstraße 5.

Möblierte Wohnung
nahe Kurhaus,
besteh. aus 2 Schlafzim.,
Salon Speisest., Küche,
Bad u. Mädchenzimmer.
für sofort zu mieten ge-
sucht. Offerten u. R. 337
an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.
Solider anst. Mann
(Beamter) sucht eine kleine
möblierte Wohnung, recht
gemütlich. Offerten unt.
S. 337 an Tagbl.-Verlag.

Ruhiges älteres
Ehepaar
bester Kreise sucht kleinere
Wohnung, evtl. 2 Zim.,
mit Küchenbenutzung, un-
möbliert oder möbliert,
auch als Untermieter.
Offerten unter D. 335
an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung
nahe Kurhaus,
besteh. aus 2 Schlafzim.,
Salon Speisest., Küche,
Bad u. Mädchenzimmer.
für sofort zu mieten ge-
sucht. Offerten u. R. 337
an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.
Solider anst. Mann
(Beamter) sucht eine kleine
möblierte Wohnung, recht
gemütlich. Offerten unt.
S. 337 an Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung
5 Zimmer, Bad, mit 4 Betten, elegant, zu
mieten gesucht. Preis Nebenbed. 1.
Offerten unter U. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht erst. Woche Nov. für 2 Personen,
französ. Ehepaar, Ingenieur,
1 Schlafzim., 1 Wohnzim.

2 Betten und absetzbares Bett in Wohnzimmer, mit
Küche (od. Küchenbenutzung) in anst. Hause,
1/2 Stunde vom Kochbrunnen, wenn möglich Garten
am Haus; Stube für Dienstmädchen. Gef. Offert.
mit Preisang. an Polton, Wilhelmstr. 60.

Für sofort oder 15. November
2 eleg. möbl. Schlafz.
u. Salon für 2 Herren
gesucht.
Offerten unter U. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
Bleichstraße
oder
Wellstrasse
gesucht.
Offerten unter D. 258 an
den Tagbl. Verlag.

Al. Weinfeller
od. Lageraum a. Einstell.
von Weinfellen, nahe
Adolfstraße, gesucht. Off.
u. T. 329 an Tagbl.-V.

Wohnungen
zu verkaufen
Wohnungstausch.
Wer tauscht seine
2-3-Zim.-Wohnung
gegen eine 3-Zim.-Wohnung,
evtl. 2-Zim.-Wohnung,
im Zentrum der Stadt
gegen eine 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nahe Kero-
tal. 2. Etage? Off. unter
T. 335 an Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch!
Bismarck, Elberfeld.
2 Zimmer, Küche u. Zu-
behör gegen eine 3. bis
4-Zim.-Wohnung in Elber-
feld-Barmen zu tauschen
gesucht. Off. unt. D. 341
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-
tausch!
Schöne mod. 3-Zimmer-
Wohnung, 2. Et. mit
Napl., Bad u. Zubehör.
Kochgas u. elektr. L. in
aut. Lage zu miete. Preis
gegen evtl. 4-Zimmer-
Wohnung zu tauschen gef.
Eventl. Barmen. Offerten
für Auszug u. nach Ueber-
einkunft. Offerten unter
R. 341 an Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Tausch!
Schöne elegante 4-Zimmer-Wohnung
am Kurpark, gegen eine
7-9-Zimmer-Wohnung
zu tauschen. Rasche Entscheidung. Offerten
an B. Fischer, Oranienstraße 47, Barmen.

Geldverehr
Kapitalien-Gesuche
Wer Kapitalien
auf 1 oder 2 Hypotheken
ansulegen beabsichtigt, w.
sich an die
Direktion des Haus- u.
Grundbesitzer-Vereins
C. v. Wiesbaden,
Lützenstraße 19,
Telephon 432 u. 822.

Hypotheken-Kapital
15 000 Mark,
25 000
30 000
45 000
50 000
60 000
120 000
und andere Beträge so-
fort an 1. und 2. Stelle
auszuleihen. Robert Göt,
Rheinstr. 91, 1. Tel. 4840.

2. und aut. 3. Hypotheken-
Kapital
u. Selbstkap. zu verleihen.
Offerten unter B. 327
an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
20 000 Mk.
hinter 80 000 Mk. auf
schönes Einfamilienhaus
in besserer Lage gesucht.
Off. u. U. 334 Tagbl.-V.

Gef. 2. Hypothek
in Höhe von 60 000 Mk.
auf aut. bestehendes Hotel i.
Zentrum der Stadt. Off.
unter D. 334 an den
Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek
von 90 000 Mk. auf er-
st. Hyp. Haus. Rheingauer
Straße, sofort gesucht. Off.
u. S. 333 an Tagbl.-Verl.

Hausbesitzer!
Erststelliges Hypothekentapital
zu günstigen Bedingungen auszuleihen.
Robert Göt, Rheinstr. 91, 1. Tel. 4840.

20—25 000 Mark
auf 1. u. 2. Hypothek ge-
sucht. Off. unter S. 342
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Ankauf u. Verkauf von
VILLEN, WOHN- UND
GESCHÄFTSHAUSEN
:: HOTELS UND ::
GRUNDSTÜCKEN.

H. F. Haussmann
WIESBADEN
Goethestr. 13
Telephon 8338

Etage-Villa
preiswert an verl. wegen
Wesens.
Robert Göt,
Rheinstr. 91, 1. Tel. 4840.

Villa
beste Lage. Preis 450 000
Mark, weitaus über so-
fort zu verkaufen.
Robert Göt,
Rheinstr. 91, 1.
Telephon 4840.

Wohn.-Nachw.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8, T. 703.
Größte Auswahl von
Riet- u. Kaufobjekten
i. jeder Art.

Feines Geschäftshaus
u. Etagehaus sof. zu vl.
B. Bles, Moritzstr. 45.

2 Wohn- und
Geschäftshäuser
geleg. in Wiesbaden.
sofort zu verkaufen. Off.
u. R. 326 an Tagbl.-V.

Etagen-Pension
1. Kurf. an Ausländer zu
verf. Off. unter S. 337
an den Tagbl.-Verlag.

Etagehaus
direkt möbl. an Aus-
länder zu verl. Näb. u.
S. 338 an Tagbl.-Verl.

Großes Etagehaus
Mittelbau, Lagerhaus u.
aroh. Kellerräume, für
Geschäftswende sehr ge-
eignet, umständelhalber so-
fort preiswert zu verl.
Off. u. S. 341 Tagbl.-V.

Randhaus
im Taunus, 1. Etage
u. Wiesbaden gel., gütst.
Bahnverbind., 8 Räume
mit Zubehör, 1000 qm
Garten, sofort bezugsb.,
für 140 000 u. verl.
3. Schottenfeld & Co.,
Theater-Kolon. 29/31.

Für Ausländer.
Borstal. Kap.-Anl. durch
Ant. eines Gesch.-Baus
mit Läden, schönen Wohn-
u. Büros, evtl. mit Ein-
richtung, wegen Wegzugs,
Besitzer bleibt auf Wunsch
an gutem Unternehmen
beteiligt und erbittet
Anfragen ernstl. Reflek-
tanten unter S. 306 an
den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Werkstatt,
Torbau, Lager-Räume,
8 % rent., zu verl. Robert
Göt, Rheinstr. 91, 1.
Telephon 4840.

Haus mit Werkstatt,
Preis 150 000 Mk., Ang.
40 000 Mk., zu verl. Robert
Göt, Rheinstr. 91, 1.
Telephon 4840.

Gutgeh. Wein-Restaur.
Eckhaus, neu, Bäder,
Belung, f. Hotel, 30 J.
Gr. 380 Mille, Anstalt
150 Mille, Uebernahme
sofort zu verl. Off. unt.
S. 339 an Tagbl.-Verl.

3 gutgeh. Restaur.
32 Zim., 28 Zim., 24 Zim.,
Gr. 250, 250 u. 220 Mille,
sofort zu verl. Off. unt.
S. 340 an Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgehe

Möblierte

Villa lot. zu kaufen ges.

Dito Engel, Adolfsstr. 7.

Villa gesucht

modern, 8-10 Zim. mit
Badezimmer u. Garten, be-
ziehbar im Frühjahr.
Offerten nur von Selbst-
verk. unter G. 327 an den
Tagbl.-Verlag.

Größere Villa

eventl. möbliert,
in guter Lage, von Bel.
zu kaufen gesucht. Näheres
verbeten. Offert. unter
G. 335 an Tagbl.-Verl.

Kleine

moderne Villa

Wiesbaden oder Umgeb.,
Biederich, Waldhof ob. El-
ville, bei hoher Ansahl
von Selbstkäufern zu kauf.
gesucht. Offerten unter
G. 337 an Tagbl.-Verlag.

Gesucht zu kaufen

Kleine moderne

Villa

gut ausgestatt. aut. gefest.
mit aros. Garten, mit ob.
ohne Einrichtung (ersteres
wenn gut bevorzugt). Off.
mit Beschreibung. Be-
dingungen und äußerster
Preis unter „Tanagra“
G. 339 an Tagbl.-Verl.

Villa

für 2-3 Fam. v. Selbst-
käufer zu kaufen gesucht.
Kaufpreis bis 250.000 M.
Angebote unter M. 341
an den Tagbl.-Verlag.

Villa oder Landhaus

in Wiesbaden oder Um-
gebung zu kaufen gesucht.
Off. u. G. 342 Tagbl.-B.

Villa

auch aroscher Herrschafts-
sit. von schnell entschloss.
Selbstkäufern b. Bar-
zahlung gesucht. Off. unt.
G. 342 an Tagbl.-Verl.

Villa oder

Landhaus

zu kaufen gesucht
in schöner Lage u. bal-
diat beziehb. Offerten
unter G. 226 an den
Tagbl.-Verlag. F179

zu kaufen gesucht

in schöner Lage u. bal-
diat beziehb. Offerten
unter G. 226 an den
Tagbl.-Verlag. F179

Etagenhaus

mit 4- oder 5- Zimmer-
wohnungen, in guter Zu-
kunft u. besserer Lage.
Offerten unter G. 335
an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Etagenhaus

oder Familien-Villa lo-
tort zu kauf. gesucht. Off.
u. G. 342 an Tagbl.-B.

Etagen- u. Geschäfts-

häuser in guter Lage
zu kaufen gesucht. G. Berg-
mann, Hofstraße 12.

Geschäftshaus

mit 1-3 Schaufenstern,
in nur bester Lage, für
ein feines Spezialgeschäft
zu kaufen gesucht. Off.
unter M. 320 an den
Tagbl.-Verlag.

Best. Zins- oder

Geschäftshaus

i. Zentrum u. guter Lage,
bei aroscher Ansahl, ev.
ganz in bar. von Selbst-
verk. in nur autem
Zustand zu kaufen ge-
sucht. Offert. unter
G. 325 an Tagbl.-Verl.

Haus

in guter Lage ohne Hth.,
wenn auch keine W. frei-
los, bei Barzahlung, sei
Off. u. G. 339 Tagbl.-B.

Kleines Haus

in Wiesbaden, Mainz ob.
Umgebung gegen bar zu
kaufen gesucht. Off. unt.
G. 331 an Tagbl.-Verl.

Grundstücke

egal welche Lage, tauf-
iederseit.Rob. Gsh.,
Rheinstr. 91. 1. Tel. 4840.

Garten od. Ader, 15 b.

20 A., zu t. gef. Dittler,
Helmundstraße 4.

Grundstück

an der Niederbergr. zu
kaufen gesucht. Off. unter
G. 338 an Tagbl.-Verl.

Eckhaus

in Adelheidsgr. geg. Haus
mit Baderel zu taufen
gesucht. Off. unt. M. 336
an den Tagbl.-Verlag.

Große Auswahl

in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
finden Käufer bei

Immobilien

J. Chr. Glücklich

Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6653

Kauf und Miete

von Geschäftshäusern
und Villen.

Kapital-Anlagen

Finanzierungen
Hypothesen.

Holzmann & Specht

Coulustraße 8. Tel. 2827.

Kauf und Verkauf

von Villen, Wohn- und
Geschäftshäusern, Hotels,
Pensionen, Geschäften.

Bauberatung, Gutachten, Taxen.

Die Immobilien-

Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H.

Wiesbaden / Wilhelmstr. 9

Telefon 618 - Allee, Ecke Bismarckpl.

vermittelt den An- und Verkauf

von Villen, Geschäfts- und Wohn-
häusern, Hotels, Grundstücken etc.

Finanzierungen :: Hypotheken

Für Käufer kostenlos

Moderne Villen

zu kaufen gesucht. Dielen und 7-10 Zimmer, sowie
gute, ebene Lage, auch Bahnhofsnahe, erwünscht. -
5-Zimmer-Wohnung oder 2-Familien-Villa in
guter Lage kann in Tausch gegeben werden.
Geft. Angebote an die Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H. Telefon 618. Wilhelmstr. 9.

5-7-Zimmer-Häuser

ohne Hinterbauten, in guter Bauart und Lage (Kaiser-
Friedrich-Ring oder Nähe bevorzugt) zu kaufen ge-
sucht. Besitzer kann bei angem. Preise event. einige
Zeit mietfrei oder längere Jahre gegen billige Miete
wohnen bleiben. Angebote nur direkt von Besitzern
unter G. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- oder

Geschäftshaus

möglichst im Südbiertel, zu kaufen gesucht. Offerten
unter M. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Hotel

mit Restaurant

eventl. auch Pension, in guter Lage, zu kaufen
oder zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe
der Lage, Zimmeranzahl und Preis erbeten
unter G. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte all. Branchen vt.
Mantel, Luisenstr. 16, Stb.

Ladengeschäft

mit Einrichtung für jed.
Geschäft (auch Zigarren-
gesch.) voll. in guter Lage.
Isoliert zu verk. Notwend.
Kapital 12-15.000 M.
Offerten unter G. 341 an
den Tagbl.-Verlag.

Arbeitspferd

gut ach. leicht a. f. kein
Barenlager nötig, für 1.
Chepaar od. eins. Dame
geeignet, für 40.000 M.
Parasol zu verk. Off. u.
G. 335 an Tagbl.-Verl.

Ein Klapp-Zylinder

(55) u. 4 Millit.-Röhren,
arau u. blau (55-56)
zu verkaufen bei Ritter,
Dokk. Str. 87, Mib. 1.1.
Kamin-Beiztragen
u. Ruff zu verk. Schöfbed
Raff-Str. 32. 3. rechts.

Immobilien

zu verkaufen

Eckhaus

in Adelheidsgr. geg. Haus
mit Baderel zu taufen
gesucht. Off. unt. M. 336
an den Tagbl.-Verlag.

Große Auswahl

in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
finden Käufer bei

Immobilien

J. Chr. Glücklich

Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6653

Kauf und Miete

von Geschäftshäusern
und Villen.

Kapital-Anlagen

Finanzierungen
Hypothesen.

Holzmann & Specht

Coulustraße 8. Tel. 2827.

Kauf und Verkauf

von Villen, Wohn- und
Geschäftshäusern, Hotels,
Pensionen, Geschäften.

Bauberatung, Gutachten, Taxen.

Die Immobilien-

Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H.

Wiesbaden / Wilhelmstr. 9

Telefon 618 - Allee, Ecke Bismarckpl.

vermittelt den An- und Verkauf

von Villen, Geschäfts- und Wohn-
häusern, Hotels, Grundstücken etc.

Finanzierungen :: Hypotheken

Für Käufer kostenlos

Moderne Villen

zu kaufen gesucht. Dielen und 7-10 Zimmer, sowie
gute, ebene Lage, auch Bahnhofsnahe, erwünscht. -
5-Zimmer-Wohnung oder 2-Familien-Villa in
guter Lage kann in Tausch gegeben werden.
Geft. Angebote an die Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H. Telefon 618. Wilhelmstr. 9.

5-7-Zimmer-Häuser

ohne Hinterbauten, in guter Bauart und Lage (Kaiser-
Friedrich-Ring oder Nähe bevorzugt) zu kaufen ge-
sucht. Besitzer kann bei angem. Preise event. einige
Zeit mietfrei oder längere Jahre gegen billige Miete
wohnen bleiben. Angebote nur direkt von Besitzern
unter G. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- oder

Geschäftshaus

möglichst im Südbiertel, zu kaufen gesucht. Offerten
unter M. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Hotel

mit Restaurant

eventl. auch Pension, in guter Lage, zu kaufen
oder zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe
der Lage, Zimmeranzahl und Preis erbeten
unter G. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte all. Branchen vt.
Mantel, Luisenstr. 16, Stb.

Ladengeschäft

mit Einrichtung für jed.
Geschäft (auch Zigarren-
gesch.) voll. in guter Lage.
Isoliert zu verk. Notwend.
Kapital 12-15.000 M.
Offerten unter G. 341 an
den Tagbl.-Verlag.

Arbeitspferd

gut ach. leicht a. f. kein
Barenlager nötig, für 1.
Chepaar od. eins. Dame
geeignet, für 40.000 M.
Parasol zu verk. Off. u.
G. 335 an Tagbl.-Verl.

Ein Klapp-Zylinder

(55) u. 4 Millit.-Röhren,
arau u. blau (55-56)
zu verkaufen bei Ritter,
Dokk. Str. 87, Mib. 1.1.
Kamin-Beiztragen
u. Ruff zu verk. Schöfbed
Raff-Str. 32. 3. rechts.

Hunde!

Wegen Einschränkung der
Zucht verk. mehrere sehr
gute Rassen, Schus- u.
Wachhunde weit unter
Einkaufspreis. Schäfer-
hunde, Windser, Spize
u. a. mehr. Aug. Febr.
Wolfram von Eschenbach
Straße 3, ab Schier-
steiner Straße.

Junge Hunde

8 Wochen alt, billig zu
verkaufen. Krankestr. 25. 2

Großer schöner Hofhund

6 Monate alt, verkauft
für 120 M. Schöfbed,
Kriedrichstraße 55.

Wolfshund

1 1/2 Jahr alt, wachsam u.
sehr stark, auch etwas
dreschiert, sehr billig zu
verkaufen. Näb. Pöhl-
maner, Oranienstr. 43.

Jg. Dobermann

(Hündin), rasent., wun-
derbares Tier, umfände-
halber bill. zu verk. Zu
erit. im Tagbl.-Verl. Zu

Barsoi

Ruff. Windhündin

weiß, mit kleinen Ab-
zeichen, elen. Tier, 4 1/2 J.
alt, zimmetrein, aut. Be-
gleiter und Renommier-
hund. In in Kopf. Ge-
bäude und Haar, im Auf-
trage zu verkaufen. An-
zuheben von morgens 10
b. 4 Uhr nachm. Mainzer
Straße 52. 1. Etage.

Junger Fox

rasentrein, 4 Mon., zu
verkaufen Krankestr. 7. B.
Schon ges. Korteier,
9 M. alt, verk. Bastian,
Rilowstraße 11. 5. 1.

Pinscher-Hund

1 Jahr alt, sehr wachsam,
preiswert zu verk. Näb.
u. R. 338 an Tagbl.-Verl.

Dadelhündin

leichter Schlag, aut. geson-
n. 3. vora. St. a. Madi.
vt. Adr. 1. Tagbl.-B. Zu

Burl

schöner schwarzer wach-
samer Hund zu verk.
Krankestr. 8. Part.

1 Stamm Hühner

1 Jahr alt, wegen Platz-
mangel sofort zu ver-
kaufen. Denes, Taunus-
straße 28. 2. Stod.

Rebhabl. Italiener

Schöfbed, Dahn, 4 Hennen,
6-18 Mon. alt, 300 M.
Müller, Bismarck. 26. 1.

Gr. frakt. Zuchtstube

rebb. Ital. präz. Mib.,
zu vt. Phillips, Sonnen-
berg, Wiesb. Straße 41.

Sehr schöne

goldene Herrenuhr
(Chronometer m. Schlan-
werk) zu verkaufen. An-
zuhe. v. 10-12 Sonntag-
norm. Händler verbeten.
Dewald, Bertramstr. 7. 1.

Ausländer - Herste!

(Der verlorene Sohn)
darstellend in 3 Epitoden,
Größe 1x2.20 m, ge-
rahmt u. Glas, ferner ein
echtes Porzellan-Service,
8 Teile, Seltenheit, und
verschiedene Delgemälde
zu verkaufen.

Ernst Meurer,

Lorelei-Ring 7. 4.

Teniers d. J.

festen gute Kopie, aus
der Alten Pinakotek in
München, im Auftrag zu
verkaufen.

Hofm. Karl Schäfer

Mörinstraße 34.

Schide Hüte

für junge Damen preis-
wert abzugeben.
Febr. Kriedrichstr. 20.

Schwarzer Damenhut

(Fils) bill. vt. Kugel-
mann, Götterstr. 1.

Ein Klapp-Zylinder

(55) u. 4 Millit.-Röhren,
arau u. blau (55-56)
zu verkaufen bei Ritter,
Dokk. Str. 87, Mib. 1.1.
Kamin-Beiztragen
u. Ruff zu verk. Schöfbed
Raff-Str. 32. 3. rechts.

Pelze.

Nähle verk. Art. Dovo-
lum u. Kanin bill. zu vt.
Krankestr. 10.

Belt-Garnitur

best. aus klein. schwarz.
elea. Sealschulter-
tragen, am Rand echter
Stunfobel. Schweiß-
leicht wassiert u. Seiden-
futter, für alt. Damen
geeign. u. aros. Stunf-
muster, aus Privat per-
änderungsh. f. 2800 M.
zu verkaufen. Angebote
u. T. 341 an Tagbl.-Verl.

Pels und Ruff

(ar. Kanin) 120 M.,
helle Weite, mittl. Gr.
50 M. zu verk. Neubed,
Schöfbedstr. 6. Stb. B.

Seal-Pelzmantel

fast neu, auf Seide, 1500
M. 1 neue rosa Seiden-
bluse 300 M. zu verk.
Grüner, Krankestr. 9. 1.

Ein fast neuer D-Mantel

preiswert zu verkaufen.
Hutmacher,
Rheinstr. 101. 1. Et. rechts

Damen-Wintermantel

Gr. 42, aut. erh. braun,
preiswert abzugeben. An-
zuheben zwischen 10 u. 12.
Wilhelm.

Schwarzborstige 3. 3.

Seal-Kanin-Capes

zu verkaufen. Meißer,
Reichenburgstr. 4. 1. r.

Berich. aetras. Mantel

zu verk. Näb. Oranien-
straße 24. 3.

Samtkleid

gestickt, aut. erhalten, Gr.
44-46, preiswert abzu-
geben. Näheres Elster
Nah 8. 1. 1. Köstlich.

Eleg. judesarb. Seidenkl.

m. Perlsid., 2 aetras.
Mantelkleider (Gr. 42-44)
bill. zu verk. Bernhardt,
Langeallee 24. 2.

Gelegenheitskauf!

Sehr aut. erh. leib.
Mischkade billig zu verk.
Syttel, Dohheim,
Schönbergstraße 2.

Dunkelgrünes warmes

Jadenkleid
ganz neu, unter Br. verk.
Bicht, Bietenring 14. 1.

Dunkelbl. Tuchjude, neu

Gr. 42, preisw. Drobien,
Mauritiusstr. 9. 2. r.

Schw. Giffonbluse, schw.

aut. erh. Haus-Schürch.
(Gr. 37-39) zu verk. bei
Kint Moritzstr. 10. 2.

Schwarzes Fransenkleid

Rolle, 2 Mtr. schwarzen
Wollstoff m. Fransen zu
verk. bei Kramberger,
Rauentha. Str. 10. 2.

Baillie, a. als Tana-

kumkleid geeignet, bill.
Schwarz, Krankestr. 1.

Berichieb., wenig getr.

Kleidungsküde
und D-Schube zu verk.
Clontens,
Kaiser-Ring 30. 3.

Zu verkaufen

4,20 M. schwarzer
Herrenstoffs2 R. Stiefel, br. u. schw.,
2 B. Halbbl., br. u. schw.,
f. Damen (Gr. 40).
Krankestr. 10. 3.

2,10 Mantelstoff

2,60 Mantelstoff
jeder f. 130.- vt. Menges
Schwalbacher Str. 69. 3. r.

Occasion!

Habit de cérémonie,
redingote, frac, smo-
king, très bon état,
à vendre.
Euler, Jahnstr. 44. 1.

2 Anzüge

blau, 1 Mantel für st.
Figur, 1 Ulster, 1 Paletot
f. sch. Figur, 1 Reithole
mit Lederbelag zu verk.
b. Daniel, Saalallee 26.

Neuer Saffroganzus

engl. Stoff, pracht. Geh-
rockanzus sowie gute getr.
Anzüge zu verk. Seibel,
Seerobentstraße 19.

2 getragene Anzüge

und ein aut. erhaltener
Paletot, mittl. Fig., billig
zu verkaufen. Näb. Seiser,
Krankestr. 25. 2. 1.

Gehrod. 2. Jolinder

Stoppdecke, 2. R. Adlar,
H. Schube, Port. u. w. vt.
Krankestr. 39. 1.

Feldar. Mahanzus

fast neu, f. 15-16 J. br.
Ueberzieher f. 15-16 J.,
Velstragen, Velmantel f.
Autofahrer zu vt. Knorr,
V

Reichte Federrolle
Wendepflug zu verk.
Martin, Geisbergstr. 13.

Reichte Wagen
für 1 Kub zu verkaufen.
Ebel, Klarenthal 7.

Reichte Kalkenwagen
mit Leitern, neu, für
Landwirt zu vk. Störzel,
Hietzing 5.

Handwagen
zu verkaufen. Herrmann,
Eiser Strake 25.

Handfarren
Schmalz, Hiedstr. 19.

Kinderwagen (Brennab.)
verk. Brandscheid,
Hiedstrake 27.

Kinder-Sportwagen
mit Verb. d. zu vk. Steeg
Kleine Schwalb, Str. 4, 3.

Occasion!
Motor-Cyclette
"Wanderer"
2 Cyl. à vendre
Hed. Herrgartenstr. 6.

Fahrrad
Rennmaschine
zu verk. gut erhalten, bei
Dreher, Schulgasse 5.

Gut erhaltenes
Fahrrad
bittu zu verk. Schmidt,
Hiedstrake 1.

Herrn-Rad mit Gummi
u. Freilauf verk. Lieber-
mann, Frankenstr. 19, 3.

Damen-Rad
ist neu, bill. abzugeben.
Hoffmann, Rutenplatz 6,
2. 6. Ubr.

Kinder-Spielsachen:
Eisenbahn mit Schienen,
Soldaten usw., zu verk.
Hiedstrake 13, 1. Zu be-
schaffen von 12-4 Ubr.
auch Sonntags.

Verkauf. Spielzeug
zu verkaufen Wagemann-
strake 20, 2. Stod.

Großes
Fellhaufelpferd
Hed. u. Schaufelricht.
gekauft, billig zu verk.
Hoffmann,
Schulberg 17, 3.

Al. Gasföhrer b. zu verk.
10-1 vorm. Birnbaum,
Oranienstr. 54, 1 r.

Guter Dauerbr.-Ofen
el. Ausstellkasten u. Gas-
waschlampe zu vk. Hagan u.
Krohn, Hiedstr. 12.

Ramin-Ofen u. Amerik.
verk. Köhler, Ruten-
strake 46.

1 Gasbadeofen — 3im.
Seituna.

1 Wandgasbadeofen
1 Bodenbadeofen.

1 Badewanne aus Zink.
alles gebraucht gut er-
halten verk. Hiedstr. 7, Laden.

Ein Herd (115x80) mit
Koch, ein Stamtisch zu
verkaufen, Roth, Hied-
strake 30.

Reizner
Dauerbrand-Ofen
große u. reich verziert,
zu verkaufen.

Herr. Wolfesallee 45.
1 Bügelofen
mit 5 Eilen, zu verk. An-
weisen Montag Schwal-
bacher Str. 4, Laden, bei
Wied.

1 Badewanne
u. 1 Schindbank zu verk.
Hiedstrake 30.

Gut erhaltenes weiße
Enaille-Badewanne
zu verkaufen. Göring,
Hiedstrake 5.

1 Badstrake (220x100)
80 Mt., 1 runde Zim-
wanne, 95 cm Durchm.,
13 hoch, 75 Mt. zu verk.
Hiedstr. 9, 1.

Gut erhalt. Doppeltüren
te 300 Mt., Fensterrahmen
bittu zu verk. Ang. unt.
Hiedstr. 340 an Taabl.-Verlag.

Transv. diebeol.
Häuschen
für Motorrad, Schweine,
Hühner, Ziegen zu verk.
Baul, Bismarckring 21.

Transv. Ziegen- und
Hühnerkäfig, a. Garten-
hütte zu verk. Beder,
Hiedstr. 87, 3. r.

Bachwerkställe,
12x4 m, mit eis. Ober-
kanten zu verk. Off.
Hiedstr. 334 Taabl.-Verlag.

Ständer für Trester
1. Einschlagen abzugeben.
Hiedstrake 26.

Schornsteinfeger
Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

Existenz.

Restables Lebensmittelgeschäft sofort zu ver-
kaufen. Erforderl. Kapital 30 000 Mt. Offerten unter
B. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Antike Oelgemälde

von bestens bekannten europäischen Meistern
zu verkaufen. Näheres unter L. G. 3491 an
Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig. F64

Anzahl moderne
Speise-Zimmer
140—180 cm breit, sowie aparte
Herren-Zimmer
2 m breit, bto.
Schlaf-Zimmer
in Eiche und Mahagoni zu günstigen Preisen gibt ab
Möbelvertrieb B. Ostermann
Klarenthaler Straße 4, Telefon 2188.

Kompl. eichene Schlafzimmer
3tür., preiswert zu verkaufen.
Schwörer, Frankenstr. 26.

Gebr. Herren-Fahrrad mit Gebirgsreifen sehr
preiswert. Bind, Herrgartenstr. 6.

Wanderer-Motorrad (gebr.), 2 Hpl., gut erh., 1. preisw.,
zu verk. Bind, Herrgartenstr. 6.

Händler-Verkauf
Eleganten Smoking
Frau-Anzüge,
sowie Schläpfer in reicher
Auswahl, ein Post. Rest-
stoffe, sowie einige Salfo-
Anzüge, versch. Lederzieh.
sehr bill. abzug. Anzüge
werden angen., mit oder
ohne Stoffzug., bill. Aus-
führung. Schneidergeschäft
Steinmann, Rautenthaler
Straße 7, hinter der
Ringstrake.

Gelegenheitskauf!
Gut gearb. neue Schlaf-
zimmer, Eichen, lahter,
billig abzugeben. Peter,
Hermannstrake 17, 1.

Gebr. gutes, lauberes
Tuchter- oder
Mädchenzimmer
Birken, voll. i. 1800 Mt.
abzug. Peter, Hermann-
strake 17, 1. Tel. 2447.

Gebr. Küchen-Einricht.
Kinderbett, voll. Kom-
mode, Divan, türiger
Kleiderst., Waschwanne,
voll. Bett, 2 eins. Ded-
betten, Kinderwagen u.
Klappwagen billig zu
vk. Schorndorf, Helenen-
strake 29, Laden.

Ein Herd (115x80) mit
Koch, ein Stamtisch zu
verkaufen, Roth, Hied-
strake 30.

Reizner
Dauerbrand-Ofen
große u. reich verziert,
zu verkaufen.

Herr. Wolfesallee 45.
1 Bügelofen
mit 5 Eilen, zu verk. An-
weisen Montag Schwal-
bacher Str. 4, Laden, bei
Wied.

1 Badewanne
u. 1 Schindbank zu verk.
Hiedstrake 30.

Gut erhaltenes weiße
Enaille-Badewanne
zu verkaufen. Göring,
Hiedstrake 5.

1 Badstrake (220x100)
80 Mt., 1 runde Zim-
wanne, 95 cm Durchm.,
13 hoch, 75 Mt. zu verk.
Hiedstr. 9, 1.

Gut erhalt. Doppeltüren
te 300 Mt., Fensterrahmen
bittu zu verk. Ang. unt.
Hiedstr. 340 an Taabl.-Verlag.

Transv. diebeol.
Häuschen
für Motorrad, Schweine,
Hühner, Ziegen zu verk.
Baul, Bismarckring 21.

Transv. Ziegen- und
Hühnerkäfig, a. Garten-
hütte zu verk. Beder,
Hiedstr. 87, 3. r.

Bachwerkställe,
12x4 m, mit eis. Ober-
kanten zu verk. Off.
Hiedstr. 334 Taabl.-Verlag.

Ständer für Trester
1. Einschlagen abzugeben.
Hiedstrake 26.

Schornsteinfeger
Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

1. Hiedstr. 26.

Piano bejeteres In-
strument für
Lehrzwecke z. kauf.
gef. Hiedstr. 26.
Hiedstr. 26.

Piano
zu kaufen gesucht
Off. an H. Schock
Jahnstr. 341 Tel. 2993

Zu kaufen gesucht
1 Piano.

Näh. Dr. A. Teichmann,
Hiedstrake 9, 1.

Möbel
Pücker, Bücher, Kippes.
Gebrauchsgegenst. u. a.
Hiedstr. 13.

Schlafzimmer
Herrenzimmer, Schimmer
oder eins. Möbelstücke v.
Hiedstr. 13.

Schlafzimmer
oder eins. Schlafzimmer-
Möbel, sowie für Wohn-
zimmer, ebenfalls Küchen-
Möbel gesucht. Seipp,
Eleonorenstrake 7, 2.

6. C. Sipper
Oranienstr. 23, Tel. 3471

Wäsche
zu kaufen gesucht, Beder,
Hiedstrake 24, 3.

Gebrauchter
Lieferungs-
Kraftwagen
1200—1500 kg tragend, in
gutem Zustand, sofort zu
verkaufen gesucht. Offerten
an Beder, Hermann-
strake 28.

Reichte
Federrolle
für russ. Bonn gef., eben-
da auch einige gut erh.
warme Pferdebeden zu
verkaufen gef. Angeb. mit
Preis an Dom. Neubof,
Hiedstr. 1, Rheina.

Gebrauchter aut. erhalt.
Puppenwagen
nur gute Qualität, zu
verkaufen gesucht. Schriftl.
Angebote an
Hiedstr. 21.

Gut erhaltenes
Puppenwagen
mit Gummibereif. von
Privat zu verkaufen gesucht.
Dr. Böbles, Kaiser-Str.
Ring 24, 1.

Gebr. Klavier, Pücker,
Kumpen u. dera. laht
Hiedstr. 9, 1. r.

Wadengeschäft
Branche gleichgültig, jedoch Bedingung modernes
Lokal in der Lage Kirchgasse, Langgasse, Weber-
gasse, Taunusstraße oder Wilhelmstraße, wird
von Flüchtling gegen sofortige Auszahlung zu
verkaufen gesucht. Uebernahme spätestens
1. Dezember. Offerten unter J. 339 an den
Tagbl.-Verlag.

Platin, Gold- und Silberfachen, Uhren,
laht als Fachmann, wie bekannt, reell, gewissenhaft
und zu konturrenz. hohen Preisen

Gold- u. Silber Schmiede-Werkstatt
Dr. Schäflein, Obere Webergasse 56.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.
Komme auf Bestellung ins Haus.

Ankauf! Verkauf!
Ersfkl. Antiquitäten
wie Bilder, Kupfersche, Porzellane,
Möbel, Silber, Teppiche
Wiesbaden bei Frankfurt
L. Heinemann Wwe.
39 Taunusstraße 39. F. 1558.

Größere Bildergläser
laht H. Reichard,
Taunusstraße 18.

Gut erhaltenes
Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Off.
Preis an Dom. Neubof,
Hiedstr. 1, Rheina.

1 gebr. Puppenwagen
zu kaufen gef. Biedrich,
Hiedstrake 6, 3.

Ausgestämmte Haare
laht Hiedstr. 26.

Lüfter, Badesofen
wenn auch defekt, laht
Hiedstr. 10, 3.

Brandtische
aut. erhalten, zu kaufen
gef. Off. m. Preis u.
Hiedstr. 339 an Taabl.-Verl.

Zeib-Dei-
Immersion
zu kaufen gesucht, Ang. m.
Preis u. S. 340 Taabl.-Verl.

Grammophon-
Platten
laht zu höchsten Tages-
preisen
Hiedstr. 14.

Altes Zinn
Kupfer, Messing
Blei, Zinn usw., Seitz,
Wein u. andere Sorten

Flaschen
Seitforle
laht, Zeitungen, Papier
zum Einkupfen laht
zu hohem Preis

Still, Blücherstrake 6.
Paner: Blücherstrake 3.
Telephon 6058.

Alt. Kupfer
Alt. Messing
laht Ph. Häner
Hiedstr. 10, Tel. 1983.

Messing, Kupfer,
Zinn, Zink, Blei, Flaschen,
Eide, Zelle usw. laht
Hiedstr. 11, Tel. 4878.

Fässer-Anlauf
alle Sorten u. Größen,
auch Induktionsfässer aus
Sols u. Eil. laht Hiedstr.
Hiedstr. 26.

Gute Weinfässer
von 50, 100, 150 Liter ge-
laht, Langsdorf, Eiser
Strake 40, 1.

Flaschen
laht alle Sorten,
werden abgeholt

zu allerhöchsten Preisen,
sowie Metall, Papier,
Kelle usw. S. Sipper,
Oranienstr. 23, Tel. 3471.

Rheinwein-
flaschen
braune,
3l- und 6l-freig,
laht zu den höchsten
Preisen

Julius Dumde
Weinrothhandlung,
Eltville am Rhein.
Seit 1849.

Ich kaufe Bücher u. Bibliotheken med. u. and.
Inhalts. Suche Kärachner's Lit. — Haucks R.-E-
Geschichtswerke, Hdw. d. Staatswiss. etc. Erbille
Titel und Besuchszeit unter C. 5027 an D. Frenz,
Annon.-Expd., Bahnhofstr. 3.

Antiquitäten

Gesucht
für die Neugründung
eines Antiquitäten-
hauses alle erdenk-
lichen
Kunstgegenstände.
Offerten erbeten an
Hirsch, Goldgasse 2, P. lks.
Telephon 2258.

oriental. Kunst

Briefmarken!
Sammlungen und bessere Einzelmarken laht zu
hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M.,
Allegasse 29, 1. Tel. R. 2142. Kein Laden. F200

Zwei größere und einige kleine
Berfer Teppiche
von Privatleuten zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Wollen Sie
Ihre Leib- und Bettwäsche, Herren-, Damen-
kleider und Gardinen gut verkaufen?
Rufen Sie, bitte, an Telephon 6085.
Klausner, Weiststraße 20. Komme ins Haus.

Zephir-Wolle

vom Fabrikanten für sofortige
Lieferung gegen Kassa zu
kaufen gesucht. Offerten mit
Mustern Montag an POHL, Hotel
„Nassauer Hof“, Wiesbaden.
F425

Ultmaterial,

Lumpen, gestr. Wollumpen, Reutuchabfälle,
sämtl. Metalle, Flaschen, Knochen, Hasen-
felle laht zu enorm hohen Preisen
Frau Wilh. Kieres Wwe.
Hiedstr. 39. Tel. 1834.

Unterriht

Cello-Unterriht
ert. tonjoro, geb. Lehrer.
Off. u. 333 Taabl.-Verl.

Mandolin-Unterriht
nach Noten u. arbl. ert.
Hiedstr. 333 Taabl.-Verl.

Violon-Unterriht
erteile noch einigen beil.
Jungens Violonstunden.
Off. unter C. 338 an den
Tagbl.-Verlag.

Dirigent

1. Kraft, laht Betät. in
Leistungsfäh. Gel. Vereinen.
Aut. erh. unter B. 333
an den Taabl.-Verlag.

Bügelunterriht
erteilt gründlich
Hiedstr. 56, Stb. 1.

Tanzen
(alt u. mod.) lehrt jeder-
zeit ungen. (a. Sonntags)
in wenigen Stunden (a.
für ältere Personen).
W. Alapper u. Frau,
Hiedstr. 10
(Eing. v. Mauritiusstr.).

Verloren - Gefunden
Berloren
am Donnerstag abend
gegen 7 Ubr. schwarzer
breiter Tüllschal wischen
Taunusstraße u. Theater.
einaana. Abzugeben aca.
hohe Belohnung b. Hans-
meier d. Deutschen Bank.

Näherin
bewandert im Ausbessern
u. Andern von Wäsche
u. Kleid., sauber arbeit.
nimmt noch Kundschast
an. Beste Empfehlungen.
Offerten unter B. 338 an
den Taabl.-Verlag.

Bin wieder
täglich
zu sprechen
Frau Rös,
Dohheimer Strake 75,
Mittelbau 3 St.

Belze u. Hölle

werden nach der neuesten Mode umgearbeitet.

Sittensalzer.

Klarenth. Str. 4. S. 1.

Verchiedenes**Täglich 50 Mark**

und mehr verd. fleißige Leute durch Vert. eines neuen unentbehrl. Artif. Jedermann ist Käufer! Ein Koff. abgeh. Muster gegen 3 Mk. (auch in Briefmarken).

Poens Köppl.

Klosterstr. 5. 3.

Erfahrener Kaufmann

sucht stille oder tätige Beteiligung mit vorläufig 50 Mk. bietet mehr. An gut renommiertem Geschäft. Offerten u. A. 306 an den Tagbl.-Verlag.

100 000 Mark

vorläufig, später event. auch mehr, sucht tücht. erfahrener u. repräsentationsfähig. Kaufmann an gutgehendem Unternehmen Beteiligung. Angebote unter D. 331 an den Tagbl.-Verl. erb.

Teilhaber

mit u. tätig. m. 100 000 Mark i. Enagos-Ges. sel. D. Enach. Wollstr. 7.

Teilhaber

still, kapitalstärker, mit vorl. 100 Mk. gel. von tüchtigem. Unternehm. d. Papierfabr. m. guten Verdienstmöglichkeiten. Angeb. nur v. Selbstgeh. u. Erfolg 6448 an Ann.-Expd. D. Grenz, Wiesbaden.

Zu kaufen eine schöne Villa

sucht eine Dame. Alt. Teilhab. o. Teilhaberin m. 60 bis 80 Mk. gute Unterkunft könnte gegeben werden. Offerten unter D. 340 an Tagbl.-Verl.

Kapitalisten!

Ausnutzung der Hochkonjunktur! durch sachm. Beratungsgewiegten Börsenkenntnis. Keine Spesen, nur Gewinnanteil. Off. unter A. 7033 an D. Grenz, Ann.-Expd. Wiesbaden.

Welcher menschenfreundl. Holländer

würde einer in große Not geratenen Familie mit 300 Gulden

helfen? Rückzahl. nach Vereinfachung. Auch habe ich eine Kell.-Neubau, evtl. für ganz Holland zu vergeben. Off. u. A. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Welche edelb. Herrschaft oder Selbst. leidet einem Kriessindol. zur Erlang. einer Existenz 5000 Mark gegen gute Sicherheit u. pünktl. vereinbarte Rückzahlung. Off. u. A. 338 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Mittagstisch

im Zentr. d. Stadt. Nr. 21. erfr. i. Tagbl.-Verl. 21. Jüngster Franzose sucht Mittag- u. Abendessen wenn mögl. bei Dame. Offerten unter W. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann ich, anfangs 20er, ich in der Lebensmittelbranche ausbilden? Off. unter A. 333 an Tagbl.-Verl.

Wo kann i. Frau das Masch.-Stricken erl.? Off. u. D. 330 Tagbl.-V. Kind kann mitgeschickt werden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zu

Reell! Vermög. Damen mit glückl. Heirat! Herren, a. ohne Verm., gibt Auskunft Frau Puhmann, Berlin 63, Weißb. Str. 43.

2 Aurgäste

31 u. 29 Jahre, ar. sch. Erh., rich. Vol., boh. Einl. hier fremd. wünsch. Briefm. m. 2 ja. hübschen Damen, die Persensbild. beh. zweds Heirat. Persensbild. auch. Off. mögl. m. Bild. das ehrenwörtl. retourn. wird. u. D. 340 an Tagbl.-Verl.

Was Sie suchen finden Sie durch mich!

Auf Grund meiner dir. persönl. Beziehungen in allerersten Kreisen bin ich im Stande, sofort paff. Partien zu vermitteln. ameds sofortiger Heirat. Frau Ella Dieh, Wwe., Erittl. Ehevermittlungs-Institut

Tel. 1599. Lützenstr. 22. 1.

Gröste Praxis am Plape.

Bin a. in Süd. Kr. tätig.

Ehevermittlung

für alle Stände diskret und reell!

Frau Wehner

Karlstr. 38. 2. Gebr. 1904.

Ich habe Gelegenheit

Herren in gut. Position auf seine Art bei sehr permod. Damen jeden Alters zweds Heirat bekannt zu machen. Ein- heirat in Fabrik u. Güter stets vorgemerkt. Fr. Ella Thaler, Grabenstr. 2. 2.

Angestellter

28 J., w. Abg. mit Erl. am 1. v. Lande, oder Witwe, zw. Heirat. Off. unter D. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres geb. Fräulein

vom Lande, kath., 30 J., ar. schlanke Erschein., sehr tücht. im Haushalt, w. e. Herrn in gechl. Lebensstellung am. Heirat kennen zu lernen. Da sehr kinderliebend. Witwer mit 11. Kind nicht ausschl. Off. unter A. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!

Bell. Handm., 35 Jahre, evgl., 15 Mk. Vermög. sucht Mädchen mit etwas Vermögen kennen zu lernen. zweds Heirat. Off. unter A. 332 an Tagbl.-Verl.

Landwirt

Nähe d. Wiesb., in 50er J., ep. sucht eine alt. Fr. od. Wwe. zweds Heirat kennen zu lernen. Verm. erwünscht. Offerten unter D. 341 an Tagbl.-Verl.

Im Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei

erscheinen werden in der

dritten verbesserten Auflage**Der kleine Heimatforscher**

in der Stadt Wiesbaden

von Karl Döringer, Mittelschullehrer in Wiesbaden.

In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich.

Ladenpreis M. 3.— zuzüglich Feuerungszuschlag.

Die ersten zwei Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen.

Stiller Teilhaber

mit gutem Gewinn in erstkl. Geschäft sofort gesucht. Kapital von 40000 Mark erforderlich. Offert. unt. G. 333 Tagbl.-Verlag.

Prima Existenz!

Eine G. m. b. H. in Wiesbaden, Fabrikation und Vertrieb einer patentierten Neuheit der Metallbranche mit großen Aufträgen u. ist wegen andern Unternehmungen vom alleinigen Inhaber mit allen Rechten zu verkaufen. Richtiges Kapital 250000 Mark. Nur ernsthafte Respektanten wollen Offerten einreichen unter W. 340 an den Tagblatt-Verlag.

WALTER HINNENBERG

GOLD-UND SILBER-VERARBEITUNG WIESBADEN

KINGSTRASSE 15

TEL. 655-5-5304

Tätige Beteiligung

mit ca. 300 000 Mark an solidem Handel- oder Fabrikationsunternehmen gesucht. Offerten unter D. 335 an den Tagblatt-Verlag.

Hiesiger Geschäftsmann

mit eigenem guten Geschäft. 32 Jahre alt, sucht mit besserem Fräulein, nicht unter 22 Jahren, betreffs Heirat in Verbindung zu treten. Güter Charakter, enerisch im Geschäft. Kenntnis von Buchhaltung Bedingung. Mühsalisch wird beliebt. Dicht. Ehrenname. Geht Off. mit Bild, welches b. Nichterfall zurückgeliefert wird, unter A. 341 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Geschäftsmann

Mitte d. 50. mit 2 erwachsenen Kindern, eigen. Anwesen u. aut. eubendem Geschäft. sucht die Bekanntschaft einer Dame, ohne Anhang; nur in dem passenden Alter u. möglichst gleichen Vermögensverhältnissen, mit tadellosem Namen, welche wirklichen Sinn für ein richtiges Familienleben hat.

zweds Heirat.

Offerten unter B. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 22 Jahre

mit a. Eink., w. die Bekanntschaft einer i. Dame zweds Heirat. Verm. v. Berm. erw. Off. unter A. 332 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann

in mittl. Jahren sucht mit 1. Witwe, 25-35, ohne Anhang, in Verbindung zu treten

zw. Heirat.

Damen in Bazarren- und Bazarrenbranche bevorzugt. Offerten u. A. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Dame

mit gutem Geschäft, eingerichteter Wohnung und Vermög., sucht eine Dame (nicht unter 40 Jahren) kennen zu lernen zweds Heirat. Offerten unter D. 342 an Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden, in den Monat November fallenden Feiertage, mache ich hiermit besonders auf die Bestimmungen des § 12 der Polizei-Verordnung vom 12. März 1913 über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, in der Fassung der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 18. März 1916, aufmerksam.

Hiernach dürfen an den Vorabenden des Festtages und der dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage (Allerheiligentag, Totenfest), sowie an den 3 genannten Tagen selbst weder öffentliche noch private Tanzmusik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit Tanz oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeit, veranstaltet werden.

Ferner dürfen an den Vorabenden des Festtages und der dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage (Allerheiligentag, Totenfest), sowie an den 3 genannten Tagen selbst weder öffentliche noch private Tanzmusik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit Tanz oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeit, veranstaltet werden.

Endlich sind an den dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen (Allerheiligentag, Totenfest), sowie an den 3 genannten Tagen selbst weder öffentliche noch private Tanzmusik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit Tanz oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeit, veranstaltet werden.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1921.

Der Polizeipräsident. Krause.

Städtisch. Schwimmbadbetrieb im Augusta-Viktoria-Bad.

Eingangs Viktoriastraße 2.

Badezeiten ab 1. November 1921.

Für Damen: Dienstag, nachm. 2 Uhr bis abends 9 Uhr (von 6-9 Uhr Volksbad); Freitag, nachm. 2 Uhr bis abends 7 1/2 Uhr.

Für Herren: Montag, Mittwoch, Donnerstag, von 2 Uhr nachm. bis abends 7 1/2 Uhr; Sonnabends von 2 Uhr nachm. bis 9 Uhr (Volksbad von 6 bis 9 Uhr abends); Sonntag, vormittags 8 bis 12 Uhr.

Städt. Bäderverwaltung.

Staatl. geprüfte alt. Lehrerin

die 10 Jahre in Paris gelebt u. unterrichtet hat, vorher längere Zeit in England war, erteilt Unterricht in Deutsch, Franz. u. Englisch — in u. außer dem Hause — Einzel- und Gruppenunterricht, Nachhilfestunden, Vorbereitung auf Examen. Anmeldungen erbeten täglich zwischen 3-6 Uhr Seerabenstraße 31, III.

J. Werbster, Oberlehrerin

gepr. Schulvorsteherin.

Haushaltungskursus.

Derselbe umfaßt die Berechnung u. Einteilung der verschiedenen Jahreseinkommen. Beurteilung aller Lebensmittel, Selbstverkauf, Lagerung. Sachgemäße Behandlung aller Haushaltsgegenstände, sowie der Wasche. Arrangieren aller häuslichen Angelegenheiten, sowie kl. und gr. Festessen, Dekorationen etc.

Für obigen Kursus können noch einige Anmeldungen erfolgen.

Dagegen können Anmeldungen für den Koch-Backkursus erst für Januar oder April nächsten Jahres berücksichtigt werden, da dieser Kursus überfüllt ist.

Haushaltungsschule und Pension

A. Elbers

Villa, Paulinenstraße 1.

Schnittmuster - Atelier

empf. Muster für Schneiderei u. Maßwerk nach Maß. Dal. 3. Schn. u. Nichten u. Anprobe d. Stoffe, so daß jede Dame ihr Kleid selbst fertigen kann.

Eritkl. Mahanf. v. Mänt., Kostüm. u. Kleid.

Ziello Preise. Prima Referenzen.

H. Ochs - Müller, Dohheimer Straße 106, 2.

Kein Nageln mehr

Kein Zerbrechen der Kisten.

Auf Wunsch 8 Tage z. Probe.

schützt vor Diebstahl.

Otto Keune Wolfenbüttel

Privat-Tanz-Unterricht

zu jeder beliebigen Zeit in allen

modernen Tänzen. Eigene

ungenlerle Lehrsäle i. Hause

Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen ist in folgender Weise zugelassen. Er darf stattfinden:

1. am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligentag;
2. am Allerheiligentag;
3. am Totenfest;
4. an je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Besätzlich der Verkaufszeit sind im übrigen, soweit Sonntage in Betracht kommen, die diesbezüglich von hier aus alljährlich zu veröffentlichenden besonderen Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen. Gesuche um Zuweisung von Verkaufsstellen sind an das Magistrat zu richten. Die leitende dieser Stelle auszufertigten Erlaubnisscheine sind der Polizeidirektion zweds Erteilung der ortspolizeilichen Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen des mit der Platzanweisung und Beaufsichtigung betrauten Magistrats- bzw. Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1921.

Der Polizeipräsident. Krause.

Polizei-Verordnung

betreffend die Abhaltung von Tanzlustbarkeiten geschlossener Gesellschaften.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1887 (Gesetzsammlung S. 1529), sowie der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 (Gesetzsamml. Seite 195) wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats hiermit verordnet, was folgt:

§ 1. Zur Veranstaltung von Tanzbelustigungen durch geschlossene Gesellschaften, Vereine, Kränzchen oder dergleichen, in Saal-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafés, Dienen usw., sowie in Vereins- und Gesellschaftsräumen, in denen Speisen und Getränke verabreicht werden, bedarf es der jedesmaligen schriftlichen Erlaubnis der Ortspolizeibehörde.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark in Unvermögensfälle für je 10 Mark mit 1 Tag Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 30. September 1921.

Der Polizeipräsident. Krause.

Bekanntmachung

zur Verordnung 30 der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission betreffend das Flaggengesetz.

1. Die Bevölkerung Wiesbadens weise ich besonders darauf hin, daß es nach Artikel 1 der vorstehenden Verordnung verboten ist auf öffentlichen oder privaten Gebäuden oder an öffentlichen Orten irgendwelche Nationalflaggen oder sonstige Farben zu hängen, sofern dem Kreisdelegierten der Hohen Kommission hieron nicht vorher Anzeige erstattet worden ist. Diese Anzeige hat schriftlich zu erfolgen, muß unterzeichnet sein und dem Kreisdelegierten mindestens 48 Stunden vor dem Zeitpunkt zu suchen, der für das Flaggengesetz in Aussicht genommen ist. Bei Gesamtschulungen ist die Anzeige durch die deutschen örtlichen Behörden oder durch die Veranstalter der Kundgebungen zu erstatten.

Nach Artikel 2 dieser Verordnung ist nach erfolgter Anzeige das beantragte Flaggengesetz auszufertigen, wenn dem Antragsteller vom Kreisdelegierten keine gegenteilige Antwort oder beweisende Beschlüsse über die Art und Weise des Flaggens gegeben.

3. Da die deutschen Behörden durch Artikel 1 der Verordnung 1 mit der Ausführung der Verordnung der Hohen Kommission beauftragt worden sind, werden die Antragsteller hierdurch aufgefordert, etwaige Anträge vier Tage vorher der Polizeidirektion zur Weitergabe an den Kreisdelegierten oder zum gleichen Zeitpunkt schriftlich der unmittl. an den Kreisdelegierten überlieferten Anträge einzureichen.

4. Unterbleibt die vorstehend für die Polizeidirektion angeordnete Anzeige, so laufen die Bestimmungen der Verordnung 1 der Hohen Kommission in Ausführung der Verordnung 1 Artikel 1 unterbunden wird.

5. Unter den Begriff der Verordnung 30 fällt auch jedes Zeigen oder Tragen von Fahnen (auch Vereinsfahnen), Standarten, Bändern, Armabzeichen usw., gleichgültig, welche Größe oder Farbe sie haben.

Wiesbaden, den 31. Mai 1921.

Der Polizeipräsident. Krause.

Wichtig für Partiewarenhändler, Hausierer!

Gebt Respektlos Händler, Epiken, Krawatten, Kurzwaren aller Art ab und bietet sich für Obige eine günstige Einkaufsgelegenheit, da weit unter Fabrikpreis! Zu erfragen Tagbl.-Verl.

Beteiligung

an nachweislich gut rentierend. Chem.-pharm.

Unternehmen gesucht.

Offerten unter W. 337 an den Tagbl.-Verlag

Wir fertigen in jeder Art und Ausführung

unter fachmännlicher Beratung moderne und originelle

Werbedruckfachen

Künstler-Entwürfe

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Kontore im Tagblatt-Haus Langgasse 21. Fernr. 6650/53

Weinhaus Pflug 20er Ausschankwein.

Schulgasse 10 : Kirchgasse 43
Fernsprecher 543. Angenehmer Aufenthalt. Fernsprecher 543.

Spezial-Ausschank der Macholl-Liköre München.
Vorzügliche warme und kalte Küche.

Hotel „Der Lindenhof“

Waldmühlstraße 61/63. Telefon 253.
Hofstelle der Linie 3.

Bei angenehmem

Winteraufenthalt

günstige Pensionsbedingungen.

Evangel. Jugendverein „Siegfried“ u. Evangel. Mädchenverein.

Sonntag, den 30. Okt. 1921, abends 7 Uhr:

Familien-Abend

in der Aula des Stadt. Lyzeums II,
am Bosenplatz.

Musikalische, theatrale und turnerische
Darbietungen, u. Mitwirk. d. gemischt. Chors.
Freunde und Gönner unserer Sache sind
herzlich eingeladen.

Saalöffnung: 6 1/2 Uhr.

Programme zum Preise von 2 Mk. sind
abends am Saaleingang zu haben.

„Kaiserhof“

Sonntag, den 30. Oktober,
abends 9 Uhr:

2. Gesellschafts-Abend

mit reichhaltiger künstlerischer
Vortragsfolge, unter Leitung des
Herrn Victor von Schenck.
Die Direktion.

Hotel und Restaurant

„Epple“

Neueröffnung

Samstag, 29. Oktober, verbunden mit
Schlachtfest

gebe ich hiermit allen Freunden, Bekannten
und Nachbarn zur Kenntnis.

Theodor Neuser.

Hansa-Hotel

Mittagessen

Sonntag, 30. Oktober

Gedeck Mk. 20.—

Ochsenschwanzsuppe
Steinbutte auf Schottische Art
Kartoffeln

Spanferkel mit Rosenkohl
Kompott.

Gedeck Mk. 12.50

Ochsenschwanzsuppe
Spanferkel mit Rosenkohl
Kompott

Weinhaus Krone, Niederwalluf a. Rh.

Altrenommierte Gaststätte des Rheingaus.

Orig. Rheingauer Weine.

Vorzügliche warme und kalte Küche.

Alles strömt jeden Sonntag abend



Hotel Bristol

Garnierte Abendplatte und
Berliner Pfannkuchen für 20 M.
bei Wein im Ausschank und erstklassiger
Tafelmusik.

Gemütliche Räume für Tee und Kaffee.
Neu eingerichtete Salons.

Die Direktion: Adolf Matt.



Rechtswissen

Zigarren

erstklass. Qualität (über-
feinster Tabak) zu nicht
erhöhten Preisen zu ver-
kaufen. Beste Gelegen-
heit für Wirte u. Wieder-
verkäufer. Vansdorf,
Emiler Straße 40. Wart.

Unterricht

Hennen, Neugasse 5.

Französisch

Englisch

tenographie
Buchführung

Schreibmasch. verleiht
Übersetz.-Büro. Bee dgt.

Jeune dame

désire donner des leçons
de conversation en alle-
mand, anglais et italien.
Offres sous E. 336 au
Tagbl.-Verl.

Wer erteilt

polnischen Unterricht?
Nationalpoln. od. Polin
bevorzugt. Offerten mit
Stundenp. G. 330 T.-Bl.

Junge Dame

erteilt Unterricht in
französischer, italienischer
und englischer Sprache.
Geft. Offerten u. G. 336
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein

wünscht in den Abend-
stunden gründl. Unter-
richt in franz. Handels-
korrespondenz. Off. unter
T. 337 an Tagbl.-Verlag

Ausländer

erhalten Unterricht durch
deutschen Lehrer. Anfr.
u. R. 340 an Tagbl.-Verl.
Suche am Unterricht im
Rechnen u. Reinschreib.

teilzunehmen. Off. unter
T. 332 an Tagbl.-Verlag.



Am 8. Nov.

Beginn

neuer Voll- u.

Einzelkurse

Lat. Griech.

Ferner Sonderkurse

für Damen mit höherer

Schulbildung.

Kaufmänn. und

Vermögensbuchhaltung

Bankwesen.

Wechsel- u. Sebeck'sche

Kaufmännische und

Bankrechnen.

Handelskorrespondenz,

Handelsrecht,

Stenographie,

Maschinen-schreib. usw.

Kaufm. Privatschule

Hermann & Clara Reim

Diplomhandelslehrer

Diplomkaufleute

Kirchgasse 23,

an der Luisenstraße.

Sonderlehrgänge:

Stenographie,

Rechnen, Schreiben

Schön- u. Mund-

schrift, Rechnen,

Buchführung,

Französisch usw.

Kaufmännische Privatschule

Walter Paul

Friedrichstr. 51

Ecke Kirchgasse.

Tages- u. Abendunterricht

in allen Einzelsächern

beginnt jederzeit.

Wer erteilt ein. Herrn

Klavier-Unterricht?

Geft. Angeb. m. Preisang.

u. E. 333 an Tagbl.-V.

Geft. Klavier-Unterricht

u. ert. Bülowstr. 12. 1. l.

Quartett-Verein Wiesbaden.

I. Konzert

Sonntag, den 30. Oktober 1921, abends 7 1/2 Uhr,
im grossen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse.

Mitwirkende: Frl. Lilly Haas (Staatstheater) Alt,
Herr H. Bahr, Harfenist, Vereins-Chor (100 Sänger),
Leitung Herr Kapellmeister Gustav Utermöhlen.

Eintrittskarten: Num. Plätze 10 und 8 Mk.,

III. Platz 5 Mk.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

„Sänger-Chor“, Wiesbaden.

Zu der am Sonntag, den 30. Oktober, im Rathol.
Gefellenshaus, Dohleimer Straße 24, stattfindenden

Feier unfres

24jähr. Stiftungsfestes

bestehend aus Konzert, Theater, mit anschließendem

Ball

laden wir Freunde und Gönner des Vereins
herzlich ein

Tanzleitung: Herr M. Kaplan

Saalöffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

SCHUBERTBUND

25 jähriges

GRÜNDUNGS-FEST

Samstag, 5. Nov., 7 1/2 Uhr

im Wintergarten

SÄNGER-ABEND

mit Mitwirkung 15 hiesig. Gesangsvereine

Eintritt nur f. Sänger d. mitwirk. Vereine

Sonntag, 6. Nov., vorm. 10 1/2 Uhr

im Wintergarten

„FEST-AKT“

Eintritt gegen Gastkarte.

Samstag, 12. Nov., abends 8 Uhr

in den Festsälen des Casinos

FEST-KONZERT

mit Mitwirkung v. Frl. Gertr. Geyerbach,

Herrn Fritz Seherer, Herrn Alex. Kipals,

Herrn Arthur R. ther.

Sonntag, 13. Nov., ab 5 Uhr nachm.

im Wintergarten

„FEST-BALL“

Nah. Anzeig. betr. Konzert u. Ball folgen.

Kurzschriftverein „Engschnell“

Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Oktober 1921,

nachmittags 3 30 Uhr beginnend, im

Saale „Zur Neuen Adolfs Höhe“

(Geiger-Mechanik)

Stiftungs-Fest

unter Mitwirkung des hiesigen Männer-Quartetts.

Alle Schriftfreunde und Gönner werden hierdurch

höflich eingeladen.

Tanzleitung: Herr H. Donner. Getränke nach Belieben.

P.-G. „Siegfried“ 1907 Mitgl. d. Verbandes mittelh.

Privat- u. erh. u. Mandol.-Gef.

Samstag, den 5. November 1921, ab 7 Uhr abends,

im großen Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 25

14. Stiftungs-Fest

Theater-Aufführung, Ball, Getränke nach Belieben.

Eintritt: Vorverkauf Mk. 3.—, Kassenpreis Mk. —.

In allen mit Plakaten versehenen Geschäften, sowie

beim Vorstand Eintritts-Programme zu haben.

Tanzschule Max Kaplan.

Sonntag, 30. Okt.: Tanz.

„Raffaer Hof“, Sonnenberg. Anfang 3 Uhr.

Männer-Chor-„Cäcilia“



Sonntag, den 6. November 1921,
nachmittags 5 Uhr, im großen Saale
des Zivil-Kasinos, Friedrichstraße 22:

Jubiläums-Konzert.

Mitwirkende:

Frau Müller-Reichel (Sopran), Staatstheater,
Herr W. Schildbach (Cello) und
Herr Ed. Alesel (Klavier).

Eintrittskarten zu 10, 8 u. 5 Mk. sind zu haben
in den Musikalienhandlungen von Stöckert, Rhein-
straße 41, Scheibenberg Kirchgasse 33 und Ernst, Ecke
Saalgasse u. Nerostr., sowie in der Zigarrenhandlung
König, Webergasse 34. F 260

Der Vorstand.

Sachsen-Thüringer-Verein

begeht heute Sonntag, den 30. Oktober, nachm. 4 Uhr
im „Schwalbacher Hof“ sein

29jähriges Stiftungsfest

bestehend in Tanz, Gesangs- und humorist. Vorträgen
und Tombola. — Landsleute, Freunde und Gönner
des Vereins laden höflich ein

Der Vorstand.

Sänger-Quartett „Arion“

Sonntag, den 30. Oktober, nachm. 3 Uhr anfangend:

Unterhaltung — Tanz u. Tombola

im Saalbau der „Germania“, Platter Straße 168.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Konditoren-Verein Wiesbaden G. B. 1890.

Zu dem am Sonntag, den 30. Oktober, nach-
mittags 4 Uhr, stattfindenden

Tanztränzchen

mit großer Tombola

in den „Drei Kronen“, Schierstein
ladet freundlichst ein

Das Vergnügungskomitee. Der Vorstand.

Am Fühgel: Herr J. Weber.

Männerquartett „Sängerlust“

Heute Sonntag, den 30. Oktober:

Herbst-Ausflug

nach Rimbach, Saalbau „Waldlust“, Mitgl. W. Schud,
verbunden mit Konzert und Tanz.

Hierzu ladet Freunde und Gönner höflichst ein
(Anfang 3 Uhr).

Der Vorstand.

Verband mittelhessischer Privat-, Unter- haltung- u. Mandolinen-Gesellschaften

in Wiesbaden.

Zu unserm am Sonntag, den 30. Oktober cr.,
nachmittags 3 Uhr, im „Raffaer Hof“ (Geiger-
Höfchen, in Sonnenberg) stattfindenden

Familien-Ausflug

bestehend aus Tanz und humorist. Unterhaltung
unter Mitwirkung namhafter Kräfte, der dem Ver-
bande angehörenden Vereinen, ladet ergebenst ein

J. A.

Die Vorstände von: P.-G. „Hilflos“,
P.-G. „Siegfried“ 1907, P.-G. „Hohengrin“.

T.C.D. Leitung:

Carl Diehl.

Heute Sonntag:

Moderner Tanz

Erbenheim, Saalbau „Löwen“.

Auf zur „Waldlust“

Platter Straße 73.

Heute Sonntag, den 30. Oktober 1921:

Großes Herbstfest

mit

Tanz, Tombola, humoristischer Unterhaltung
unter gütiger Mitwirkung der

„Rheingold“-Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet höflich ein Hr. Fr. Fischer.

Goldstück

Vertreter: Otto Wegel, Wiesbaden, Bülowstraße 15. — Telefon 2339. F 123

J. STÜCK-NCH.F.A.G.
WEINBRENNEREIEN
HANAU a.M.

REINER
WEINBRAND
IN FRIEDENSQUALITÄT
MARKE:

Fortsetzung der großen Schreinerei- Versteigerung Bleichstraße 47

Dienstag, 1. November 1921,
vormittags 10 Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommen:

- 7 cbm Eichenholz,
- 53 cbm Tannen- und
Kiefernholz,
- 5 cbm Edelholz (Kirsch-
baum, Mahagoni und
Okumi),

öffentlich, freiwillig meistbietend gegen Bar-
zahlung.

Friedrich Krämer
Auktionator u. Taxator
Telephon 3870.

Geschäftsflokal: Wiesbaden, Neugasse 22.

Versteigerung

v. Mehrgerei-Inventar u. Laden-Eintr.

Mittwoch, den 2. November
vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich
zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsflokal

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnetes, in sehr gutem Zustande
befindliches Inventar, als:

1 kompl. Maschinen-Anlage,

best. aus 1 Motor 3 PS, 1 Transmiss.
m. Riemen, 1 Fleischmahlmaschine (Gr. C)
1 Roter, 50 Pfd. Inhalt, Fabrik. Unger,
1 Schleifstein f. Kraftbetrieb, Füllmaschine
Fabrik. Unger, 1 Darmstädter Kesselan-
lage (2 Kessel), Speckschneider, Fettpresse,
Mengenwaage usw.

1 Majolika-Ladentheke mit
Marmorpl. und Glasgalerie
(2,80 lg.), 2 Majolika-Wagen
mit Gewichten, Ertervorsatz
m. 2 Marmorplatt., Majolika-
säulen und Glaschild (2,40),
2 tkr. Eisschrank, Fleischloß, Fleisch- und
Wurst-Wandgehänge, Salen, Wurstplatt.,
Tische und Stühle, Messer, Beile, Sägen,
Preistafeln und vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung gestattet.

Georg Jäger

beid. Taxator u. öffentlich angestellter Auktionator
Wellrichstr. 22. Begr. 1897. Tel. 2448.

Korb-Möbel in großer Auswahl,
in Peddig und Weide.
Telephon 8978. Tischler Grabenstraße 2, 2.
Thüringer Korbmöbel-Industrie
— Kein Laden, daher die billigen Preise. —



ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER

bei

Kaufhaus M. Schneider
Kirchgasse 35/37.

K 166

Ich bin zum

NOTAR

ernannt.

Rechtsanwalt Dr. Felix Romeiss
Nikolasstraße 12.

Kunst-Auktion

zu Köln, 8. bis 11. November 1921

Sammlung: Geheimrat Dr. Dormagen, Köln.

1. Teil: F 200b
Japanische Netzes in Elfenbein und Holz
(380 Nummern) Schwertstichblätter und sonstiger
Schwertzierrat. — Chin. und japan. Silber- und
Bronzarbeiten: Keramik, Elfenbein, Lack,
Stickerien. — Deutsche und Delfter Fayencen
in hervorrag. Stücken, Halbedelsteine, Kameen,
Gemmen, Arbeiten in Gold und Silber. —
Europäische Möbel des 17. Jahrhunderts etc.
Katalog mit 8 Lichtdrucktafeln 10 Mk.

Kunstauktionshaus **Mash. Lempertz**
Inh. P. Hanstein & Söhne. Gegründet 1848.
Fernruf A. 1940. Köln a. Rh. Neumarkt 3.

Feldgraue Hosen

prima Qualität, wieder eingetroffen.
Arbeits-hosen aller Art preiswert.
Auf Wunsch werden Hosen angefertigt.

Ehrenreich

Hellmundstraße 24, Ecke Bleichstraße.

Damen-Stoffe

modernster Farben, Velour, Gabardine, eleg. Farben,
sowie Seide, auch meterweise, zu verkaufen. Nur
erstklassige Ware zu Schleuderpreisen.

G. Hinder, Damenschneider, Albrechtstr. 30.

Bund der techn. Angestellten und Beamten
Ortsverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 3. November, abends
8 Uhr, im „Hotel Einhorn“, Marktstraße:

Öffentliche Versammlung

Referent: Kollege **Hofmann**, Berlin.

Thema: „Die Anderen und wir“.

Zu dieser Versammlung sind alle Kollegen
dringend eingeladen. F 327

Der Vorstand.

Etagengeschäft.

Empfehle mein Lager in
Reiseneccessaires, Reisehandkoffern,
Suldcases, Reisegarnituren,
Manicure-Etuis,
Manicurehüllen D. R. G. M.
Damentaschen, Tresors, Zigarren-
u. Zigaretten-Etuis, Brieftaschen,
Portemonnaies.

Da keine Ladenmiete: **Billigste Preise!**
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Fr. Wirth,

43 Dotzheimer Str. 43.

Wir retten Ihre Haare!

Verlangen Sie kostenlos Prospekt.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg.
bei Grünau 851 (Mark).

Bedeutendst. Institut f. Haarwissenschaft

Schwaedts
Leihbücherei
deutsch, englisch,
französisch
Rheinstraße 43
Ecke Luisenplatz.

Ziehung unwiderruflich
10., 11. u. 12. Novemb.
Geld-Lotterie
zum Besten der
Deutschen
Kampfspiele
18897 Geldgew. von M.
400 000
100 000
50 000
30 000
20 000
10 000
Lose zu 4 Mark
Postgebühr u. Gewinn 1. 40 M.
10 Lose im Ganzen 40 M.
General-Debit
Gust. Plörke, Essen.
Schickt auch in all. Leihbücherei.

Seldene Selbstbinder
sowie Strickmatten von
16 50 M. an zu verl.
R. Bunte Wwe.,
Emmer Straße 49.

Stahlmatratzen
alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Warme Blusen
mit Handstickerei, a. Aus-
suchen, von 65 M. an
zu verkaufen.
R. Bunte Wwe.,
Emmer Straße 49.

Einige Zentner
Tafel- u. Wirtsch.-Apfel
abzugeben. Breidenstein,
Böllingbergstr. 35. P. L.

**Kartoffel-
Rohlen
Mehl
Gerst
Obst**
zu verkaufen u. zu verleihen.
Einziges Spezialgeschäft am
Platz. **Riesel & Sperber,**
Döpp. Str. 13. Tel. 6120.

Herd- u. Ofen- Reinigung

fährt preiswert aus

**Pfeffermann
& Sohn**

Drudenstraße 8.

Telephon 1880.

Vorwärtsstrebende und
Erfinder

aut. Verdienstmöglich-
keiten? Aufklärung u. An-
regung gebende Broschüre:
Ein neuer Geist? Sendet
gratis F 162

H. Erdmann u. Co.,

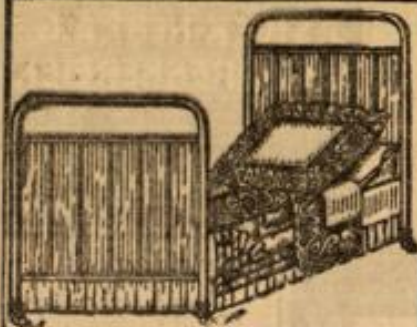
Berlin.

Königsberger Str. 71.

+ Magertell. +
Schöne volle Körperform
durch un. orient. Kraft-
pfl. auch für Refor-
misten und Schwache.
preisgekrönt, acid. Red.
u. Ehrenplomb. in 6-8
Wochen bis 30 Pfund Ge-
wichtszun. aor. unabh.
Herztl. empf. Irregul. reell.
Biele Dantl. Dr. Dole
100 Etid 8 M. Kötan-
weil. oder Nachh. Fabrik
D. Kraus Steiner u. Co.
G.m.b.H. Berlin W. 30/79.

Asthma

kann geheilt werden.
Sprechst. in Frankfurt
am Main, Savignystr. 39
(2 Tr.) jeden Freitag u.
Sonntag v. 10-1 Uhr.
Dr. med. **Alberts,**
Spezialarzt. F 163
Berlin SW. 11.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten
Holzbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Plumeaus
Kissen

Matratzen
Bettfedern
Daunen

Daunen-Decken
Steppdecken
Woldecken

Eigene Anfertigung aller
Bettwaren und Matratzen
unter Verwendung bester
Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus **Buddahl**, Bärenstrasse 4.

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz.

Telephon 8313.

Am Schloßplatz.

Spezialgericht täglich von 12 und 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln und Beilage.

Großer Mittagstisch v. 12 Uhr ab.

Heute Sonntag von 6 Uhr ab:

Reichhaltige Abendkarte

Als Spezialgericht:

1/2 Hähnchen auf Reis, Frikasseesauce . . 15.—

Hasenrücken mit Rotkraut 12.—

Der beste Schutz gegen

Fahrrad-Diebstahl

Ist ein Express-Fahrrad mit abnehmbarer Patent-Ventstange.

Mein Vertreter der weltberühmten Express-Werke:

Abrechstr. 40. **Max Spies, Mechaniker,** Abrechstr. 40.
Wiesbaden.

Pneumatiks, Zubehörteile in großer Auswahl.

Rum!!

Ein Bosten alter vor-
st. Rum, sowie 1 Bosten
echt franz.

Caude Cologne
auch im Kleinen, sofort
preiswert abzugeben.
Schneider,
Bahnhofstr. 8, 3. links.

Fässer
in allen Größen handlich
abzugeben. Neue u. geb.
Weinfässer
Wer. neue u. gebrauchte,
in all. Größen, auch Selt-
heiten handlich auf Lager.
Fahndl. Grunfeld,
26 Scharnhorststr. 26.
Telephon 1949.

Nach Frankfurt

fährt Dienstag
1 leere Rolle.

Zimmermann
Ellendogengasse 7.
— Telephon 5389. —

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.

Trinkkur im Hause. 107.

Grammophon-Reparaturen, Platten, alle Schall-
platten, Grammophon 15. — Tel. 484.

Taunus-Garage

fährt

Tag und Nacht!

Fernruf 2640 und 88.

Präzisions-

Dreharbeiten

aller Art.

Reinhard Wentzel, Maschinenbau,
Sonnenberger Straße 82. Fernspr. 4077.

Sein
Muffel!

Fahrräder

Sein
Muffel!

nur erstklassige Fabrikate,
Zubehör-Ersatzteile, Fahrradbereifungen, Taschenlampen, Batterien,
Feuerzeuge empfiehlt zu äußersten Preisen

Ed. Lübbe, Wellrichstraße 39

Vertr. der Dürkopp-Werke, Wiesfeld.
Fahrrad-Reparaturen prompt und billig.



AMSTERDAM

PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH

SÜD-AMERIKA

RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO
BUENOS AIRES

CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS

HAVANA - VERA CRUZ

FRACHTDAMPFER NACH OBGENANNTEN HÄFEN,
PERNAMBUCO UND SAHIA

REGELMÄSSIGEN FRACHTDIENST NACH

NEW-YORK

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch
Reisebureau Born & Schottenfels,
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3
u. die in den meist. Großstädte. befindl. Vertretungen.

Niederwiesbaden,
französische Schlafzimmer
mit 1. Eichen, m. ein- u.
zwei- u. dreifach.
Waldtoilette, 1 Nachtkästl.
1 breite Bettstelle, billig
zu v. Möbel-Spezialhaus
Kosentrans,
Blücherstr. 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Buchführung,
Rechnung, Inventur,
Kontrollen, Bilanz,
Steuer usw. Off. unter
M. 21 an Taubl. Verl.

Führen aller Art,
auch auswärtig, über-
billigt. Rab. Hermann-
straße 24, Bart.

Zentralheizungen
übernimmt billig
H. Kraus, Gärtner,
Rauent. Str. 9, M. 3 r.

Zentralheizungen
werden aufs beste bedient.
Off. u. E. 335 Taubl. B.

Das Anlegen von Kleb-
ringen befolgt fachgemäß
Adolf Randler, Gärtner,
Dellmündstr. 46, 3.

Möbel und Pianos
werden wie neu aufpol-
stert, repariert, Eichen-Möbel
umgebeut in mod. Farb.
Grahner, Rheina. Str. 15

Alle Tejarbeiten
werden auf u. billig aus-
geführt

Maier,
Kaiser-Friedr. Ring 43.

Unfert. v. Knaben-Mas-
chinen alle Gattungen
übernimmt Frau Schus,
Sebanplatz 4, M. 1 St.

Tüchtige Schneiderin
sucht nach Kundtschaft aus-
dem Hause. Offerten u.
E. 319 an den Taubl. M.

Kleideränderin
hat Tage frei. Gleich-
str. 19, 3. Stod.

Maß-Korsetts

aus besten Stoffen werd.
preisw. angefertigt, besat.
Veränderungen sowie Rep.
Körbner, Götzenstr. 4, 1.

Elegante
Anfertigung

von Mänteln, Tages- u.
Abendkleidern, Blusen,
Moroseros, Polosmas etc.
Schnellstens u. billigst.
E. Wunderlich,
Rahnstr. 9, Souterrain.

Manifure
Anna Rehm,
Mörkstr. 17, 2.

Ph. Hch. Marx

Mineralöl-Handelshaus

Spezialgeschäft für techn. Artikel

Treibriemen — Gummiwaren

Moritzstraße 21

Telephon 806.

Vertreter für Haus und Reise **Hilarius Henrich.** 1046

Wo kaufen Brautpaare am billigsten gute Möbel?

Bei der altbekannten, seit 1891 bestehenden Firma

Möbelhaus J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstraße 41 (Laden und L. Stock)

Durch alte Abschlüsse bin ich in der Lage, zu noch nicht erhöhten Preisen

Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Einzelmöbel

in wirklich gediegener Ausführung in reichster Auswahl anzubieten. Ein Besuch am Lager überzeugt Sie von der Qualität,

Durch meine Reellität zum Erfolg! Verkauf gegen Kasse u. Teilzahlung!

Willy Böcker



• Schillerplatz 2 •

Gaß- u. Küchengeräte

Besonders preiswert

**Weißbad-Küchen-
möbel**

mit allem Zubehör.

Von der Reis zurück.
Dr. Schmitz
Rheinstraße.
Sprechstunden:
Nachm. von 3-5 Uhr.
Telephon 3804.



Wohlmuth-Institut Wiesbaden.
Eltwiler Str. 14 (an der Ringkirche).
Schaufenster-Ausstellung:
Goldgasse, Ecke Langgasse,
und Schwalbacher Strasse,
Ecke Rheinstraße.
Elektro-galvanische
Apparate.
Vermieten - Verkauf.
Behandlung bei:
Nervenleiden
Lähmungen, Gicht
Rheumatismus
Ischias, Asthma
Herzkrankheiten
Frauenleiden
Kehlkopf-
Ohren-
Augen-
Nasen-
Magen-
Lungenleiden
Kinderkrankheiten
Hautkrankheiten
Aderknoten usw.
Aushunft, Bruchuren und
Zeugnisse von Aerzten und
Geheilten kostenlos.
Über 30 000 patentierte
Apparate im Gebrauch der
Familien und Aerzte.

Korbmöbel
größte Auswahl in allen Formen u. Preisen, empfiehlt
Telephon Heerlein, Goldgasse 4881. 16.
Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platz.

Die glückliche Geburt eines gesunden
JUNGEN
zeigen in herzlichster Freude an
Richard Kremmling und Frau
Anna, geb. Jacobs.

Wiesbaden, 27. Oktober 1921.
s. Zt. Städt. Krankenhaus.

**Martha Lorch
Fritz Schrempf**
Regierungsrat
Verlobte.

Wiesbaden Bülowsstraße 5. Stuttgart

Ihre Verlobung beehren sich
anzuzeigen

**Lina Thea Kühn
Wilhelm Berger**

Kirchgasse 9 Zimmermannstr. 10
Wiesbaden, den 30. Oktober 1921.

**Rosel Simon
Siegfried Levy**
Verlobte.

Diedenbergen Wiesbaden Dolgesheim
Wiesbaden Rheinhessen.

**Philipp Kopp
Hermine Kopp, geb. Hum**
Vermählte.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1921.

**Karl Duhm
Käthe Duhm**
geb. Roth
Vermählte.

Kastellstr. 5. Rauenthaler Str. 2.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.
Alle Zubeh. Bind, Herrngartenstr. 6.

Elektrische Apparate aller Art
repariert sachgemäß

Reinhard Wentzel,
Elektro-Abteilung.
Sonnenberger Str. 82. Fernr. 4077. Kostenlose Abholung.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 40.- an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6138. 1063

**OEFEN
KOHLHERDE
GASHERDE**

EMPFEHLT

**Hch. ADOLF
WEYGANDT**
EISENWARENHANDLUNG
ECKE WEBER- u. SAALGASSE



**Ofenlack-Schlafzimmer
Tüchler- und Kinderzimmer
Garderobenschränke.** F125

Weißofenlack-Möbel-Industrie
Frankfurt a. M., Zell 116-120 III. Stock
(Fahrstuhl).
Filialen Berlin und Hamburg.

+ Nervöse Störungen +

Herz-, Magen- u. Darmfunktion usw., krampf-
artige Zustände, Asthma, Magenkrampf, Verstopfung,
Schlafstörungen, nervöse Sprachstörungen,
Neurasthenie u. Hysterie, Menstruationsstörungen,
Neuralgien, Ischias, Nervenschmerzen, Schwindel,
Befangenheit, Menschen scheu, Schwermut,
Willensschwäche, fixe Ideen, Zwangsgedanken, Platz-
angst, manische u. phobische Zustände u. Erschein-
ungen krankhaften Triebens behandelt individuell

A. Kohlmann
Magnetopath

(ausübender Vertreter rationeller Heilmethoden).
Magnet- u. Psychotherapie, Ideal-Heil- u. Nerven-
massage, Thuro-Brandt-Behandlung, Natur-Heil-
verfahren, Diätetik u. Homöopathie.
Lehrkurse in Psychotechnik u. Atmungskunst.

Augendiagnose.
Sprechzeit 10-12 vorm.
Wochentags 3-6 nachm.
Mauritiusstraße 5, II. Langjährige Praxis! Erfolge bekannt!

Spezialarzt
em. Sanatorium-Chefarzt, app. ob. im Auslande,
für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Blutproben etc.
Wiesbaden, Marktstrasse 6.
Sprechst. : 10-12, 4-6, Sonntags nur vorm.

Drehstrommotore
Liefert sehr preiswert ab Lager

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft, Wiesbaden.

Fässer
in allen Größen und Ausführungen für Wein, Most
Obst usw., Arautländer liefert billig
G. Albrecht, Weinhandlung, Adersstraße 21.

„Angewandte Kunst Wiesbaden“
o. m. b. H.

Wiesbaden Mittelstr. 2, Tel. 404	Leipzig Schlossgasse 11	Frankfurt a. M. Deutscherstr. 1, Tel. 5.385
-------------------------------------	----------------------------	--

Raumkunst, Kunstgewerbe.
„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden“
Sarcophagi, Werkkunst.
Künstlerische Leitung: Kurt Goepf, Architekt D. W. G.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Anita u. Heinrich
beehren sich anzuzeigen

Dr. O. Hasselmann u. Frau,
Hanna, geb. Döhl

Dr. A. v. Gimborn u. Frau,
Ida, geb. Spaarmann.

Wiesbaden Oktober 1921 Emmerich/Rhein.

**Anita Hasselmann
Heinrich v. Gimborn**
Verlobte.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem
Seingange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen
unsern tiefgefühlten Dank; insbesondere Herrn Pfarrer
Bender für die wohltuenden, tröstenden Worte am Grabe,
sowie dem Kirchenchor, dem verehrl. Magistrat, den
Beamten der Stadthauptkasse, dem Verband der Kommunal-
beamten (Ortsgruppe Wiesbaden), den Supernumeraren,
dem Krieger- und Militär-Verein, dem Turnverein, dem
Eogl. Kirchenchor und dem Männergesang-Verein „Concordia“
für den erhebenden Grabgefang.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Rath. Schneider u. Kinder.
Sonnenberg, den 30. Oktober 1921.

Ich mache dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung bekannt, daß ich trotz der großen Warenknappheit in der Lage bin, mein reichhaltiges Lager noch zu altbekannt billigen Preisen anzubieten.

Nur gute Qualitätswaren

Strickjacken = **Jumper** = **Kleider** = **Blusen**
Wolle und Seide Wolle und Seide Wolle und Seide Wolle und Seide

Shawls = **Strümpfe** = **Wäsche**
Wolle und Seide Wolle und Seide Wolle und Seide

Über 3000 Meter Seidenstoffe und Samte, Besatzartikel usw.

Um zwanglose Besichtigung wird höflichst gebeten

Seidenspinner

Häfnergasse 12

Häfnergasse 12

**Schuhsohlen halten 9 Monate
und länger!**



Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unversleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag, oder sofort.
Herrnsohlen, fertig aufgemacht, von 32.— an
Damersohlen, „ „ „ „ 26.— an
Gummisohlen für Damen „ „ „ „ Mk. 17.—
Gummisohlen für Herren „ „ „ „ 19.—
aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Goliath-Schuhgesellschaft
nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Möbel-Transporte

zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes
unter Garantie 879
mittels **Patent-Möbelwagen**
oder **Lift vans**.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.
Adelheidstraße 44. — Fernsprecher 1048.

Nur kurze Zeit!

Weißkraut

fertig geschnitten, direkt zum Einmachen

Mk. 1.20 per Pfund

ungeschnitten Pfund Mk. 1.10

Wiederverkäufer, Großabnehmer Vorzugspreis.

Sedanstr. 3. **W. Mohmann** Tel. 946.
Geschäftszeit 8—12 Uhr und 2—5½ Uhr. 981

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1871
Fernsprecher Nr. 5601, 5602 für Stadtverkehr,
Nr. 5603, 5604, 5605 für Fernverkehr.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.
Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F 319

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erblässigen Gesellschaften zahlen für je RM. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50½	55½	60½	65½	70½	75½	Jahre
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.02	122.81	154.48	202.88	RM.
Weibl. Personen:	67.12	76.57	90.74	110.25	132.06	158.67	RM.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Großjährigkeitsjahre sind stehende Rentenlage abgestuft. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens
bei der andauernden Zuerung und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerbsstehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)
bringen empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.
Rentenabfuhr in die Wohnung ohne Lebenskassent. Strengste Verschwiegenheit. **H. H. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9—12½)**

Louis Hillebrand

15 Luisenstraße 15 Wiesbaden Fernspr. 1041 u. 1049

Speditionen aller Art.

An- und Abfuhr von Waggons. Täglicher Eilfuhrdienst Wiesbaden-Biebrich-Mainz und zurück. Anschluß in Mainz an den Lastautoverkehr nach und von Frankfurt a. M.

Große Auswahl bester



bei reeller Bedienung!
Günzburg, Mainz
Schulstr. 64, am Kaiserhof.
Telephon 915. F 19

Für Holländer

geeignet!
25 000 Christbäume
ab Blod oder Bannan.
Nähe holländische Grenze.
find abzugeben.
Karl Maub, Dohheim.
Neugasse 22.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telephon 1041

**Gemeinnützige Nassauische
Möbelvertriebs-Gesellschaft**

WIESBADEN m. b. H. Luisenstr. 17.

Lieferung gediegener

Küchen-,

Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung gestattet.

**Gardinen-
Spezial-Geschäft**

Schulgasse 8, I. Etage

DIENSTAG

1

NOVEMBER

Eröffnung

Eröffnung

Billigste Bezugsquelle

für

**Gardinen, Bettdecken, Stores,
Madrasgarnituren.**

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken
kein Laden. Schulgasse 8, kein Laden
Telephon 5164

Motan-Creme

das moderne Schuhputzmittel
Überall erhältlich.

Alleinhersteller:

Messer, Kannenberg & Co., G. m. b. H., Wiesbaden